Asc.
4678 g
Starck

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Wie Heilig ist
Da ich anjetzo ste
Ist dieses nicht
Die ich hier offen
O Tisch des Herr
Für welcher ich
und daselbst

doch dieser Ort,
e!
g des Himmels Pforte,
rsehe?
t, O Himmelsthür,
nün trett herfür,
nieder knie.

Joh. Friederich Starckens
gewesenen Evangel. Predigers und
Consistorial-Raths zu Franck-
furt am Mayn.

Communi

Buch

oder

Die andäch

in

Beicht

und

Heil. A

Zwö

Einer fein
wie man

Nebst ein
Psalm

N

Bey

Joh. Friederich Starckens,
gewesenen Evangel. Predigers und Consistorial-Raths zu Franckfurt am Mayn.

Communion-Buch,
oder
Die andächtige Seele
in dem
Beicht-Stuhl
und bey dem
Heil. Abendmahl/
samt
Zwölff Regeln
Einer feinen äusserlichen Zucht, wie man sich zu des HERRN Tisch nahen soll,
Nebst einem Anhang der sieben Buß-Psalmen und etlichen Communion-Gesängen.

Neue verbesserte Auflage.

Franckfurt am Mayn/
Bey Friedr. Christian Kochendörffer.
1765.

Josch. Fastnitts

Amos IV. 12.

Schicke dich, Jsrael, und begegne deinem GOtt.

Dan. XI. 18.

Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmhertzigkeit.

Zwölff Regeln

Einer feinen äusserlichen Zucht bey der Beicht und dem Genuß des heiligen Abendmahls.

Weil die feine äusserliche Zucht, deren unser Catechismus gedencket, von vielen, theils aus Unwissenheit, theils aus Nachläßigkeit versäumet wird, so wollen wir dieselbe, sonderlich denen, so das erste mal zum Heil. Abendmahl gehen, zum Unterricht, in zwölff Regeln verfassen.

I.

Fühlet man einen Trieb zum Heiligen Abendmahl zu gehen/ so schiebe man es nicht auf/ dann dieser innerliche Trieb ist eine Einladung GOttes,, welche man nicht ausschlagen soll.

Das heilige Abendmahl empfangen wollen / wann die aufgeschriebene Zeit kommt, machet keine andächtige Christen. Ob man gleich niemanden eine Zeit vorschreiben kan / so saget doch der Mund JEsu / wir sollen es offte thun, und Paulus wir sollen offte von dem gesegneten Brod essen / und offte den gesegneten Kelch trincken / um dadurch JEsu heiligen Leibs und Blutes theilhaftig zu werden.

Es hat die Erfahrung gelehret / daß zu der Zeit, wann man sich vorgenommen zu dem Liebes-Mahl zu nahen / uns allerley Gedancken vorkommen es aufzuschieben, nemlich man seye noch nicht genug dazu bereitet / es seye die Woche uns was vorgefallen / man wolle es noch acht Tage aufschieben / wie es also auch Luthero begegnet. Man wisse aber, wann man in das Aufschieben komme / so können Jahr und Tag hingehen / ehe man dazu gelanget / und wird man sich immer unbereiteter und mit mehrern Hindernissen umgehen

ben befinden als das erstemahl. Darum lasse man sich nicht leicht zum Aufschieben bringen.

II.

Es ist nicht fein / daß man sich erst des Donnerstags oder Freytags entschliesset zum heiligen Abendmahl zu gehen / dazu soll man vierzehen Tage, oder zum wenigsten / die gantze vorhergehende Woche anwenden: nemlich also / daß man des Morgens und Abends eine sonderbahre Untersuchung und Prüfung anstelle / ob man seit dem letzten mahl / da man zum heiligen Abendmahl gegangen seye frömmer im Leben / behutsamer im Reden / andächtiger im Gebet geworden / ob man die Unarten abgeleget / die man abzulegen / GOTT versprochen hat? Ist es geschehen / so dancke man GOTT / ists nicht geschehen / so schäme man sich vor Gott und allen heiligen Engeln. In dieser Vorbereitungs-Woche halte man sich alle Abend eine Stunde zum Gebet, Bibel-Lesen / Singen und Erweckung seiner Andacht.

In dieser Vorbereitungs-Woche gehe man in keine Gesellschafft/ halte sich still und eingezogen zu Hauß / wache über seinen Mund und Reden/ fliehe Hader/ Zorn und Unlusten, und gehe mehr mit GOtt als Menschen um.

Zu diesem Umgang mit GOtt/ ist die Kirche und das Bet-Kämmerlein gar gut / darin sich der bußfertige Sünder nicht soll schämen vor GOtt nieder zu knien / göttliche Gnade, den heiligen Geist zu seinem Vorhaben/ und ein zerknirschtes und zerschlagenes Hertz / aber auch Freudigkeit und Trost in den Wunden JEsu von GOtt sich auszubitten: Bey welchen Umständen und Bezeugen man die göttliche Würckung bald bey sich spüren wird / nemlich Furcht für GOtt / Traurigkeit über die Sünde, dabey man sich der Thränen nicht schämen soll.

III.

Ist die Vorbereitungs-Woche mit Andacht und stillem Wesen erbaulich hingebracht/ so flehe man des Samstags morgens

gens fein frühe auf, ehe man zur Beichte gehet/ man wasche sich sauber/ und kleide sich/ nicht in Pracht/ sondern also an/ daß man aus den Kleidern die Beschaffenheit des Hertzens abnehmen könne. Unter dem Waschen gedencke man: Ach HErr JEsu! wasche mich also von meinen Sünden; Unter dem Ankleiden: Ach HErr JEsu! kleide mich also mit deiner Gerechtigkeit. Hierauf fange man eine Unterredung mit GOtt an/ singe einige Buß-Gesänge/ man knie/ ehe man zur Kirche gehet/ vor GOtt nieder/ bitte um Vergebung der Sünden/ um Abwendung allerley irrdischer eitlen und sündlichen Einfällen/ um eiffrige und beständige Andacht.

Ist man in der Kirch angekommen, so unterhalte man sein Hertz mit guten Gedancken/ mit Betrachtungen der Liebe des himmlischen Vaters/ der sich der Sünder erbarmet und annimmt/ des Leidens JEsu/ und eigne sich dessen Gefangennehmung/ Geisselung/ Creu-

tzigung und Todt in wahrem Glauben zu / unter Anruffung des Heiligen Geistes / daß er das Hertze selbsten wolle bekehren / das angefangene Werck vollbringen und dazu Krafft und Weißheit geben. Jst man nicht im Stande, dieses aus eigener Andacht zu thun / so wird dieses Büchlein dazu Anleitung geben.

IV.

Jst man nun vor den Beichtstuhl getretten, so hüte man sich / daß man sich nicht unverschämter Weise hinzu dränge / andere weg stosse um eher bey zu kommen / sondern man bleibe in seiner Ordnung / ja man weiche auch gerne alten / krancken und schwangern Personen / weil auch das mit zur äusserlichen Zucht gehöret.

Unterdessen da man vor dem Beichtstuhl stehet, richte man sein Hertz zu GOtt / und gedencke man habe es mit einem Hertzens-Kündiger zu thun / der wohl wisse / ob wir uns bekehren wollen oder nicht / ob wir den Verspruch halten wollen oder nicht :

man

man entschlage sich alles Umhersehens/Verstreuungen/und wende entweder seine Augen zu GOtt/ oder ins Gebet-Buch, damit ja auf keinerley Weise andere Gedancken ins Hertz gelocket werden.

Trift uns nun die Ordnung/ daß man beichten soll, so thue man es mit eigenen Worten, darin man den Zustand seines Hertzens/ nach den Stücken und Theilen der Busse ausdrücke. Eine auswendig gelernte Beicht ist gut/ doch muß man sich nicht immer daran binden/ weil sich unser Stand und Gemüths-Beschaffenheit ändert. Die Beicht kan nach den Theilen der Busse kurtz oder mit darzwischen gesetzten Seuffzern abgefasset werden/ wozu GOttes Geist selbsten Krafft darreichen wird/ durch diese Art wird alle Furcht/ seine Beicht nicht beten können/ oder darin stecken bleiben oder unrecht sagen/ verschwinden.

V.

Hat man gebeichtet, so nehme man das Wort der Loßsprechung

des Dieners JEsu Christi mit Freudigkeit an/ als ob man sie aus JEsu Munde selbst hörete/ dann was auf Erden wird vergeben/ ist auch im Himmel vergeben/ des Dieners Wort ist JEsu Wort/ des Dieners Trost ist JEsu Trost/ des Dieners Loßsprechung ist JEsu Loßsprechung.

Darauf gehe man mit Freuden nach Hauß, und bringe die übrige Stunden mit Andacht, beten/ singen/ Bibel lesen hin. Wolte man sich aus dem Beicht-Tag einen Fast-Tag machen/ oder solte es der Sonntag seyn/ daß man zu desto grösserer Verbindung mit GOtt zu gelangen/ sich des ordentlichen Tisches enthalten, und nur ein wenig Speise allein nehmen wolle/ so wäre auch das eine feine äusserliche Zucht, welches zwar die Andacht befördert, aber daraus man sich kein Verdienst machen, oder meynen soll/ damit seye alles gethan/ dann GOtt siehet nicht auf den leeren Magen, sondern auf das bußfertige/ mit Glaube/ Liebe/ und gutem Vorsatz ausgeschmückte

Hertz/

Hertz / kan aber damit die Andacht vermehret werden / so ist es nicht zu mißrathen.

VI.

Ist man am Sonnabend mit GOtt / Gebet und Gesang schlaffen gegangen / so muß man am Sonntag morgen frühe und lange vor dem ersten Geläut aufstehen / auf daß man sein Herz zu dem Liebes-Mahl andächtig bereiten möge. Man wasche sich sauber und reinlich / und habe dabey die vorher gemeldte gute Gedancken. Unter dem Ankleiden erinnere man sich nicht allein des Rocks der Gerechtigkeit JESU / damit unsere Seele muß geschmücket seyn / sondern singe dabey entweder: GOtt des Himmels und der Erden. Oder: Allein GOtt in der Höh sey Ehr. Die Kleider / die man anthut / sollen Zeugen seyn des Zustandes des Herzens. Derohalben etliche vornehme Leute / fromme Christen gewiß betrüben / wann sie zum Heil. Abendmahl kommen / und dabey güldene Uhren, rothe Palatinen, güldene Bänder, Nadeln

mit Juwelen besetzt / an sich hängen. Dann was soll dieser Unrath bey der heiligen Handlung? dahin man der Männer rothe Mäntel rechnen kan / da sie eine schwartze Kleidung vielmehr ehrete und zierete.

Ist man nun bußfertig / ehrbar / ohne Pracht und Eitelkeit angekleidet / so begebe man sich noch zu Hauß ins Gebet und ins Gespräch mit GOtt / man ruffe ihn um würdige Geniessung des himmlischen Liebes-Mahls demüthig an / knie nochmals vor ihm nieder in seinem Kämmerlein / und übergebe sich gantz des Heiligen Geistes Regierung.

VII.

Ehe das erste Geläut gehöret wird / soll man sich schon im Gottes-Hauß eingefunden haben / und was man zu Hauß gebetet / nochmahls mit Hertzens-Seufftzern wiederhohlen. Man hüte sich vor plauderhafften Nachbaren / und weise sie bescheidentlich ab / nemlich also: Ich habe jetzo mit JEsu zu sprechen. Wil Satan mit unnö-

zen

gen Sorgen und eitlen Gedancken die Andacht hindern/ so soll man sie mit Seufzen und Gebet vertreiben/ und sagen: Hebe dich weg von mir Satan.

Bey dem Gesang seye man andächtig/ bey Anhörung der Predigt aufmercksam/ und eigne sich das vorgetragene im Glauben zu/ oder nehme es zu seiner Besserung an, und bitte/ GOtt wolle das gehörte in dem Hertzen selbsten versiegeln/ daß der Saame aufgehen und Früchte der Heiligung bringen möge.

VIII.

JSt die Predigt geschlossen, so beichte man abermahl in der allgemeinen Kirchen-Beichte mit der Gemeine/ und nehme die Absolution bußfertig und glaubig an/ man bete für die Krancke als unsere Mit-Brüder und Mit-Schwestern/ daß der HErr im Himmel auch dieses Leiden zur Verherrlichung seines Nahmens und zu ihrer Bekehrung/ Heiligung und Seligkeit wolle ausschlagen lassen. Wann man nun mit gleicher Andacht die Noth und Anlie-

gen der gantzen Christenheit in den übrigen Gebetern GOTT fürgetragen, so befehle man sich, sonderlich seine Seele / und sein vorhabendes Werck / GOtt in stiller Andacht.

Fänget man auf dem Altar an die Vermahnung vor dem Heil. Abendmahl abzulesen / so verkündige man den Tod JEsu mit der Gemeine / so wie der Prediger darin vorspricht; kommt man an die Worte: Erhebet eure Hertzen und betet mit mir also: so ruffe man zu GOtt: Ach GOTT / ach JEsu! laß mich von allen Gedancken und Verstreuungen frey / meine Gedancken / mein Tichten, ja mein gantzes Hertz bey dir im Himmel haben, daß ich an nichts, als an dich gedencke: ach JEsu ziehe mein Hertz Himmelwärts / daß mein Leib zwar auf Erden, meine Seele aber in dein Hertz / ja in deine heilige Wunden eingeschlossen seye; mit solchen Seufzern höre man die Worte der Einsetzung an, und glaube dem allwissenden und wahrhaften JEsu, der sie geredet hat.

IX.

IX.

NAch geschehenem Gebet und Einladung, daß man andächtig hinzugehen soll / muß man sich nicht zuerst herbey drängen um der erste zu seyn / auch allen Stoltz / Vorgang / Rang / aus den Gedancken schlagen / sondern so balden anfangen / entweder aus dem Hertzen / oder nach Anleitung eines Gebet-Buchs seine Sinnen und Gedancken mit GOtt zu verbinden, und die Herrlichkeit dieser Seelenspeise hertzlich und demüthig zu erwegen. Man trete in die Ordnung, wie sich es schicket / und nahe sich also in eyffriger und stiller Andacht zum Altar. Sich viel umsehen / nach andern schauen / mit den Augen hin- und herfahren / ist ein Zeichen eines frechen Gemüths / anderen vorzulauffen / den Rang zu nehmen / ist Unverschamheit, indem der letzte so viel empfähet als der erste / und GOtt keine Person ansiehet; man trachte nur würdig hinzu zu gehen / und achte es nicht / wer vor oder nach uns gehe.

X.

KOmmt man nun in seiner Ordnung zum Altar / so dencke man / jetzo trete ich zu JEsu / der mich durch des Dieners Hand speiset mit seinem heiligen Leib, und wann man den Mund an den Kelch setzet / so dencke man / ich trincke aus der Seiten-Wunde JESU sein heiliges Blut. Sich auf dem Altar viel umsehen wollen, wäre Unerzogenheit / da sollen die Augen niedergeschlagen / das Gemüth hineinwärts gekehret / und das Hertz bey GOtt im Himmel seyn.

Ist die himmlische Speise und Tranck, JEsu Leib und Blut genossen / so dancke man GOtt für die erlangte Gnaden-Schätze / der Vergebung der Sünden / des Friedens mit GOTT / der Vereinigung mit JEsu / der Versicherung seiner Seeligkeit. Man bleibe in seiner Andacht / im Gebet / oder man singe mit bis auch die andern Tisch-Genossen JESU die himmlische Gaben empfangen. Gibt GOtt etlichen Seelen zu der Zeit grosse Freudigkeit, Trost / Vergnügen / ein

ein Verlangen zu sterben / eine Himmels-Freude / so nehme man diesen Vorschmack des Himmels mit Demuth an: bleibet das Gemüth betrübt / und meynet / man seye nicht so würdig / wie es seyn solte / so versichere man sich dabey der göttlichen Gnade / daß GOtt dieses Maas der Andacht und Freudigkeit nicht allen gleich austheile / gnug ist es / daß man es redlich und aufrichtig mit GOTT und seines Lebens Besserung meynet.

XI.

JSt der Gottes-Dienst vollbracht, und der Seegen des HErren gesprochen, so dancke man GOtt nochmahls hertzlich vor die empfangene Gnade / man eile nach Hauß / hüte sich unterwegens vor unnützem Geschwätz / und lobe zu Hauß auf seinen Knien GOtt / der sich der Seelen so hertzlich angenommen / daß sie nicht verdürbe / und bringe die übrige Stunden des Tages mit Singen / Loben und Dancken hin / und sehe diesen Tag / als seinen Hochzeits- und Versöhnungs-Tag an.

XII.

WAnn nun viele Seelen gern wissen wollen / ob sie auch würdig zum Heil. Abendmahl gegangen seyen? so können sie solches leicht bey sich selbst abnehmen: gehet man des Montags, Dienstags und folgenden Tagen wieder zu seinem Spiel-Welt- und Sünden-Gesellschafften / flucht/ saufft, zanckt wiederum/ und treibt seine vorige Sünden/ so ist man unwürdig, zum Schein/ und aus Gewohnheit hingegangen/ Christus ist von der Seele wieder gewichen und der Mensch ist nach wie vor unter GOttes Zorn/ Fluch und Verdammniß/ er hat GOtt mehr erzürnet als erfreuet/ und sich mehr Schaden als Nutzen geschafft.

Findet er aber bey sich eine Veränderung des Lebens/ ein Verlangen die alte Sünden zu meiden, man meidet die Personen, und Orte in der That/ man hat auch einen bessern Trieb, und Eyffer, GOttes und nicht der Welt Willen zu thun/ man reiniget sich von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes/ so hat man es würdig empfangen, und dem wird GOtt immer mehr Krafft, Stärck und Gnade mittheilen.

Im Namen JEsu, Amen!

Erster Theil.

Morgen-Gebet, wenn man zur Beicht gehen will.

Ewiger GOTT, barmhertziger Vater, zu dir erhebe ich mein Hertz und Augen in dieser Morgen-Stunde, und dancke dir von Grund meiner Seelen, daß du nicht allein mein Leben bis hieher erhalten, sondern auch diese Nacht mich für Unglück und Schaden, für Schrecken und Kranck-heit,

heit, so gnädiglich behütet hast. HErr HErr, dein Aufsehen bewahret meinen Odem, und fristet mir mein Leben, nach deiner grossen Güte Heiliger GOtt, es gehet jetzt die Sonne auf, ach! laß deine Gnade auch mit derselben über mich neu aufgehen: Hilff, daß ich diesen Morgen geistlich auferstehen mag. Und dieses ist es auch, warum ich dich demüthiglich anruffe. Ich habe mir in deinem Namen vorgenommen, heute vor dir in dem Beichtstuhl zu erscheinen, meine Sünden dir zu bekennen, und abzubitten, und die Vergebung derselben zu empfangen.

gen. Ach GOtt, laß doch dieses mein heiliges Vorhaben unverhindert vor sich gehen, laß mich nicht in meiner Andacht verstöhret, oder durch sündliche und böse Gedancken irre gemacht werden: ach gieb mir deinen Heiligen Geist, der mich heut und allezeit regiere und führe, und mein Hertz mit guten Bewegungen erfülle. Mein GOtt, deine Gnade ist es, die mich erhalten, daß ich nicht in meinen Sünden plötzlich gestorben, und in deinem Zorn zur Höllen gefahren bin. Deine Gnade ist es, welche mir die gute Gedancken eingegeben und

mich

mich geleitet, daß ich Busse thun und mich bekehren soll. Ach! mein GOtt, führe du ferner in mir fort das Werck meiner Bekehrung, stelle mir meine Sünde recht unter Augen, daß ich darüber seufftzen und weinen, ja mich schämen möge, daß ich bisher so unbedachtsam in den Tag hinein gelebet: gieb mir einen zerknirschten Geist und zerschlagenes Hertz, daß ich hertzlich bereue alles dasjenige, so ich mit Gedancken, Worten und Wercken, dir habe zuwider gethan. Du hast vor Zeiten deinem Volck einen grossen Versöhnungs-Tag anzustellen

und

und zu feyren befohlen, an welchem sie dir ihre Sünde bekanten, du aber ihnen ihre Missethat vergabest. Nun, mein GOtt, dieser Tag soll auch mein Versöhnungs-Tag seyn, daran ich dir meine Sünden und Abfall bekennen, und meine Missethat abbitten will. Gerechter GOtt! du könntest billig die Seele, die dich zuerst verlassen, gäntzlich von deinem heiligen Angesicht verwerffen, und ihr alle Gnade versagen: Aber du hast dich in deinem Wort auch als einen gnädigen Vater geoffenbaret; auf solche deine Gnade komme ich zu dir, und spreche: Vater,

ich

ich habe gesündiget in dem Himmel und vor dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse; nimm mich wieder an, um JEsu deines geliebten Sohns willen, um dessent willen schone, und nicht nach Wercken lohne. Laß nicht allein meine Lippen, sondern auch mein Hertz beichten, auf daß ich, wie der bußfertige Zöllner, gerechtfertiget hinab in mein Hauß gehen möge, so wird dieses ein rechter glückseliger Tag seyn, an welchem die Last von meinem Hertzen und Gewissen wird genommen, welche ich die vergangene Zeit darauf geladen habe: ein

ein Tag, an welchem dein Zorn gegen mich aufgehoben, hingegen neue Gnade mir wird mitgetheilet werden; O seliger Tag, an welchem mein Tauf-Bund soll erneuert, die Sünden vergeben, und der neue Vorsatz in mir bestättiget werden, in dem Guten hinführo fortzufahren, die Sünde zu lassen, und das Gute zu thun. Ach GOtt, du must dieses alles in mir wircken, du wirst es auch thun; denn ich weiß, daß du gnädig bist, und wilt nicht den Tod des Sünders. Laß mich an den übrigen Tagen meines Lebens daran gedencken, was ich dir an diesem Tag ver-

versprochen habe, und daß ich solchen Verspruch durch Hülffe des Heiligen Geistes treulich halten, und also deiner Gnade im Leben und Sterben versichert seyn und bleiben möge. Ach! führ mein Hertz und Sinn, durch deinen Geist dahin, daß ich mög alles meiden, was dich und mich kan scheiden, und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe. Amen, in JEsu Namen, Amen.

Mel. Der Tag ist hin / mein JEsu.

DIe nacht ist hin, die schatten sind verschwunden. Ich hab in dir o JEsu! ruh gefunden. O grosser GOtt! du, du hast mich bewacht, Und nach der nacht, mich an das licht gebracht.

2. Es

2. Es lag mein leib in finsterniß verhüllet, Dein gnaden-licht hat meinen geist erfüllet: Ich steh nun auf und richte hertz und sinn Zu deiner gnad und gnaden-throne hin.

3. Behüte mich, mein GOtt! für schweren sünden, Und laß mich gnad in meiner busse finden: Ach laß mein hertz heut deinen tempel seyn Und mach es gantz von schnöder wollust rein.

4. Laß sünd und welt, die sinnen nicht verführen, Im bösen trieb laß deinen trieb mich spüren, Der mich abhält, wann mich die sünd anlacht, Und wann die welt ihr thun mir leichte macht.

5. Und da ich will zur beichte heute gehen, So lasse mir dein hertz auch offen stehen, Verstoß mich nicht, verzeih die sünden-schuld, Und schencke mir, mein Vater! deine huld.

6. Ach laß dein blut mein JEsu! auf mich fliessen, Ach laß mich des was du vollbracht, geniessen,

sen, Ach sprich für mich, fürsprecher! trit hiefür, Eröffne mir, mein heil! die gnaden-thür.

7. O Heil'ger Geist, mein beten, seufftzen, singen, Laß ungestöhrt durch deine krafft gelingen, Dein licht vertreib des herzens finsterniß Verstreuung, sorg, und alle hinderniß.

8. Dreyein'ger GOtt, entbinde mich von sünden, Und laß mich gnad vor deinem throne finden. Dein liebes-mahl erquicke mich darauf, So endigt sich mit dir mein lebens-lauff.

Die erste Andacht.

Die andächtige Seele bereitet sich zur Beicht.

Gebet um Andacht.

O Du gnädiger und barmhertziger GOTT, ich klage dir mit Thränen die natür-

türliche Unart meines Hertzens, wie es so schwer zum Guten zu bringen ist, und so ja durch deine Krafft in dem Gebet ein glücklicher Anfang gemacht ist, daß es gleich wieder ausschweiffet, mit fremden Gedancken mich offt irre macht, und mit sündlichen Einfällen überhäuffet. Weil ich denn nun befürchte, daß auch dergleichen mir anjetzo, da ich mich zur Beicht und zu dem heiligen Abendmahl schicken will, begegnen möchte; ach HErR! so gieb mir eine doppelte Krafft, dadurch ich die böse und irrdische Gedancken vertreiben,

hingegen in eyffriger Andacht beharren könne. Bewahre meine Augen, daß nicht durch dieselbe sündliche Gedancken in mein Hertz fallen, daß ich nicht durch Anschauung irrdischer Dinge, unartiger Menschen, oder was der Satan um diese Zeit mir vor Augen bringen und stellen kan, aus meiner Andacht kommen möge, sondern daß ich in deiner Krafft meine Augen abwende, und durch Niederschlagung derselben, alle böse Gedancken aus dem Hertzen ausschliesse. Bewahre auch mein Hertz, daß darin sich nicht mögen einfinden Hauß-

Ge-

Geschäffte, Sorgen der Nahrung, böse Lüste, und eitele Betrachtungen; sondern treibe du aus demselben alles, was mich hindern kan, auf daß mein Gebet eyferig, und mein Hertz zu dir gerichtet bleibe. Ach! barmhertziger GOtt, rechne mir es doch nicht zu, wenn ich wider meinen Willen solte aus meiner Andacht gebracht werden: Siehe, mein GOtt, nicht auf mein Vollbringen, sondern auf mein hertzliches Wollen: Nun aber wollte ich, ja ich bitte und wünsche von Grund meiner Seelen, daß meine Andacht allezeit inbrünstig seyn möchte; Ach!

handele doch mit mir, wie ein Vater mit seinem schwachen Kinde, der den Willen für die That annimmt. Gieb mir deinen Heiligen Geist, daß ich durch dessen Beystand und Hülffe, möge andächtig beten, und in meiner Andacht mir vorstellen, ich stehe vor deinem Thron, und deinem allerheiligsten Angesicht, wo tausendmal tausend heilige Engel, dir zu Ehren das Heilig! heilig! heilig! anstimmen, daß ich mir nicht lasse aus dem Sinn kommen, daß mein Gebet sey ein Gespräch mit dir, meinem GOtt: Und so ich Acht habe, und auf alle

 mei-

meine Worte mercke, wenn ich mit einem Grossen in der Welt spreche, daß ich auch mit gleicher Aufmercksamkeit mit dir, O König aller Könige, reden möge. Ach! laß meine Gedancken und Hertz bey dir im Himmel seyn, ob gleich mein Leib auf Erden ist: Und wie Mosis Angesicht unter dem Gespräch mit dir gläntzen wurde, so laß meine Seele im Gebet mit dem Licht deiner Gnade, ja mit einer feurigen Andacht erfüllet werden, damit ich dadurch alle sündliche Einfälle, weltliche und eitele Gedancken überwinden könne. Und weil, O treuer Gott, die

Andacht auch deine Gabe ist, welche von dir, O Vater des Lichts, unter andern guten Gaben, von oben herab kommt, so bitte ich dich um diese Gabe hertzlich, gieb mir Eyffer und Andacht in reicher Maas, damit mein kaltes Hertz erwärmet, mein Gemüthe erwecket, und alle meine Sinne mit dir vereiniget werden. Solte es dir aber gefallen, zu desto grösserer Prüfung meines Glaubens, eine geringe, und meiner Meynung nach, unzulängliche Andacht zu geben, so laß mich deswegen nicht in Seelen-Angst verfallen, sondern laß mich gedencken, daß

 du,

du, als ein gütiger Vater, nicht mehr wirst von mir, deinem Kinde, fordern, als du mir gegeben; und lasse indessen die Seufftzer, und das Verlangen, so ich nach einer grossen und inbrünstigen Andacht habe, dir wohlgefallen. Versiegle du in meiner Seelen den Trost, daß, wie du in unsern Hertzen doch den Glauben erhalten kanst, ob wir gleich desselben Süßigkeit und Krafft nicht empfinden, daß ich auch in meiner geringen Andacht glaube, du werdest das schwache Rohr nicht zubrechen, und das glimmende Tocht nicht auslöschen, auch die, mei-

ner Einbildung nach, geringe Andacht, nicht verschmähen. Nun HErr, erhöre mein Gebet um JEſU willen. Heiliger Geiſt ins Himmels Throne, gleicher GOTT von Ewigkeit mit dem Vater und dem Sohne, der Betrübten Troſt und Freud; der du in mir angezündt, ſo viel ich am Glauben find, über mir mit Gnaden walte, ferner deine Gab erhalte. Deine Hülffe zu mir ſende, O du edler Hertzens-Gaſt, und das gute Werck vollende, das du angefangen haſt blas das kleine Füncklein auf, bis daß nach vollbrachtem Lauf, allen Auserwähl-

erwählten gleiche, ich des Glaubens-Ziel erreiche. Amen.

Gebet um Abwendung der Hindernüsse.

HErr, allmächtiger GOTT, du siehest, daß ich mir in deinem Namen habe fürgenommen, zur Beicht und zum heiligen Abendmahl andächtig und würdiglich zu gehen; du weist aber auch wohl, allwissender Vater! daß der Satan und die böse Welt niemals geschäfftiger ist, als eben um die Zeit, uns Verdrießlichkeit und Zorn zu erwecken, die Andacht zu hindern, uns auf andere Gedancken zu

bringen, ja gar von unserm heiligen Vorhaben unvermerckt abzuleiten. Ich aber, ach HErr! will mich nicht länger von dir entfernen, derohalben steure des Satans List und der bösen Welt Muthwillen, daß sie mir keine Hindernüssen in den Weg legen können, die mich von der himmlischen Mahlzeit abhalten, oder meine Andacht verstören; gieb mir Krafft, daß das gute Werck, so in deinem Namen angefangen ist, auch zu deinen Ehren und meiner Seligkeit vollführet werde. Zäume meine eigene Gedancken und die Begierden des Her-

Hertzens; daß mich nichts an meinem heiligen Vorsatz hindere. Verzeihe mir um Christi willen alle unordentliche Bewegungen, und laß deinen Heiligen Geist mein Hertz mit seiner Gnade erfüllen, daß nichts Irrdisches mich von dem Himmlischen verleite. Erhebe mein Hertz und Gemüth zu dir, daß ich in dir sey, und du in mir, von dir rede, mit dir rede, stets an dich gedencke, und mit dir vereiniget möge bleiben, hier und dort ewiglich. Nun mein GOtt, hilff mir kämpffen und siegen, daß ich eines Theils die mir vorkommende Hindernüß nicht

achte, indem ich wohl weiß, von wem sie kommen, nemlich, von den Feinden meines Heils, und warum sie kommen, nemlich, mir den Trost der Seelen und Versicherung meiner Seeligkeit zu rauben; daß ich aber auch andern Theils desto eyfferiger mich an dir halte, und glaube, daß ich durch dich werde überwinden, und von dir Gnade und Barmhertzigkeit erlangen. Ach GOtt, hilff mir, stärcke mich, erhalte mich in meinem heiligen Vorhaben, hilff mir es selig vollführen, zu meiner Seelen Seligkeit, Amen. Ich lieg im Streit und widerstreb,

hilff,

hilff, O HErr Christ, dem Schwachen! an deiner Gnad allein ich kleb, du kanst mich stärcker machen! Kommt nun Anfechtung her, so wehr, daß sie mich nicht umstossen; du kanst massen, daß mirs nicht bring Gefahr: ich weiß, du wirsts nicht lassen.

Klage eine Sünders, wegen Unbußfertigkeit.

O Du gerechter GOtt was soll ich sagen, da ich jetzo vor dir erscheine? Ach! meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Mein Gewissen äng-

ängstet mich, daß ich mich so schwer an dir versündiget habe. Mein Fleisch und Blut ist träg zur Besserung, mein böses Hertz schmeichelt sich selbsten in seinen Sünden, und bringet allerley Entschuldigungen vor, womit es sich will beschönen, es widerstrebt allen deinen freundlichen Vermahnungen! es widerstehet deinem Heiligen Geist, wenn er es will einladen, leiten und führen; es hasset die, so es auf richtigen Weg wollen bringen, und dencket niemahls an Bekehrung oder den künfftigen Zustand der Seelen. Unterdessen aber, da ich also mei-

meine Busse spare, gehen meine Tage dahin, ich nahe mich zum Ende des Lebens; soltest du nun mit einem plötzlichen Tode mich überfallen, so bin ich ewiglich verlohren. O lieber GOtt, zerknirsche doch das unartige Hertz, und gieb mir ein gottsfürchtiges und demüthiges Hertz, in welchem du deine Wohnung aufrichten könnest. Stelle mir deinen gerechten Zorn, den Greuel meiner Sünden, und die schwere Straffe, so unfehlbar darauf folgen muß, unter Augen, auf daß ich die Seelen-Gefahr erkenne, nemlich, daß der Sünder, der sich nicht be-

bekehren will, in deiner Ungnade lebet, und über sich den Zorn auf den Tag des Zorns häuffet, da du einem jeden geben wirst nach seinen Wercken. Gieb mir deinen Heiligen Geist, der ein neu Hertz in mir schaffe, und aus mir einen neuen Menschen an Hertz, Sinn und Gemüth mache. Laß dein Gesetz meine Richtschnur seyn, darnach ich mein Leben anstelle. Hilff, daß ich durch deine Gnade meine alte böse Gewohnheiten und Unarten ablegen, die Menschen, womit ich gesündiget, und den Ort, wo ich gesündiget, meide. Laß deinen Heiligen Geist

mei-

meinen Führer seyn, der mich leite auf ebener Bahn, daß ich nicht mehr gehe auf Sünden- und Höllen-Wegen. Solte ich aber auch ins künfftige aus Schwachheit wieder-umfehlen, ach! so verwirff mich deßwegen nicht, und nimm deinen Heil. Geist nicht von mir, gieb Krafft, daß ich die Geschäffte des Fleisches desto besser angreiffen, und die in mir wohnende Unart durch deine Krafft tödten möge, daß mein Hertz nicht mehr sey eine Wohnung der Sünden, sondern des guten Geistes, der in mir wohne, durch mich rede, und mich zu einem heiligen

gen und Christlichen Leben antreibe; auf daß man das Licht meines Glaubens in den Wercken sehe, und GOTT im Himmel, wie durch meine Unart bisher betrübet und geschmähet, also durch meine Besserung und Aenderung erfreuet und geehret werde. Reiche deinem schwachen Kinde, das auf matten Füssen steht, deine Gnaden-Hand geschwinde, bis die Angst fürüber geht: Wie die Jugend gängle mich, daß der Feind nicht rühme sich, er hab ein solch Hertz gefället, das auf dich sein Hoffnung stellet. Amen.

Buß-

Buß=Gespräch der andächtigen Seele.

BEdencke, meine Seele, in was für einem gefährlichen Zustand du lebest. Du sündigest und ladest GOttes Zorn auf dich, und bist nicht einmal auf Busse, Besserung und Aenderung deines bösen Lebens bedacht. Weist du nicht, was dein Heyland saget: Es ist schon die Axt dem Baum an die Wurtzel geleget, welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworffen? Nun sind ja böse Wercke, sündliche Worte und ein unartiges Leben, keine gute, sondern böse Früchte,

darauf der Zorn GOttes und die Straffe folget. O darum bedencke dein Heil! Hüte dich für GOttes Zorn. Erkenne deine Ungerechtigkeit, und fliehe zu GOttes Barmhertzigkeit: Ja, schicke dich und begegne deinem GOTT. Was du aber thun wilt, das thue bald, die Zeit ist flüchtig, das Leben ist kurtz, der Tod gewiß, die Stunde ist ungewiß: Die Gnaden-Thür ist noch offen; eile hinzu, ehe sie verschlossen wird, darnach du, wie die thörichten Jungfrauen, wirst abgewiesen werden. Vielleicht wird GOttes Zorn wegen deiner Sünden, bald

bald anbrennen; falle doch dem erzürnten GOtt mit wahrer Reue über deine Sünde in die Ruthe, und sage: Vater, ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin fort nicht werth, daß ich dein Kind heisse; ach erbarm dich mein, und siehe nicht an meine grosse Sünden, sondern dencke an deine Barmhertzigkeit. Ach Vater! meine Sünde ist groß, aber deine Barmhertzigkeit ist viel grösser; ja, wo die Sünde ist mächtig worden, da ist die Gnade noch viel mächtiger; darum so erbarme dich doch meiner um deiner Liebe willen; Siehe nicht

an meine Sünde, sondern siehe an das vergossene Blut JEsu, deines eingebohrnen Sohnes: siehe an, wie er am Stamm des Creutzes für alle meine Sünde gelitten und gebüsset. Siehe an seine heilige Wunden, die er um meiner Sünden willen sich hat schlagen lassen; siehe an sein heisses Blut, so er für mich vergossen, aber auch damit von allen meinen Sünden mich gereiniget hat. Ach GOtt und Vater! nimm an seinen Gehorsam für meinen Ungehorsam, sein vollgültiges und genugthuendes Verdienst für meine Missethat, seine Gerechtigkeit

für meine Ungerechtigkeit, seine Heiligkeit für meine Bosheit, seine Demuth für meinen Hochmuth. Und O JEsu! mein Heyland, durch dein unschuldig Blut, die schöne rothe Fluth, wasch ab all meine Sünde, mit Trost mein Hertz verbinde, und ihr nicht mehr gedencke, ins Meer sie tieff versencke. Ach! werther Heiliger Geist, weiche doch nicht von mir; erneure mich, regiere mich; gieb mir hinführo ein Hertz, das GOtt fürchte, das GOtt liebe, das GOtt ehre und diene, damit ich nicht wiederum möge gröblich sündigen, sondern in Gottse-

lichkeit und Glauben, in Heiligkeit und Klugheit der Gerechten dir möge dienen alle mein Lebenlang. Ich will alle meine Tage rühmen deine starcke Hand, daß du meine Plag und Klage hast so hertzlich abgewandt: Nicht nur in der Sterblichkeit soll dein Ruhm seyn ausgebreit, ich wills auch hernach erweisen, und dort ewiglich dich preisen. Amen.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzen.

MEin Christ, wilt du selig werden, So gedenck an deinen GOtt: Du must einst von dieser erden: Aber den trifft angst und noth, Wer viel boßheit ausgeübt, Und den heil'gen Geist betrübt:

trübt: Den wird GOtt zur lincken stellen, Und den teufeln zugesellen.

2. Wilt du hier noch gnad erlangen, So gedenck an deine sünd, Netz mit thränen deine wangen, Du verstocktes menschenkind; Deine sünden werden dich Drücken jetzt und ewiglich, Ja, stets deine quaal vermehren, Drum bereu sie hier mit zähren.

3. Soll dir denn die sünd nicht schaden, So gedenck an JEsum Christ, Der die sünd auf sich geladen, Und der rechte Heyland ist; An sein leiden, blut und tod, Denck in deiner sünden-noth Seine wunden, angst und schmertzen, Lasse nicht aus deinem hertzen.

4. Wilt du GOttes antlitz schauen, So gedenck auf besserung, Reiß dich aus des satans klauen Durch des lebens heiligung: Werd ein neuer mensch bey zeit Laß dir seyn die sünde leid, Geh nicht mehr auf sünden-wegen, Leb, wie kinder Gottes pflegen.

 5. Wilt

5. Wilt du einmahl selig sterben, So gedenck an deinen todt, Da die wangen sich entfärben, Die vorhero waren roth: Leib und seele trennen sich, Ehr und gut verlassen dich; Man wird ein hart Urtheil lesen Dem, der hier nicht fromm gewesen.

6. Wilt du nicht der sünd entsagen, So gedenck an das Gericht, Da dich alles wird verklagen: Was der sünder hier verbricht Mit gedancken, werck und wort, Heimlich, wissend, aller ort, Davon muß er rechnung geben, Ja von seinem gantzen leben.

7. Wilt du deine seel versorgen So denck an die ewigkeit; Spar die buße nicht bis morgen, Es vergehet diese zeit: Ewig, ewig hat kein end, Ewig feu'r und schwefel brennt, Laß diß ewig dich doch schrecken, Und vom sünden-schlaf erwecken.

8. Wilt auch hieran nicht gedencken, So erweg die höllen-pein; Laß dein hertz zur buß sich len-

dencken, Und zu GOtt gerichtet seyn: Wer hier nicht auf buß gedacht, GOTT und seine gnad veracht, Der wird wegen seiner sünden, Angst im schwefel-pfuhl empfinden.

9. Endlich laß dich doch erweichen, Die versproch'ne himmels-freud, Da dein JEsus dir wird reichen Eine kron der herrlichkeit, Höre deines Gottes stimm, Fliehe seinen zorn und grimm, So wirst du in deinem sterben JEsu-reich und alles erben.

Die zweyte Andacht.

Die andächtige Seele prüfet sich.

Gewissens-Prüfung nach den zehen Geboten.

HErr Allmächtiger GOTT, für welchem niemand unschuldig ist: Ich armer

Sünder komme jetzt in der Gnaden-Zeit, ich demüthige mich vor deinem allerheiligsten Angesicht, bekenne dir meine vielfältige Sünden und Missethaten, und erkenne, daß ich damit deinen Zorn verdienet habe. Habe ich doch alle deine heilige Gebote vielfältig übertretten! Wider das erste Gebot habe ich nicht allezeit wie ein frommes Kind, dich als meinen Vater, gefürchtet, ich habe mich offt für menschen mehr gefürchtet, als für dir, allgegenwärtigem GOTT, und in deiner Gegenwart das gethan und vollbracht, was ich vor Menschen

schen Augen zu thun mich gescheuet hätte. Ja, Menschen nicht zu erzürnen, habe ich öffters viel Böses mitgetrieben, und nicht daran gedacht, daß ich dich dadurch erzürnete. Ich habe mein Vertrauen mehr auf Menschen und ihre Hülffe gesetzet, als auf dich, meinen GOtt: und andere Menschen, irrdische Dinge, deiner Furcht und Liebe weit vorgezogen. Wider das andere Gebot, habe ich das Gebet offt gar unterlassen, oder ohne Verdacht die Worte, ohne daß das Herz dabey gewesen, hergesagt. Deinen heiligen Namen, in welchem alle Knie sich

beugen sollen, zum ärgerlichen Fluchen, leichtfertigen Schwören, Lügen und Betrügen, mißbraucht. Den allerheiligsten Namen JEsu, welchen man niemahls solte ohne Ehrerbietung nennen, habe ich bey allerhand Gelegenheiten unnützlich geführet, und wie ein tägliches Sprichwort im Munde gehabt, aber niemals betrachtet, daß ich ihn durch dergleichen unbesonnene Nennung entheiligte und mich gröblich an meinem Heyland, der mir so viel Gutes gethan, versündige. Wider das dritte Gebot, habe ich offt die Predigt und Anhörung des gött-

göttlichen Worts, um geringer Ursach willen versäumet. Ich habe diesen Tag, den ich dir zu ehren, mit Singen und Beten, mit Betrachtung deiner mir erwiesenen Wohlthaten, in deinem Dienst gantz hinbringen solte, entweder gar zu meinen weltlichen Geschäfften angewendet, oder ihn mit dir getheilet, halb dir mit laulichter Andacht gedienet, die andere Helffte aber zu meiner sündlichen Lust und Ergötzung angewendet: Aber eben damit dich erzürnet, daß du mich des Segens unwerth geachtet, und in Unglück und Schaden hast fallen lassen.

sen. Dein heiliges Wort höre ich wohl an, bin aber mehrentheils ein vergeßlicher Hörer, lebe nicht darnach was ich gehöret habe, thue nicht was mir befohlen ist, und unterlasse nicht, was mir so nachdrücklich verbotten wird. Wider das vierte Gebot, habe ich in meinen Kinder-Jahren meine liebe Eltern hernach meine Vorgesetzte, und welche ich zu ehren schuldig, nicht geehret noch geliebet, sie gering geachtet, ihnen widersprochen, sie verlachet, erzürnet, und nicht gethan, was ihre Lieb und Vorsorge, und meine Pflicht erfordert. Wider das

fünff-

fünffte Gebot, habe leider vielfältig gesündiget, indem die Liebe gegen meinen Nächsten bisher gar gering in mir gewesen, ich habe leider mit ihm in Feindschafft und Unversöhnlichkeit gelebet, mit meinem Munde harte und unchristliche Wort wider ihn heraus gestossen, mein Zorn-volles Hertz in den Geberden und mit den Augen zu erkennen gegeben, ja was das meiste ist, in meinem Hertzen ihm offt den Tod und alles Unglück gewünschet, welcher Wunsch aber für dir, O heiliger GOtt! ein Todtschlag ist, weil der, welcher seinen Bruder oder Näch-

sten hasset, für dir ein Todschläger ist, und wie ein solcher auch wird gestraffet werden. Und dahero, da ich ihm in allen Nöthen solte helffen, und aus Unglück befreyen, ihn durch meinen Haß und Zorn, wohl in grössere Noth gebracht, und ihn vielfältig beleidiget. Wider das sechste Gebot habe ich mich von dem unsaubern Geist beherrschen lassen, mich offte an unkeuschen Gedancken belustiget, und sie mit Worten und Gebärden zuweilen an den Tag gegeben. Mit meinen Augen Hurerey und Ehebruch begangen, indem ich sie öffter dahin

und auf solche Personen gewendet, da ich sie hätte weg wenden sollen, und also ist mein Hertz eine Behaussung vieler unreinen Begierden worden. Wider das siebende Gebot habe ich meinem Nächsten das Seinige entzogen, oder an seiner Nahrung gehindert, und ihm das nicht gegönnet, was du ihm gönnest und giebest. Und da ich solte sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten, so ist mein Hertz gantz anders bisweilen gesinnet gewesen, und daß ichs nicht in der That vollbracht, das hab ich deiner Gnade zu dancken, indem mein böses

Hertz vielmehr zu entwenden, zu schaden und an sich zu bringen geneigt ist, als nach der Liebe dem Nächsten das Seinige zu erhalten. Wider das achte Gebot habe ich denen Verläumbdern, die von meinem Nächsten übels geredet, Gehör gegeben, mich darüber erfreuet, daß mein Nächster in Schimpff und Schaden ist gerathen. Habe nicht allemal nach der Liebe das Beste von ihm geredet, und ihn bey Gelegenheit entschuldiget, seine Unschuld gerettet, sondern habe durch mein Stillschweigen vielmehr die Schuld auf ihm gelassen

und

und ihm nicht das Wort geredet, oder gar mit meiner Zunge helffen verunglimpffen. Und also heimlich ihm mit falschem Zeugnüß an seiner Ehre geschadet. Wider das neunte Gebot habe ich offt Verlangen getragen nach meines Nächsten Hauß, und was du ihm sonsten gegeben: ich habe es mir nicht allein gewünschet, sondern bin auch wohl auf Mittel bedacht gewesen, wie ich es möchte an mich bringen. Und so habe ich mich auch wider das zehende Gebot gröblich an dir versündiget, indem, da ich meines Nächsten Weib, Knecht, Magd,

und alles was sein ist, nicht einmal durch eine böse Lust und Begierde solte verlangen, sondern dergleichen auffsteigende böse Gedancken so gleich durch deinen Geist dämpffen und unterdrücken, und ihnen in mir keinen Raum geben, so habe ich nicht allein daran mich ergötzet, sie geheget, sondern auch würcklich wider das neunte Gebot auf Wege gedacht, das verlangte an mich zu bringen. Daß also Mißgunst und Neid, meiner Sünden-Last auch wider diese Gebote vergrössert haben. Ja was soll ich viel sagen, gerechter GOtt, ich habe alle dei-

deine Gebote vielfältig übertretten, und deren keines vollkömmlich, nach dem inwendigen und auswendigen Gehorsam gehalten, ja wohl bisweilen wissentlich und vorsetzlich, auch mit Widerspruch meines Gewissens darwider gesündiget. Und da deine Gebote solten meines Lebens Richtschnur seyn, darnach ich wandeln soll, so habe ich öffentlich und heimlich darwider gethan, aber eben damit dich meinen GOtt erzürnet, mein Gewissen beschweret, und meiner Sünden Menge gehäuffet. Wo soll ich aber in solchem elenden und verdammlichen Zustan-

stande hin? Sol ich verzweifflen? Ach nein, so würde ich meine Sünde noch vergrössern, und wie ich mich durch die Sünde hie unglücklich gemacht, mich auch nun selbst verdammen: Ich will wieder zu meinem Vater gehen, von dem ich mich durch die Sünde entfernet habe, und sagen: Bin ich gleich durch mein gottloses Leben und Sünden von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein, mit einem traurigen betrübten aber auch glaubigen Hertzen. Freylich meine viele Sünden verklagen und verdammen mich, sie schreyen wider mich, aber ich

schreye

schreye zu dir, O du hochgelobte Drey-Einigkeit, erbarme dich über mich, und sey mir armen Sünder gnädig. Ach GOtt, verstoß nicht im Grimm mich bußfertige Seele, welche nach rechtschaffener Prüfung wegen ihrer Sünden Vielheit und Grösse an ihr selber Mißfallen hat. Ach barmhertziger Vater, höre doch nicht, wenn meine viele Sünden schreyen: Rache! Rache! sondern höre mich, wann ich um JEsu Blutes willen schreye: Gnade! Gnade. Strecke deine Gnaden-Arme aus gegen mich Elenden, und erbarme dich über mich.

Mein Sünd ist schwer und übergroß, und reuet mich von Hertzen, derselben mach mich quit und los durch deinen Tod und Schmertzen; und zeig mich deinem Vater an, daß du hast gnug für mich gethan, so werd ich quit der Sünden-Last; HErr, halt mir vest, weß du dich mir versprochen hast! Amen.

Gebet um wahre Busse.

O Heiliger und gerechter GOTT, ich habe nach einer gründlichen Prüfung meines Lebens in mir befunden, daß ich deiner Stimme bin ungehorsam gewesen, und dei-

deine heilige Gebote übertretten habe. Ach GOtt! wie würde es um meine arme Seele stehen, wenn ich noch ferner in meiner Unbußfertigkeit verharren, und in meiner Boßheit dahin leben wolte? Weil du denn in deinem heiligen Wort allen Menschen, an allen Orten, Busse zu thun befohlen hast, so will ich auch nach Erkäntniß meiner vielen Sünden, an die wahre Busse und Besserung meines Lebens gedencken. Du, gerechter GOtt, zürnest, aber nur über die unbußfertigen Sünder, die sich nicht bekehren wollen, aber denen Bußfertigen hast du

Gna-

Gnade zugesaget. Ach GOtt! es ist eine grosse Güte, daß du mich armen Menschen nicht plötzlich in meinen Sünden sterben lassen, sondern mir Zeit zur Busse gegeben hast. Darum arbeite an meiner Seelen ferner, bekehre du mich, so thue ich Busse. Es ist ja nicht dein Wille, daß jemand soll verlohren werden, sondern, daß man sich bekehre, gläube, und das ewige Leben habe. O lieber GOtt! du weist unsers Fleisches Trägheit und Hertzens Härtigkeit daß wir durch die Erb-Sünde dermassen verderbet, und so tieff gefallen sind, daß

wir von uns selbst nicht können aufstehen und uns bekehren. Darum bitte ich dich, gieb mir einen zerschlagenen und zerknirschten Geist, ein betrübtes und trauriges Hertz über meine Sünde, daß ich mich schäme, daß ich an dir so oft und so lange mich versündiget habe, und durch solche Scham mich desto mehr von Sünden abhalten lasse. Laß mich in meiner Busse recht empfinden, deinen Zorn, den Verlust deiner Gnade, die Entziehung deines Geistes, ja den Vorschmack der Höllen, auf daß ich desto fürsichtiger und behutsamer wandele,

und mich nicht leicht wiederum verführen lasse. Siehe, ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht, (Magd) entsündige mich, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich Schnee-weiß werde. Siehe mich an, wie du angesehen hast die grosse Sünderin, als sie zu deinen Füssen lag, und ihre Missethat beweinete, und wie den Zöllner, als er an seine Brust schlug, und um Gnade bat. Laß mich auch rechte Früchte der Busse bringen, daß, da ich bishero mit Ubertrettung deiner heiligen Gebote dich beleidiget, und meinen

nen Nächsten geärgert, ich ins künfftige desto gottseliger wandele, nach deinen Geboten einher gehe, und sie meine Raths-Leute seyn lasse, welche mir von der Gottlosigkeit und Sünde abrathen, hingegen aber zu der Frömmigkeit und heiligem Leben antreiben, Treulich hast du ja gesuchet die verlohrne Schäfelein, als sie lieffen gantz verfluchet in der Höllen Pfuhl hinein; ja du, Satans Ueberwinder, hast die hoch betrübten Sünder so geruffen zu der Buß, daß ich billig kommen muß. Amen.

Buß-Gebet.

O Gnädiger GOTT und liebreicher Vater, ich dein betrübtes Kind, erscheine allhier vor deinem allerheiligsten Angesicht, und beweine mit einem traurigen und betrübten Hertzen, daß ich wider dich, leider! gröblich und vielfältig gesündiget habe. Ach! mein GOtt, ich habe aus dem Spiegel deiner heiligen Gebote wohl gesehen, wie heßlich ich gestalt bin, wie meine Seel mit Sünden ist beflecket, mein Gewissen beschweret, und mein Hertz voller Laster und Untugenden ist. Ich leug-

leugne nicht meine Missethat, du, allwissender GOtt, weist alles, was ich gethan, was ich geredet, was ich vollbracht. Du hast gehöret meine sündliche Worte, du hast gesehen meine böse Wercke, es ist alles bloß und entdecket vor deinen Augen, du kennest auch unsers Hertzens Grund, und siehest unsere Gedancken von ferne. Ich gestehe gerne, daß ich wohl hätte können frömmer leben, mehr gutes thun, dir gehorsamer seyn, als leider! geschehen ist. Ich gestehe, daß dein Geist mich oft hat erinnert, und mich zum Himmel führen wollen, aber ich habe ihm wie-

derstrebet, und lieber der Welt zu Gefallen das Böse vollbracht. Ach GOtt! verstosse doch die Seele nicht, die um Gnade flehet, und die sich lässet ihr Unrecht leid seyn. Ich habe gesündiget, aber die Sünden reuen mich, ich habe Böses vor dir gethan, aber es betrübet mich, und wünsche, daß ich es nicht gethan hätte, und wenn ich es noch zu thun hätte, so wollte ich es jetzt nicht thun. Ach erbarme dich über mich. O JEsu! um deiner heiligen Wunden willen, auf dein Blut und Tod verlasse mich, deines heiligen Verdienstes getröste mich, und

bitte

bitte um desselben willen um Gnade und Vergebung aller meiner Sünden. Ach! dein heiliges Blut wasche mich von meinen Sünden, deine heilige Unschuld und Gerechtigkeit, decke meine Ungerechtigkeit, dein heiliges Verdienst laß meinen Schmuck und Ehren-Kleid seyn, darinn ich erscheinen und Gnade erlangen möge. Zur Danckbarkeit, mein GOtt, will ich hinführo dir desto eyferiger dienen, desto frömmer leben, die Sünde meiden, und dafür einen hertzlichen Abscheu haben. Gieb mir nur deinen Heiligen Geist, der mich in

solchem Vorhaben stärcke, erhalte, und mir Krafft gebe, daß ich es in der That ausrichten möge. Ich, dein betrübtes Kind, werff alle meine Sünd, so viel ihr in mir stecken, und mich so hefftig schrecken, in deine tieffe Wunden, da ich stets Heyl gefunden. Amen.

Mel. O GOtt / du frommer rc.

GIb mir ein frommes hertz, Du geber aller gaben. Das soll mein reichthum seyn, Den ich begehr zu haben, Das soll seyn meine zier, Mein ruhm und schönster pracht, Dann fromm seyn wird bey GOtt Und engeln hoch geacht.

2. Gib mir ein frommes hertz, In allem meinem dencken. Wenn sich mein eitler sinn Auch will zum bösen lencken, Ach schrecke mich doch

doch ab Von der gottlosen steg, Und führe mich o GOtt, Den rechten himmels weg.

3. Gib mir ein frommes hertz, Wann man mich will verführen, Ach! so laß deinen Geist Mein hertze kräfftig rühren! Gib daß ich nimmermehr auf böß exempel seh Vielmehr, o JESU dir, Wie du vorgehst, nachgeh.

4. Gib mir ein frommes hertz Wenn ich viel böses höre. Daß die gewohnheit nicht Mich auch zu-letzt bethöre: Schleuß meine oh-ren zu, Gib deinem worte krafft, Das sagt: du forderst auch Von worten rechenschafft.

5. Gib mir ein frommes hertz, Wann ich die welt betrachte, Daß ich die eitelkeit und sündenlust verachte, Es muß die schnöde welt Mit ihrer lust vergehn, Den frommen aber bleibt Der himmel ewig stehn.

6. Gib mir ein frommes hertz, Daß ich fromm sey und bleibe. Und nur, was dir gefällt, In meinem le-ben treibe. Heut fromm seyn,

morgen böß, Und so im wanckelmuth, Bald guts, bald böses thun, Stürtzt in die höllen-glut.

7. Gib mir ein frommes hertz, Daß ich nicht von dir weiche, Und daß ich nicht die welt In ihren sünden gleiche, Ich will von ihrem thun Mich sondern gäntzlich ab, Und in der frömmigkeit Beharren bis ins grab.

8. Gib mir ein frommes hertz, So wird mirs auch wohl gehen Du wirst mein beystand seyn, Wenn unglücks-winde wehen, Den frommen ist ja gnad Und hülffe zugesagt Wann die verdiente straff Der bösen rotte plagt.

9. Gib mir ein frommes hertz, So kan ich selig sterben. Und als ein GOttes kind Das himmelreich ererben. Im himmel wird dereinst Die frömmigkeit gekrönt. Die auf der erden nur Von bösen wird verhöhnt.

10. Gib mir ein frommes hertz Wann du mir das wirst geben, So will ich danckbar seyn in mei-

meinem gantzen leben, So wird mein hertz und sinn Sich lencken himmel-wärts, Drum bitt ich noch einmal, Gib mir ein frommes hertz.

Die dritte Andacht.

Die andächtige Seele erkennet, bekennet und bereuet ihre Sünde.

Gebet um Erkänntniß der Sünden.

O Heiliger GOTT, der du unsere unerkannte Sünden stellest ins Licht vor dein heiliges Angesicht, gieb mir doch die Grösse meiner Sünden recht zu erkennen, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht

am jüngsten Gericht unter Augen gestellet und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möge: Sondern gieb mir so viel Zeit und Raum zur Busse, daß ich meine Sünde in diesem Leben noch erst recht möge erkennen, bekennen, und der Vergebung derselben versichert werden. Ach HErr! du siehest und weissest meines Hertzens Härtigkeit, so mir angebohren ist. Nimm dieselbe weg von mir, und erweiche mein Hertz durch dein heiliges Wort, daß ich, was ich bisher Böses gethan, erkennen, und den Greuel der Sünden recht einsehen mö-

möge. O HErr JEsu Christe, der du dein heiliges Blut an dem Stamm des Creutzes vergossen hast, ach! erweiche mein Hertz mit demselben, daß ich, in Betrachtung deiner Liebe und der mir erworbenen Seligkeit, möge von Sünden abstehen, und durch ein gottloses Leben nimmermehr mich derselben verlustig machen. O JEsu, du hast in den Tagen deines Fleisches den Sündern zugeruffen; Thu Busse! ach ruffe auch in mein Hertz hinein Sünder! thue Busse, erkenne und bereue deine Sünde, wann du wilt selig werden, auf daß ich heilsamlich er-

schrecket, in mich gehe, dir diene, und gehorsam seye, die Sünde und sündliche Gelegenheiten so eyfrig hasse, als ich sie vorhero geliebet, und nicht mehr nach meinem und der Welt, sondern nach deinem heiligen Willen lebe. O du ewiges Licht, erleuchte mein finsteres Hertz, daß ich meine Sünde recht erkenne, und ihr feind werde, daß ich erkenne den Schaden, den ich davon habe, nemlich vor wenig Freude, ewiges Leid, vor Lust, GOttes Zorn, vor eiteles Ergötzen, die ewige Pein und Verdammniß. Hab ich was nicht recht gethan, ist

mirs

mirs leyd von Hertzen: da hingegen nehm ich an Christi Blut und Schmertzen: Denn das ist die Rantzion meiner Missethaten; bring ich die vor GOttes Thron, ist mir wohl gerathen. Amen.

Demüthige Bekänntniß der Sünden.

O Wehe! mir armen Menschen und grossen Sünder, daß ich meinen so gütigen GOtt und Vater verlassen habe, der mir nichts denn lauter Liebe, Wohlthat, Gnade und Treue erzeiget hat. Wehe mir! daß ich dir mein Hertz, darinn du, O mein GOtt, deine Wohnung

nung haben woltest, verschlossen, und dasselbige mit vielen Sünden verunreiniget habe! Ich bin worden ein Gefäß der Sünden und vieler Untugenden. Ach HErr! ich bekenne, daß ich der fürnehmsten einer bin unter allen Sündern. Aber nichts destoweniger hoffe und traue ich auf deine grosse Güte. Dann ob gleich meiner Sünden so viel sind, daß sie niemand zehlen kan, so weiß ich doch, daß deine Barmhertzigkeit viel tausendmahl grösser ist und kein Ende hat. Gedencke, O GOtt! an das tröstliche Wort, das du geredet hast: Wañ

sich

sich der Gottlose bekehret von seinen bösen Wegen, und thut Gutes, so soll aller seiner Missethat nicht mehr gedacht werden. Vater aller Barmhertzigkeit, auf dieses tröstliche Wort verlaß ich mich, und wende mich zu dir von ganzem Hertzen, gleich als hättest du es zu niemand anders geredt, als zu mir allein, auch mich allein dadurch beruffen, dann ich bin der verlohrne Sohn, der ich mich so freventlich von dir abgewendet habe. Ich habe verlohren u. umbracht alle herrliche Güter und Gaben, die du mir durch deine Güte verliehen hast.

Ach barmhertziger Vater, nimm an die demüthige Bekänntniß meiner Sünden, und sey mir gnädig. Ich will durch deine Gnade hinführo gottsfürchtiger wandeln, und diese neue mir geschenckte Wohlthat nicht wieder muthwillig verschertzen; laß mich nur Gnade finden vor dir. Hast du nun drey und noch wohl mehr Jahr Früchte des Glaubens und der Gottseligkeit bey mir gesuchet, und nicht gefunden, ach! laß mich doch in deinem Zorn nicht abgehauen werden, ach! laß mich noch dieses Jahr stehen, verzeihe mir es diesesmal, hinführo will ich

ich dir leben und gehorsam seyn, darzu gieb mir Krafft und Stärcke. O GOTT Vater, GOTT Sohn, und GOTT heiliger Geist, du hochgelobte Drey Einigkeit, Du ergründest meine Schmertzen, du erkennest meine Pein; es ist nichts in meinem Hertzen, als dein herber Tod allein; diß mein Hertz mit Leid vermenget, das dein theures Blut besprenget: so am Creutz vergossen ist, geb ich dir, HERR JESU Christ. Amen.

Hertzliche Bereuung der Sünden.

ACh! lieber HERR und GOTT, ich beklage

klage hertzlich, daß ich dich mit meinen Erb- und würcklichen Sünden viel-mahls beleidiget, und dei-nen gerechten Zorn erre-get habe, darum ich auch mit Recht von deinem al-lerheiligsten Angesicht verstossen zu werden ver-dienet habe. Du ruffest uns zu: Waschet euch, reiniget euch! Du verlan-gest von uns ein zer-knirschtes und zerschlage-nes Hertz, aber ach leider! solche Traurigkeit und Reue finde ich in mir nicht! Es ist mir in mei-nem Gemüthe, als ob ich keine rechte Lust noch Ernst zu beten, meine Sünden zu bereuen, und mich

mich zu bessern hätte, daher ich befürchte, daß meine Busse nicht rechter Art seye, und daß ich weder dir gefallen, noch würdig zum heiligen Abendmahl gehen werde, weil in mir so gar nichts trauriges und betrübtes wegen meiner Sünden sich findet. Darum bitte dich, gieb mir eine göttliche Traurigkeit, die da würcket eine Reue die niemand gereuet. Gieb mir eine solche Reue in mein Hertz, wie dorten Petrus hatte, welcher seine begangene Sünde mit vielen Thränen beweinete. O gieb mir ein solches bußfertiges Hertz, wie der Zöllner

hatte, der an seine Brust schlug, und sprach mit einem recht zerschlagenen Hertzen: GOtt sey mir Sünder gnädig! Stelle mir vor meinen Ungehorsam, daß ich meinen Tauf-Bund, leider! übertretten und nicht gehalten: daß ich der Welt Ueppigkeit nicht entsaget, sondern bey meinen erwachsenen Jahren mich derselben ergeben, die Welt mehr geliebet als dich, mich ihr gleich gestellet, ja mich mehr nach der Welt-Menschen Sinn gerichtet, als nach deinem heiligen Wort, welches uns zum Himmel führet. Erschrecke mein verstocktes Hertz mit dem

Fluch

Fluch des Gesetzes, welches dem die Seligkeit abspricht, der deine heilige Gebote übertritt, damit ich recht möge zu Hertzen nehmen, wie schwer, wie offt und wie lange ich gesündiget, aber auch damit den Tod und Verdammniß verdienet habe, daß ich auch, wenn ich die Last deines Zorns empfinde, hinführo desto behutsamer wandele, und mich mein Lebenlang fürchte, den GOtt zu erzürnen, dessen Zorn so groß wider die Sünder ist aber auch den Vater zu erzürnen, der so gnädig ist gegen seine Kinder. Handel mit mir, wies düncket dir, durch dein

dein Gnad will ichs leiden, laß mich nur nicht dort ewiglich von dir seyn abgescheiden, Amen.

Gebet um wahre Bekehrung zu GOtt.

EWiger und allmächtiger GOtt, du befiehlest uns armen Sündern und sprichst: Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen, mit Fasten, mit Weinen und Klagen. Und abermal: Suchet den HErrn, weil er zu finden ist, ruffet ihn an, weil er nahe ist, der Gottlose lasse von seinen Wegen, und der Ubelthäter seine Gedancken, und bekehre sich zum HErrn, so wird er

er sich seiner erbarmen, und zu unserm GOTT, denn bey ihm ist viel Vergebung. Ach! mein GOtt, dieser ernstliche Befehl gehet mich auch an, will ich selig werden, so muß ich mich bekehren, ja, ich muß umkehren von meinen bösen Wegen. Heiliger GOtt, der du uns Kräffte giebest, wenn du etwas zu thun befiehlest, ich bitte dich von Hertzen, weil ich auch, leider! auf sündlichen Wegen gewandelt habe, verleihe mir deinen Geist und Gnade, daß ich mich von Hertzen zu dir bekehren möge. Ja, bekehre du mich, so werde ich bekehret. Gib mir

wah-

wahre Erkänntniß meiner Sünden, daß ich mir selbst nicht schmeicheln und sie gering achte. Laß mich über derselben Menge und Grösse einen innerlichen Schrecken empfinden, daß ich ein doppeltes Ubel begangen, dich meinen GOtt und HErrn erzürnet, und deiner Gnade mich verlustig gemacht, hingegen aber deinen Zorn auf mich geladen habe, und der Verdammniß schuldig worden bin. Ach GOTT, verwirff mich nicht, der ich nichts mehr wünsche, als recht fromm zu werden: Laß mich die Welt mit ihren Sünden hassen, weil ich weiß, daß

die

die Welt mit aller ihrer Lust, Hoffart, Uppigkeit und Sünde vergehet und verdammet wird, daß aber hingegen wer dich fürchtet und recht thut, bey dir angenehm ist; auf daß ich auch durch eine wahre Bekehrung in Christo mit dir versöhnet und vereiniget und ewig selig werden möge. Säubre meinen Sünden-Geist von der Welt-Lust allermeist: Ach! erneuere meinen Sinn, daß ich nicht sey, was ich bin. Amen.

Gebet um Versöhnung mit dem Nächsten.

O Allerliebster HErr JEsu, ich bin gewillet zu deinem Altar

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

E mich

mich zu nahen, und daselbst dein heiliges Abendmahl zu empfangen, ich bringe dir auch eine geringe Gabe, nemlich ein bußfertiges und gläubiges Hertz, in gewisser Zuversicht, du werdest es nicht verschmähen. Ich erinnere mich aber, weil mein Nächster mir etwas zuwider gethan, daß ich ihm deßwegen noch abgünstig und gehäßig bin, so, daß die verdammliche Rachgier in meinem Hertzen tieff stecket, darum bitte ich dich, du wollest mir diese Sünde auch in Gnaden vergeben, und alle Unversöhnlichkeit aus meinem Hertzen reissen, daß ich

mit

mit einem versöhnten und liebreichen Hertzen zu deinem Liebes-Mahl kommen möge. Laß mich bedencken, daß du ohne all mein Verdienst mir um deiner Liebe willen meine Sünden vergiebest, daß ich auch also von Hertzen, und vollkommen meinem Nächsten verzeihen solle, was er mir zuwider gethan. Und wie du meiner Sünden nicht mehr gedencken, sondern sie in die Tieffe des Meers werffen wilt, daß ich auch aus meinem Hertzen alle Feindschafft, Bitterkeit, und Haß austreibe, nicht mehr an das mir gethane Unrecht gedencke, sondern

meinem Feinde an statt des Hasses, Liebe, an statt der Feindschafft, Wohlgewogenheit in Worten und Wercken und von Hertzen wieder verspüren lasse, Laß mich erwegen deine schreckliche Bedrohung, die du an alle Unversöhnliche ergehen lässest: So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch mein himmlischer Vater auch vergeben eure Fehle, wo ihr aber euren Nächsten ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch mein himmlischer Vater auch nicht vergeben; in welchen Worten, du gerechter GOtt, deine Vergebung an die meinige verbun-

bunden hast, daß, wo ich nicht will verzeihen, du mir auch meine Sünden vorbehalten wilt, daß, wenn ich will Zorn und Feindschafft gegen meinen Nächsten in meinem Hertzen behalten, ich so lange auch von dir keine Vergebung der Sünden erlangen soll, sondern ob ich gleich beichte, so soll ich doch von meinen Sünden nicht entbunden werden, wenn ich gleich das heilige Abendmahl empfange, daß ich doch unwürdig es empfangen soll, wegen meiner Unversöhnlichkeit. Ach! mein GOtt, laß mich dieses wohl bedencken, damit ich mich durch

meine Unversöhnlichkeit nicht selbst um deine Gnade und meiner Seelen Seeligkeit bringe: Stelle mir vor, daß bey meiner Unversöhnlichkeit ich nicht allein keine Vergebung der Sünden zu hoffen habe, sondern daß auch alle mein Beten vergebens, und dir ein Greuel sey, der du in dem Vater unser mich gelehret zu beten: Vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern; in welchem Gebet ich mir ja deinen Zorn und Ungnade, Straf und Verdammniß selbst bitte, nemlich, das du also mit mir umgehen soltest, wie ich mit meinem

nem Nächsten verfahre: Wenn ich ihm das, was er mir zu leids gethan, nicht verzeihen will, du mir gleiches soltest wiederfahren lassen. Ach! barmhertziger GOtt, tilge aus meinem Hertzen allen Zorn, Rachgier, Ungedult, Feindschafft und Bitterkeit: Laß mich forthin meinen Feind mit Sanfftmuth und Wohlthun überwinden, und nicht mehr daran gedencken, was er mir zuwider gethan: Sondern wie ich aller Sünden und Straffen entlassen zu seyn von dir bitte, ich auch also alle Rache und Andencken des mir geschehenen Unrechts

aus meinem Hertzen thun, mit ihm friedlich leben, und an meinem Nächsten üben möge, was ich von dir bitte. Entzünde in mir eine brünstige Liebe gegen ihn, daß ich mit einem reinen und versöhnlichen Hertzen zu dir kommen, und Gnade und Barmhertzigkeit erlangen möge. Ja, solte sich die Feindschafft wieder regen, so tödte du dieselbe in mir, durch den Heiligen Geist, nemlich, daß ich aus Hertzens-Grund meinen Feinden mög vergeben: Verzeih mir auch zu dieser Stund, schaff mir ein neues Leben: dein Wort mein Speiß laß allweg seyn,

seyn, damit mein Seel zu nehren, mich zu wehren, wenn Unglück geht daher, daß mich bald möcht abkehren, Amen.

Gebet um Vergebung des gegebenen Aergernisses.

Ach! gerechter GOtt, ich erschrecke, wenn ich an mein Leben und viele Sünden gedencke, dadurch ich nicht allein dich betrübet, mein Gewissen beschweret, sondern auch meinen Nächsten geärgert habe. Ich erschrecke vor der Stimme, wenn du sprichst, daß ein solcher, welcher der Geringsten einen ärgert, werth wäre, daß ein Mühlstein an sei-

nen Halß gehencket und ersäuffet würde im Meer, da es am tieffsten ist. Ach! mein GOtt, wie hat es wohl anders seyn können, da ich offt so frech und frey geredet und gelebet, daß nicht viele Leute daran sich geärgert haben, und gemeynet, es wäre recht, haben solche Worte mir nachgeredet, das böse Werck nachgethan, und dadurch mit mir gesündiget, dazu sie aber durch mich verleitet worden. Ach barmhertziger Vater, verzeihe mir auch die grosse und schwere Sünde, um deiner Barmhertzigkeit willen, damit nicht das Wehe über mich komme.

Laß deinen heiligen Geist, alle diejenige die ich geärgert, zum Guten wiederum anweisen, daß sie sich abgewehnen, was sie von mir böses gesehen, gehöret und gelernet. Heilige sie wiederum durch und durch, und laß ihnen deine Furcht vor Augen schweben. Gib mir eine heilige Behutsamkeit, daß ich fürsichtiglich und gottselig wandele, und da die Menschen bisher meine böse Wercke gesehen, daß ich hinführo meines Glaubens Licht lasse leuchten für den Leuten, daß sie nun auch meine gute Wercke sehen, und dich, O GOTT! preisen mögen.

Ja, verleihe mir Gnade, daß ich mit meiner Frömmigkeit viele erbaue, und da ich bekehret bin, auch die Irrende und Geärgerte in dem Guten stärcken möge. Freye mich der Sünden-Last, wie du mir versprochen hast: O du meines Heils ein Horn, stille deines Vaters Zorn, Amen.

Mel. O GOtt, du frommer 2c.

Spar deine busse nicht, Von einem jahr zum andern, Du weist nicht, wann du must Aus diesem Leben wandern. Du must nach deinem Tod, Vor GOttes angesicht! Ach dencke fleißig dran! Spar deine busse nicht.

2. Spar deine busse nicht, Bis daß du alt wirst werden. Du weist nicht zeit und stund, Wie lang du lebst auf Erden: Wie bald verlöschet

schet doch der menschen Lebens-licht! Wie bald ist es geschehn! Spar deine busse nicht.

3. Spar deine busse nicht, Bis auf das todes-bette, Zerreisse doch in zeit die starcke sünden-kette, Denck an die todes-angst, Wie da das hertze bricht Mach dich von sünden loß, Spar deine busse nicht.

4. Spar deine busse nicht, weil du bist jung von jahren, Da du erst lust und freud wilt in der welt erfahren, Die jungen sterben auch, Und müssen vors gericht: Drum ändre dich bey zeit, Spar deine busse nicht.

5. Spar deine busse nicht, Dein leben wird sich enden, Drum laß den satan doch Dich nicht so gar verblenden, Dann wer da in der welt viel böses angericht, Der muß zur höllen gehn, Spar deine busse nicht.

6. Spar deine busse nicht Dieweil du noch kanst beten So laß nicht ab vor GOtt In wahrer buß zu treten, Bereue deine sünd,

 wann

wann dieses nicht geschicht. Weh deiner armen seel! Spar deine busse nicht.

7. Spar deine busse nicht, Ach ändre heut dein leben, Und sprich: ich hab mein hertz Nun meinem GOtt ergeben; Ich setz auf JEsum Christ All meine zuversicht, So wirst du selig seyn, Spar deine busse nicht.

Die vierte Andacht.

Die andächtige Seele trauret wegen ihrer begangenen Sünden.

Betrübte Klage wegen ihrer begangenen Sünden.

ACh! daß ich Wasser gnug hätte in meinem Haupt, und meine Augen Thränen-Quellen wären, daß ich Tag und Nacht meine Sün-

Sünden betrauren und beweinen könnte. O! so traure denn meine Seele um desto mehr, weil du in deiner Prüfung hast gefunden eine grosse Sünden Menge, die dich vor GOtt verklagen, und dich in die Hölle stürtzen. Du bist ungehorsam gewesen deinem GOtt und Vater, den du ehren und ihm dienen soltest, dem hast du Böses vor Gutes vergolten. Er hat nicht unterlassen dir an Leib und Seel viel Gutes zu thun, aber du hast auch nicht unterlassen, ihn mit Undanck zu lohnen, und mit deinen Sünden zu schmähen. Er ist zwar allhier gedultig

und freundlich, aber dort wird er streng und ernsthafft seyn. Hier ist er gnädig und gütig, aber dort wird er das Böse rächen und straffen. Ach wehe, daß ich so gesündiget habe! O du gewaltiger Zorn des Allmächtigen, falle nicht über mich! O du gerechter Richter, verschone meiner! Es schrecket mich deine strenge Gerechtigkeit! Unter mir ist die Hölle, über mir der gerechte Richter, in mir mein böses Gewissen, neben mir meine Sünden, die mich verklagen. Wo soll ich Sünder nun bleiben? Verborgen seyn, ist unmüglich! erscheinen ist un-

unerträglich: Wer will mich erretten von der gewaltigen Hand des Zorns GOttes? Ach! ich will eilen zu den Wunden meines gecreutzigten JEsu, dieselbe stehen mir offen, und triefen noch von Blut. So setze nun! betrübte Seele, alle dein Vertrauen in diese heilige Wunden, laß dein Trauren, und wisse, daß in denenselben du Hülffe, Gnade und Vergebung finden wirst. Hast du recht getrauret, so wird dich dein JEsus wieder erfreuen, bist du recht betrübt gewesen, so wirst du in ihm den wahren Trost finden, daß wer an ihn gläubet, der

soll

soll nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. JEsu, ach! entzeuch mir nicht dein huldreiches Angesicht; siehe mich in Gnaden an, der du für mich gnug gethan, Amen.

Innerliche Hertzens-Trauer der bußfertigen Seele.

ICh schäme mich, mein GOTT, meine Augen aufzuheben gen Himmel, es schweben gleichsam zwischen deinem Gnaden-Thron und meinem Angesicht, meine vielfältige Sünden, daß ich nicht hinzu kan: und, ach GOtt! was ists Wunder? Scheiden doch unsere Sünden

dich von uns, wehe ihnen, wenn ich von ihnen gewichen bin, sprichst du selber, schäme dich derohalben meine Seele, daß du zuerst von GOtt gewichen bist, du hast GOtt verlassen, darum hat er dich wieder verlassen müssen. Du hast zum Zorn beweget, deinen treu-gesinnten himmlischen Vater, der dich bisher versorget, ernähret, geführet, aus so viel Nöthen geholffen. Traure und weine, du hast erzürnet JEsum deinen Heyland, der sein Blut vor dich vergossen, Höllen-Angst, Marter und den schimpfflichen Creutzes-Tod erlitten hat,

dem soltest du dich ergeben und ihm gehorsam seyn, weil er so viel an dir gethan hat, aber wo ist der Danck? Du hast dich durch die Betrachtung seines bittern Leidens vielleicht nicht einen Augenblick von der Sünde abhalten lassen. Danckest du also deinem GOtt und deinem JEsu? Traure und weine meine Seele, du hast durch die Sünde aus deinem Hertzen gejaget den werthen Heiligen Geist, der dich hat wollen leiten und führen, dem hast du widerstrebet, er hat dir wollen den Weg weisen zum ewigen Leben, aber du hast dich nicht wollen

len weisen lassen. So, daß der gute Geist hat von dir weichen müssen. Also hast du den Dreyeinigen GOtt dir zum Feinde gemacht: Wo wilt du nun hin? Solche Arbeit, solchen Lohn! wie, wann dich nun GOtt auch nicht hören wolte, weil du ihn in deinen Sünden niemahls hast gehöret? Gedencke, wie offt hast du GOTT schon Besserung versprochen, aber was hast du weniger gehalten, als eben den Verspruch? Wie lange hat deine Besserung gedauret, hast du nicht gleich die Welt wieder lieb gewonnen, und von neuem gesündiget. Laß doch

dem

dein Blut, O JEsu! mich reinigen von aller Untugend, du bist die Versöhnung für unsere Sünde, So sey dann wieder zufrieden, meine Seele, denn der HERR thut dir Gutes: Der barmhertzige Vater wird nicht allezeit zürnen, noch ewiglich Zorn halten. JEsus, der in die Welt kommen ist, die Sünder selig zu machen, will sich deiner erbarmen: der werthe Heilige Geist hat ein hertzliches Wohlgefallen an der Busse, die er in dir gewürcket hat. Bleibe fromm, und halte dich recht und Christlich, so wird dir dein GOtt gnädig seyn. Meine

ne Sünden sind sehr groß mache mich derselben loß; hilff, daß deine Lieb und Huld überwege meine Schuld, Amen.

Gebet um Abwendung Göttlicher Ungnade.

HERR allmächtiger GOTT, der du bist barmhertzig, gedultig und von grosser Güte, ich fühle in mir deinen hefftigen Zorn, den du gegen die Sünden trägest, ach! wie süß gehet die Sünde ein, wie ist sie eine Frucht, die lieblich anzusehen und gut zu essen scheinet, aber ach! wie viel Bitterkeit folget darauf, der Satan schmeichelt uns bis wir die Sün-

de

de begehen, aber wenn sie begangen ist, so macht er lauter spitzige Pfeile aus unserer Lust, ängstet und quälet damit unser Gemüthe, aus den grünen Mayen macht er die schärffste Ruthen. Ach! du barmhertziger GOtt, wende doch deinen Zorn in Gnaden von mir ab, und vergib mir alle meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Wende dein Vater-Hertz wieder zu mir, der ich mein Unrecht erkenne, bekenne und von Hertzen bereue. Wilt du dann ewiglich zürnen und deinen Zorn gehen lassen immer für und für? Ich weiß wohl,

daß

daß ich schuldig bin des ewigen Todes, aber ich weiß auch, daß mein JEsus mich von der Verdammniß durch sein Blut erlöset hat, und daß, wer umkehret, wahre Busse thut, und dich um Gnade anflehet, nicht in die Hölle kommen wird. Ach! mein GOtt, gedencke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Ubertrettung, gedencke aber meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit, um deiner Güte willen. Laß mich um JEsu willen wiederum empfinden, Freudigkeit der Seelen und Trost des Hertzens, daß ich fühlen und schmecken möge, ich

seye wieder mit dir ausgesöhnet, und du habest deinen Zorn in Liebe, deine Ungnad in Gnade verwandelt. Schencke mir zur Versiegelung der gnädigen Vergebung meiner Sünden, den Heiligen Geist, das Pfand unsers Erbes und Kindschafft, daß er aus meinem Hertzen völlig austreibe, was dir mißfället, in mir wohne, und Zeugniß gebe meinem Geist, daß ich wahrhafftig Gottes Kind seye. Zu dir flieh ich, verstoß mich nicht, wie ichs wohl hab verdienet; Ach GOtt, zürn nicht, geh nicht ins Gericht! dein Sohn hat mich versöhnet, Amen.

Mel.

Mel. Straf mich nicht in 2c.

ACh! GOTT, nimm mich sünder an, Ich fall dir zu fusse: Dieweil ich noch beten kan, Thu ich hertzlich busse: Ach! mein hertz Ist voller schmertz, Den ich muß empfinden, Wegen meinen sünden.

2. Ach! wie böß hab ich gelebt, Eh ich an dich dachte; Ich hab an der welt geklebt, Eh ich recht aufwachte: Ach! ich schlieff Gar zu tieff, Ich war, sollt ich schauen, Schon in satans klauen.

3. Ach! ich kehre um zu dir, Von den sünden wegen; Weicht, ihr sünder, weicht von mir. Ich will eure stegen Nicht mehr seh'n, Nicht mehr geh'n, Ihr habt mich verblendet, Und von GOtt gewendet.

4. Ach GOtt! mir ists hertzlich leid, Daß ich dich betrübet, Daß ich nun so lange zeit Boßheit ausgeübet Ohne scheu Ohne reu; Ach! wärs nicht geschehen, Wolt ichs nicht begehen!

5. Ich beweine meine that, Ach! mein GOtt, verschone: Ach! ich bitte um genad, Vor dem gnaden-throne, Höre mich, Gnädiglich, Wilt du dich des armen, Ach GOtt, nicht erbarmen.

6. Ich ergreiffe JEsum Christ, Und sein blut und wunden. Der der sünder zuflucht ist, Da sie ruh gefunden, Dessen blut Ist zu gut Mir vom creutz geflossen, Und für mich vergossen.

7. JEsum eigne ich mir zu, Sein verdienst und sterben; In ihm find ich seelen-ruh, Ich werd nicht verderben: Was nun sein, Ist auch mein; Kein gerecht auf erden Will ich durch ihn werden.

8. Ich will auch zur danckbarkeit Fromm und christlich leben, GOtt nun fürchten allezeit Und mich ihm ergeben; JEsu dir Leb ich hier, Dich will ich umfassen, Und die sünde hassen.

9. Ich will auch durch deine stärck Alle boßheit meiden, Fliehen alle teufels-werck, Von der welt

welt mich scheiden: GOttes gůt Mich behůt, daß ich diß versprechen Nimmer möge brechen.

Die fünfte Andacht.

Die andächtige Seele bittet GOtt ihre Sünden ab.

Buß-Gebet eines betrübten Sünders.

HErr, du gerechter aber auch barmhertziger GOtt! ich erkenne und bekenne mit zerknirschtem Geist und betrůbtem Hertzen, daß ich nicht nur durch die Erb-Sůnde übel zugerichtet bin, sondern auch würcklich deine heilige Gebote übertretten habe, daß, wenn du woltest mit mir han-

handeln nach meinem Verdienst, ich ewig müste verlohren seyn. Wie darff ich Ungerechter zu dir, O gerechten GOtt, mich nahen? Ach! Herr, ich wende mich in wahrem Glauben zu JEsu, meinem Erlöser; ich weiß, daß du an ihm und seinem heiligen Verdienst ein hertzliches Wohlgefallen hast, das ergreiffe ich in wahrem Glauben, und bitte um seinetwillen um Gnade. Ich komme annoch in der Zeit der Gnaden, dieweil ich lebe, dieweil ich gesund bin, dieweil ich sündigen, aber auch noch beten und Busse thun kan. Nun will ich noch

noch heute anfangen, mein Leben zu bessern, mich für allen Sünden zu hüten, ja alle Gelegenheit zu sündigen meiden. Ach! gib mir Krafft, daß ich es auch halten und in das Werck richten möge. Habe ich dann gleich eine grosse Sünden-Handschrifft wider mich, so weiß ich, daß sie mit JEsus Blut durchstrichen ist, und daß der göttlichen Gerechtigkeit ein völliges Gnügen durch ihn geschehen. Weil ich denn durch meinen JEsum vollkömmlich versöhnet bin, so wirst du auch, ach! himmlischer Vater, nicht mehr mit mir zürnen, sondern mich zu

deinem Kinde wieder annehmen, und deine mildreiche Gnade verleihen, daß ich durch Krafft des Heiligen Geistes, ein besseres Leben führen, und dir bis an mein Ende in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen möge. Ach! HErr mein GOTT vergieb mirs doch um deines Namens willen, und thu in mir das schwere Joch der Ubertrettung stillen, daß sich mein Hertz zufrieden geb, und dir hinfort zu Ehren leb, in kindlichem Gehorsam, Amen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

HERR JEsu Christe, du Heyland aller Men-

Menschen, der du bist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen, Ach! siehe, es erscheinet auch anjetzo vor deinem allerheiligsten Angesicht ein grosser Sünder. Ach! ich habe gesündiget, und viel böses gethan, aber ich komme und spreche: GOtt, sey mir Sünder gnädig! wasche ab, mache rein meine Missethat, ich erkenne meine Sünde, und ist mir leid. Siehe doch nicht an, meine grosse und vielfältig begangene Sünden, sondern vergieb mir dieselbe um deines Blutes und Todtes willen. Ach! du hast ja für uns arme Menschen

gelitten, und hast uns dadurch völlig ausgesöhnet, uns den Frieden mit GOTT, Gerechtigkeit, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit erworben, also wann die Menschen nur wollen die erworbene Seelen-Güter in wahrem Glauben annehmen, so dadurch können selig werden: Ach! liebster JEsu, ich bin leider! einer der Undanckbaren gewesen, der solche Herrlichkeit nicht geachtet, sondern ungescheuet gesündiget, ja der Welt zu gefallen, der Wollust zu geniessen, weder an dich, noch an deine heilige Wunden gedacht, sondern

dern da ich mich in die Sünde vertieffete, habe ich dich aus den Augen gesetzt. Ach! hätte nicht deine Liebe, dich wieder zu lieben, und die Welt und Sünde zu hassen mich antreiben sollen? Wenn ich Blut auf dem Wege finde, so erschrecke ich, indem ich mich eines erschlagenen Menschen erinnere: Hätte denn dein heilig Blut, das du für mich vergossen, und mir vor Augen gestellet hast, mir nicht eine heilige Furcht einjagen, und mich von der Sünde abhalten sollen? Ach! mein Heyland, so boßhafftig ist des Menschen Hertz, wenn es in der Sünden-

 Lust

Lust begriffen ist, da den=
cket es an nichts, weder an
deines Vaters Liebe, noch
an dein Blut, und mercket
nicht den Trieb des Heili=
gen Geistes, sondern da
ist es trotzig, so lange, bis
dein Zorn aufwachet,
alsdenn wird es verzaget;
Satan, der es verführet
und geliebkoset, schrecket
es hernach mit der Höllen=
Glut, das Gewissen ver=
klaget den Menschen, und
die vorher so süsse Sünde,
wird ihm zur bittern Wer=
muth. Aber so muß es
gehen dem, der dich, O
JEsu, verläßt, und der
nicht in deiner Gemein=
schafft bleibet. Ach! lieb=
ster JEsu, wasche und
rei=

reinige meine Seele mit deinem heiligen Blute: Streiche mit demselben mein grosses Sünden-Register aus, daß es ewiglich vertilget bleibe; bedecke meine unreine Seele mit deiner Reinigkeit; bekleide mich Ungerechten mit deiner Gerechtigkeit; umgieb mich schuldigen und sündigen Menschen mit deiner heiligen Unschuld, daß ich wieder zu Gnaden angenommen werde. O treuer JEsu, mein Heyland, der du am Stamm des Creutzes deine Arme ausgestrecket hast, alle Menschen zu umfassen, strecke auch jetzo dieselbe nach mir aus, um-

fasse mich mit deiner Liebe, damit ich getröstet, erfreuet, und der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden versichert werde. Durch dein unschuldiges Blut, die schöne rothe Fluth, wasch ab all meine Sünde, mit Trost mein Hertz verbinde, und ihr nicht mehr gedencke, ins Meer sie tieff versencke, Amen.

Ein Anders.

O HERR GOtt Heiliger Geist, unser einiger Tröster, Führer und Beystand, ach! ich beklage von Grund meiner Seelen, daß ich dir nicht allezeit mein Hertz zur

zur Wohnung eingeräumet habe, du hast wollen aus meinem Hertzen einen Tempel machen, darinnen wohnen, und dasselbe mit Glaube, Liebe, Hoffnung, Demuth, Gedult, Frömmigkeit, und andern Christlichen Tugenden anfüllen; aber ich habe, leider! dich offt aus demselben mit meinen Sünden vertrieben. Du hast wollen mein Führer seyn, und mich führen auf ebener Bahn zum Himmel, und zur wahren Heiligkeit und Christlichen Leben; aber ich habe deinem heiligen Trieb offt widerstrebet, und meinen bösen Willen, und die böse Welt mich

mich leiten lassen, und bin daher in so viele Sünden gefallen. Ach! siehe, jetzt komme ich wieder mit wahrer Reu und Leid; nahe dich auch wieder zu mir, nimm mich doch wieder an! ich will hinführo mich von dir leiten lassen, weil ich empfunden, daß ich ohne dich in das Verderben und zur Höllen gehe. Du hast mich wollen erleuchten, daß ich in der Erkänntnüß meines Heyls zunehmen, und in deinem Licht wandeln solle; aber ich habe, leider! die Finsterniß mehr geliebet, als dein himmlisches und allein seligmachendes Licht. Ach! mein

GOtt,

GOtt, nimm doch diese Unart von mir weg; erleuchte meine Seele mit deiner himmlischen Klarheit! daß ich erkenne mein Verderben, darin ich lebe. Nimm doch von mir das steinerne Hertz, und gieb mir ein geheiligtes und zur Furcht GOttes geneigtes Hertz. Heilige es wiederum zu deiner Wohnung, führe mich auf rechtem Wege der Gottseeligkeit; Weiche doch nicht wieder von mir, sondern wenn ich von neuem sündigen will, so schlage an mein Hertz, und erinnere mich, was ich dir versprochen. Gieb mir Krafft zu meiner Bekehrung, vergieb

gieb mir alle meine Sünde, und erhalte mich durch deine Gnade in der Frömmigkeit, daß ich wachse in meinem Christenthum, immer mächtiger werde, die Sünde zu überwinden, und in dem neuen Gehorsam beständig zu verharren. Heilige mich durch und durch, daß mein Geist, sammt Seel und Leib unsträflich behalten werde, bis an den Tag JEsu Christi. Theure GOttes Gabe, komm, O komm, mich labe! Siehe, ich bin verschmacht: Komm, O mein Verlangen! komm, mein Lieb, gegangen! Denn mein Hertze lacht, wird von neuem gantz erqui-

quicket, wenn es, Labsal, dich erblicket, Amen.

Buß-Gebet eines wieder gefallenen Sünders.

HErr, HErr GOTT, barmhertzig und gnädig, gedultig und von grosser Güte, der du beweisest Gnade bis ins tausende Glied, und vergiebest Missethat, Ubertrettung und Sünde. Ich habe mich, leider! abermahlen schwerlich an Dir versündiget. Ach! mein GOtt, habe ich dir nicht treulich und offt Besserung des Lebens versprochen? Aber ich habe nichts weniger gehalten, als meinen Verspruch. Was hilfft

hilfft mir nun mein Beichten und Abendmahl gehen, da ich mich in meinen Sünden verhärte. Ach! ich erschrecke, wenn ich höre, daß solche Menschen seyen gleich einem Hunde, der sein Gespeytes wieder frißt, und denen Säuen, die sich nach der Schwemme wieder in dem Koth wältzen. Ach! mein GOtt, es ist mir von Hertzen leid, daß ich nicht an die Reinigung meiner Seelen und Besserung meines Lebens gedacht habe. Mein GOtt, wenn ich immer so fortfahren solte, wo würde ich endlich hinkommen? Wenn ich beichten und wieder von neuem muthwil-

willig sündigen; Busse thun, und meine vorige Sünden nicht ablegen; zu dem heiligen Abendmahl gehen, aber mein Hertz nicht ändern und frömmer werden will? Ach! GOtt, erwecke mein Hertz, daß ich meinen Rückfall recht beweinen, und mich hinführo dafür hüten möge. Wehre dem Satan, daß er mich nicht wiederum verführe: Laß dißmal meine Bekehrung rechter Art seyn, daß ich nach dem genossenen heiligen Abendmahl in der That erweise, durch Frommigkeit, Christliches Leben und Wandel, daß ich mich recht bekehret habe.

Be-

Bewahre mich auch durch deinen Geist, daß ich nicht wieder zurück sehe nach Sodom, nimmermehr wieder an meinen vorigen Sünden einen Wohlgefallen habe, noch selbige wissentlich und vorsetzlich begehe. Erbarme dich mein, O HErre GOtt, nach deiner grossen Barmhertzigkeit! wasch ab, mach rein mein Missethat! ich erkenn meine Sünde, und ist mir leid. Allein ich dir gesündigt hab, das ist wider mich stetiglich: Das Böß vor dir mag nicht bestahn, du bleibst gerecht, ob man urtheilet dich, Amen.

Mel.

Mel. O GOtt, du frommer ꝛc.

ACh! wär ich doch recht fromm, Eh ich von dieser erden Vor GOttes richter-stuhl werd vorgefordert werden! Ach! daß ich allezeit So lebte und mich hielt, So wie es mir mein GOtt In seinem wort befiehlt!

2. Ach! daß mein hertze doch nur hegte die gedancken, So GOtt sind angenehm! Ach! daß es in den schrancken Der wahren Gottesfurcht Sich hielte fromm und still, Und liebte niemahls nichts, Als was GOtt liebt und will.

3. Ach! daß mein mund doch nie Ein eintzig wort vorbrächte, Das ich nicht tausendmahl Zuvor gar wohl bedächte. Ach! daß ein jedes wort so wäre eingericht, Als ob ichs reden müst Vor GOttes Angesicht.

4. Ach! wär ich doch recht fromm, Daß ich mich so aufführte, Wies meinem Christenthum Und meinem stand gebührte;

Ach!

Ach! daß doch heilig wär Mein leben, thun und sinn, Daß jedermann draus säh, Daß ich ein christe bin.

5. Ach! daß ich allezeit Doch thäte was ich solte; Daß ich begehrte nichts, Auch niemals etwas wolte, Als was mein GOtt auch will; Und was mir fället ein Und was ich nur gedenck Auch GOttes will möcht seyn.

6. Ach! mögt ich nimmermehr im hertzen was verlangen, Noch etwas in der that Vornehmen und anfangen, Als was mein GOtt erlaubt; und das was mir gefiehl, Nur habe GOttes ehr Und seinen ruhm zum ziel.

7. Du siehest ja mein GOtt, Mein hertzliches begehren, Du wollest gnädiglich Dasselbe mir gewähren; Ach! gieb mir hierzu krafft, ach! mein GOtt heil'ge mich, Damit mein gantzes hertz, nur ehr und liebe dich.

8. Ich will mich auch hinfort Recht fromm zu seyn bestreben,

Du

Du wollest gnad und stärck zu meinem vorsatz geben, Verleih, daß in dem werck man meinen glauben seh, Bis ich durch Christi blut zur himmelsfreud eingeh.

Die sechste Andacht.

Die andächtige Seele nimmt ihre Zuflucht zu der Barmhertzigkeit GOttes und zu den blutigen Wunden JEsu Christi.

Zuflucht zu der Barmhertzigkeit GOttes, bey Empfindung der Sünden.

Ach! HERR HERR, der du bist gnädig und barmhertzig, gedultig und von grosser Güte, ich armer Sünder erscheine allhier vor deinem allerheiligsten Angesicht,

sicht, und bitte dich in tiefster Demuth um Gnade. Ach! mein GOtt, ich habe gesündiget und übels gethan, ich habe deine heilige Gebote übertretten, und dadurch den Fluch und deinen Zorn auf mich geladen: Wilt du nun wie ein strenger Richter mit mir verfahren, so muß es mir gehen, wie einem armen Sünder, der wegen seiner Missethat ohne Gnade sterben muß. Ach! ach, du gnädiger GOtt, du hast ja keinen Gefallen an des Sünders Todt, ach straffe mich doch nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Du pflegest denen

nen Barmhertzigkeit zu erweisen, die in Zeiten dir zu Fusse fallen, und um Gnade dich anflehen: So verstoß doch, HErr, mich armen Sünder nicht! du hast durch JEsum, meinen Heyland, die Sünder zur Busse lassen ruffen, und wilt alle, die da mühselig und beladen sind, durch ihn erquicken; denn das ist je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß JEsus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen: Auf dieses theures und werthes Wort, trette ich auch jetzo her zu dem Thron deiner Barmhertzigkeit,

und spreche: GOTT sey mir Sünder gnädig! Dann wo die Sünde mächtig worden ist, da ist deine Gnade noch viel mächtiger. Du hast Davids Missethat vergeben, Manaßis Bus-Gebet erhöret, Petri Thränen in Gnaden angesehen, und die grosse Sünderin angenommen; Ach! barmhertziger Vater, vergib mir meine Missethat auch! erhöre mein Gebet auch! siehe mich auch in Gnaden an! Ich läugne meine Sünden nicht, ich habe sie dir bekennet und abgebeten, ach! so laß mich auch Barmhertzigkeit erlangen; ich will sie durch dei-

ne Krafft auch hinführo lassen, und frömmer werden. Laß mich jetzo in meiner Seele deine gnädige Stimme hören, die zu mir spreche: Gehe hin in Frieden, dir sind deine Sünden vergeben; Ich habe mich über dich erbarmet; O süsse Stimme! O angenehme Versicherung! O barmhertziger und gnädiger GOtt! ich dancke dir für solche Gnade. Ich armer Mensch, ich armer Sünder stehe hier vor GOttes Angesicht: Ach GOTT, ach GOTT, verfahr gelinder, und geh nicht mit mir ins Gericht: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein

Erbarmer über mich; Amen.

Die andächtige Seele betrachtet die Grösse der Barmhertzigkeit GOttes.

SIehe da, meine Seele, was hast du nun davon? Was hast du von allen deinen Sünden? Was hast du von der Welt Freundschafft? Der Welt zu Gefallen, hast du alles gethan, Sünde mit Sünde gehäuffet, dich in allen Dingen denen bösen und sündlichen Menschen gleich gestellt, ich frage nun abermal: Was hast du davon? Ach, was solt du haben? Ein böß Gewissen, einen erzürnten

ten GOtt, die Hölle hast du verdienet, JEsum verlohren, den Himmel verscherzet, und der Gnade GOttes hast du dich unwürdig gemacht. Was meynest du, wann GOtt kein barmhertziger GOtt wäre, wann er sich nicht über die Sünder erbarmen wolte, wie würde es dir ergehen? Du müstest ja mit allen Teuffeln und gottlosen Menschen in Ewigkeit verdammt seyn, und nimmermehr Erlösung und Gnade erlangen, und siehe: in solchen elenden Stand hast du dich durch deine Sünden gesetzet. Allein, bewundere auch den barmhertzigen

GOtt, welcher in seinem heiligen Worte die theure Verheissung gethan, daß er derjenigen, die da ihre Sünde erkennen, bereuen und anspeyen, sich wolle in Gnaden erbarmen. Ist das nicht Güte? Ist das nicht Barmhertzigkeit? Nun das lasse dir auch zu deinem Trost gedeyen. Stünden solche Gnaden-Verheissungen nicht in der heiligen Schrift, so müsten die Sünder verzweiffeln, weil ihnen die Gnaden-Thür auf ewig verschlossen wäre. Wie du nun solcher Gnade dich auch getrösten kanst, so laß es dir zur Warnung dienen, daß du nicht von

neu-

neuem sündigest, und den barmhertzigen GOtt wieder beleidigest; denn bey dem HErrn ist die Vergebung, daß man ihn fürchte. Daran gedencke du auch, meine Seele; GOtt vergiebet dir nicht deßwegen die Sünde, und erzeiget dir Barmhertzigkeit, daß du von neuem wieder sündigen solt, sondern daß du ihm dienest und gehorsam werdest. O darum wache auf vom Sünden-Schlaf, ermuntre dich verlohrnes Schaf, und bessre bald dein Leben, vielleicht ist heut der letzte Tag, (da du beichten und Busse thun kanst) wer weiß, wie, wo und

wenn man sterben mag, Amen.

Die andächtige Seele tröstet sich der Wunden JEsu Christi.

JESU, allerliebster Heyland, siehe, ich komme allhier vor dein allerheiligstes Angesicht, mit vielen Sünden beladen. O unschuldiges erwürgtes Lamm erbarme dich über mich O Mittler tritt in die Mitten, daß ich Gnade finde. Ihr Blut-triefende Wunden öffnet euch als ein Heilbrunnen, mich zu waschen und zu reinigen. Ich sehe jetzo, und empfinde, wie die Sünde eine ver-

bottene Frucht ist, die zwar lieblich ist anzusehen, aber, wenn man sie genossen, so ist sie bitter schädlich und tödtlich. Und in solchem elenden Zustande komme ich auch jetzo zu dir, O liebster JEsu! meine Sünden die kräncken mich sehr, und mein Gewissen thut mich nagen, weil ihr ist viel wie Sand am Meer, aber doch will ich nicht verzagen; gedencken will ich an deinen Tod, HErr JEsu, deine Wunden roth, die werden mich erhalten. Ja, HErr JEsu, zu deinen blutigen Wunden nehme ich meine Zuflucht in meiner Sünden-Angst,

und bitte dich um derselben willen um Gnade und Vergebung aller meiner Sünden. Ach! um deines vergossenen Blutes willen, erbarme dich über mich, um deiner heiligen Wunden willen, vergieb mir alle meine Sünde. Gieb mir wieder die Freudigkeit meiner Seelen und den Heiligen Geist. Bitte für mich armen Sünder jetzo und in der Stunde meines Todtes. Du bist mein eintziger Vorsprecher bey deinem himmlischen Vater; dann ob jemand sündiget, so haben wir einen Vorsprecher bey dem Vater, JEsum Christum, der gerecht ist, ach! ich

habe gesündiget, bitte auch vor mich. Zeige deinem himmlischen Vater deine Wunden, die du um meinet willen dir hast schlagen lassen. Hat der Böcke Blut die Unreinen gereiniget im alten Testament, zur leiblichen Reinigung, wie vielmehr wird dein Blut, O JEsu! mich reinigen und waschen von den todten Wercken, und von meinen Sünden. Ich eigne mir zu deine Gerechtigkeit; du bist das Lamm GOttes, welches der Welt Sünde getragen. Ach! laß doch ein Tröpflein deines Blutes auf mich fliessen, so werde ich Unreiner gereiniget, ich Sünder ge-

recht, ich Unheiliger geheiliget werden. Gleich wie sich fein ein Vögelein in hole Bäum verstecket, wenns trüb hergeht, die Lufft unstät, Menschen und Vieh erschrecket: Also HErr Christ, mein Zuflucht ist die Höle deiner Wunden; wann Sünd und Todt mich bracht in Noth, hab ich mich drein gefunden: Darin ich bleib, ob hie der Leib und Seel von einander scheiden, so werd ich dort bey dir mein Hort, seyn in ewigen Freuden Amen.

Glaubige Betrachtung des Leydens JEsu Christi.

O mein JEsu, ich suche die Vergebung mei-

meiner Sünden, und meinen einzigen Trost in deinen heiligen Wunden, und glaube vestiglich, daß ich um derselben willen, von allen meinen Sünden werde loßgesprochen werden. Ach! mein JEsu, du bist vom Himmel kommen zu uns Menschen, daß wir mögen zu dir kommen zur Seligkeit. Du hast dein Leben in lauter Elende hingebracht, daß wir dermahleinst in der ewigen Freude leben mögen: Dein bitteres Leiden giebt mir einen sonderbahren Trost, und richtet mich bußfertigen Sünder kräfftiglich auf. Ach, für mich bist du verklaget,

verhönet, gebunden und getödtet; du wirst gefangen von deinen Feinden, damit ich möge von Sünden frey werden; du wirst beschuldiget und angeklaget, der du doch nie keine Sünde hast gethan, auf daß ich möge von meinen vielen und schweren Sünden, die ich, leider! begangen habe, frey gesprochen werden; du wirst gebunden, damit meine Sünden-Banden mögen gelöset; du wirst verdammt zum Tode, damit ich in der Stunde des Todtes und am Jüngsten Gerichte, nicht möge zur Höllen gewiesen werden; du stirbest am Stamm des Creu-

tzes,

tzes, damit ich leben möge in Ewigkeit; du wirst in das Grab geleget, damit du meine Sünde in demselben verscharren und verdecken mögest, daß sie nimmermehr wieder an das Tages Licht kommen und offenbar werden mögen. Ach ja! theuerster JEsu, alles was du gethan, ist zu meinem Besten, und zu meiner Seligkeit geschehen. Dein heiliges Blut wäschet mich von meinen Sünden; deine Gerechtigkeit decket meine Boßheit, und die Menge meiner Missethaten. Deine heilige Wunden sind die rechte Freystadt, dahin alle betrübte Sünder ihre

Zu-

Zuflucht nehmen: Dein Todt ist mein Leben, ja dein Todt versüsset meinen Todt. Wenn mich meine Sünden ängsten, so stelle ich mir in heiliger Andacht JEsum in seinem heiligen Blute vor. Ich fasse ihn mit Glaubens-Armen, und komme damit vor GOttes Thron, und spreche: Siehe, o himmlischer Vater, wie dein geliebter Sohn, um meiner Sünde willen, so erbärmlich zugerichtet ist; wilt du denn mich verstossen, so halte ich meinen JEsum vest; so wenig du nun deinen Sohn verstossen kanst, so wenig kanst du mich auch verstossen, denn

ich

ich halte mich an ihn; Ach, laß mich seiner Gerechtigkeit und heiligen Unschuld geniessen. Alles was JEsus gethan, ist mir zum besten geschehen; was er gelitten, ist mir zum Heyl verrichtet: Sein Verspotten, sein Verspeyen, muß zum besten mir gedeyen. Ich spreche im Glauben, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn; Ich lasse dich nicht, du machest mich denn rein von Sünden; Ich lasse dich nicht, bis ich den Trost in meinem Hertzen empfinde, die Sünden seyen mir vergeben, in dir geschenckt das Leben. Diese Wunden, und die

Be-

Betrachtung deines bittern Leidens, soll auch mein Trost seyn in der Stunde des Todtes. Nun, ich dancke dir von Hertzen, JEsu, für gesamte Noth, für die Wunden, für die Schmertzen, für den herben bittern Tod, für dein Zittern, für dein Zagen, für dein tausendfaches Plagen, für dein Angst und tieffe Pein, will ich ewig danckbar seyn.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt walten.

WIe lieblich sind mir deine wunden, O JEsu, und dein theures blut; Wie süsse sind mir alle stunden, Wenn ich betracht diß höchste gut; Es soll mein trost im todt allein, HErr JEsu, deine wunden seyn.

2. Ich sehe dich am creutze hangen,

gen, Wie du für meine sünden stirbst, Mit blutigem leib und blassen wangen, Und mir die seligkeit erwirbst. Es soll mein trost im todt allein, HErr JEsu, deine wunden seyn.

3. Ich fasse dich mit glaubens-armen, Ich schliesse dich in meine brust; Du wirst dich deines kinds erbarmen, Du meiner seelen trost und lust. Es soll mein trost im todt allein, HErr JEsu deine wunden seyn.

4. Ich will dich in mein hertz eindrücken, Wenn mich der sünden angst anficht; Dein blut soll meine seele schmücken, Wenn ich muß treten vors gericht. Es soll mein trost im todt allein, HErr JEsu deine wunden seyn.

5. Legt satan mit gewissens stichen Die handschrift mir gleich vors gesicht, Sieh JEsus hat sie mir durchstrichen, Und sie mit seinem blut vernicht. Es soll mein trost im todt allein, HErr JEsu, deine wunden seyn.

6. Zwar

6. Zwar schreckt mich offt der höllen rachen, Und der verdam̃ten angst u. qual, Doch dein blut wird mich selig machen, Und führen in den freuden-saal. Es soll mein trost im todt allein, HErr JEsu, deine wunden seyn.

7. Ich habe nun die freystadt funden, Die felsen meiner sicherheit; Das sind, HErr JEsu, deine wunden, Da find ich ruh und seligkeit. Es soll mein trost im todt allein, HErr JEsu, deine wunden seyn.

8. Wird endlich auch mein herze brechen, Wenn nun der tod das band zerreist, So will ich den̄ im glauben sprechen: HErr JEsu, nimm auf meinen geist; Es soll mein trost im todt allein, HErr JEsu, deine wunden seyn.

9. Dir will ich leben und auch sterben, Du bist mein trost, mein licht, mein ruhm, Durch dich will ich den himmel erben, Und gehen in dein heiligthum. Es soll mein trost im todt allein, HErr JEsu, deine wunden seyn.

10. Ob

10. O JEsu, JESU, hör mein flehen, Dann du bist meine zuversicht; Es mag mir noch so übel gehen, So laß ich meinen JEsum nicht. Es soll mein trost im todt allein, HErr JEsu, deine wunden seyn.

Die siebende Andacht.

Die andächtige Seele beichtet ihre Sünden.

Gebete vor der Beicht.

Betrachtung der Schlüssel des Himmelreichs.

HEiliger JESU! da ich anjetzo will hinzu gehen, und die Vergebung aller meiner Sünden von dir empfangen, so erinnere ich mich zum Trost meiner Seelen, daß du nicht allein mich und

und alle bußfertige Sünder zu dir einladest: Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinaus stossen; sondern ich erinnere mich auch, daß du denen Lehrern und Predigern, als deinen Dienern, die Macht gegeben hast die Sünde zu vergeben und zu behalten; und zwar völlige Macht, wenn du sprichst: Wie mich mein Vater gesendet hat, so sende ich euch. Welche Macht darinn bestehet: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn; und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel loß seyn. Nun, liebster JEsu, auf

auf diß Wort will ich jetzo auch zur Beicht gehen. Ich weiß, ich beichte nicht Menschen, sondern GOtt, und erlange Vergebung der Sünden in deinem Namen, durch den Mund des Predigers. Habe Danck, O liebster JEsu, für diese Gnade! So weiß ich denn nun, was dein Bottschaffter und Diener auf Erden spricht, das sprichst du auch im Himmel; und was auf Erden wird vergeben, ist auch im Himmel vergeben; daß deines Dieners Mund ist dein Mund, seine Vergebung, ist deine Vergebung, sein Wort ist dein Wort, sein Trost ist dein

Trost, und daß ich von ihm freygesprochen werde als von dir selbst, ja was er in deinem Namen mir hier vergiebet, auch am Jüngsten Tag soll vergeben seyn und bleiben. O darum auf, meine Seele, thue mit Freuden die Bekänntniß deiner Sünden; aber wisse, du redest mit GOtt, der da weiß, wie du es mit ihm meynest. O meine Seele, laß alle Heucheley fern von dir seyn: Menschen zu betrügen ist leicht, aber GOTT schauet in das Hertz hinein. Darum wenn du sagest: Meine Sünde ist mir leid; so habe auch darüber einen

hertz-

hertzlichen Abscheu und Schmertz, daß du GOtt so lange und so offt erzürnet hast; wenn du sprichst: Ich will mein Leben bessern; so thue es auch in der That, und laß den heiligen Vorsatz in dir unbeweglich stehen, hinfort ein frommer Christ zu werden, und nimmermehr wieder vorsetzlich zu thun und zu vollbringen, was du bisher böses gethan hast; alsdenn glaube, daß du wirst um JEsu willen, Gnade, Vergebung der Sünden, Friede, Trost und Seligkeit erlangen. O JEsu, voller Gnad, auf dein Gebot und Rath, kommt mein betrübt Gemü-

müthe zu deiner grossen Güte, laß du auf mein Gewissen ein Gnaden-Tröpflein fliessen! Amen.

Betrachtung des in dem Beichtstuhl gegenwärtigen GOttes.

WO kommst du her und wo wilt du hin, meine Seele? Wo kommst du her? Kommst du nicht her von der Ausübung vieler Sünden, Muthwillen, Ungerechtigkeit, und Uppigkeit? Wo wilt du hin? Zum Beichtstuhl, sprichst du, und will Vergebung aller meiner Sünden empfangen Allein, weist du auch wohl, o Seele, wer im Beichtstuhl gegenwärtig ist? Zwar des

Lei-

Leibes Auge siehet da nur einen Menschen, eine sterbliche Creatur, der zwar deine Stimme höret, aber nicht weiß, ob es wahr ist, was dein Mund saget, weil er nicht in das Hertz sehen kan: Aber wisse, nicht nur stehet im Beichtstuhl ein Mensch, den du siehest, sondern auch GOtt selbsten, den du nicht siehest; der höret, was du beichtest; der siehet, wie es dir um das Hertz ist; der kennet auch deine Gedancken, er weiß dein Vorhaben, und höret deinen Verspruch. Ist aber GOtt zugegen, hast du es vornemlich mit dem zu thun, o so nimm deiner

wahr; Ist der allwissende GOtt im Beichtstuhl zugegen, so sprich: O du allwissender GOtt; vor dir kan ich nichts verbergen; darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhele meine Missethat nicht. Du weist ja wohl, was ich bishero Böses gethan; aber du weist auch, wie es mir hertzlich leid ist, und wie ich mir habe vorgenommen, durch deine Krafft mein Leben zu bessern. Im Beichtstuhl ist zugegen der gerechte GOTT; darum sprich: O du gerechter GOTT! du weist alle meine Tücke und Boßheiten; aber ach, sey mir gnädig, handele

nicht mit mir nach deiner Gerechtigkeit, straffe mich nicht, wie ich es habe verdienet; Wende dein Angesicht nicht im Zorn von mir weg, wie ich mich bisher in Sünden von dir weggewendet habe: Im Beichtstuhl ist zugegen der barmhertzige GOtt; darum sprich: O du barmhertziger GOtt, ich flehe dich demüthig an, ach, schone meiner und laß mir Barmhertzigkeit wiederfahren; sprich mich loß von Schuld und Straffe daß ich jetzo von allen meinen Sünden entbunden, wiederum möge in mein Hauß gehen; so will ich auch, O allwissender

GOtt, hinfůro dir dienen, dir leben und gehorsam seyn. Ich will, O gerechter GOtt, mich hůten, daß ich deinen gerechten Zorn durch meine vorsetzliche Sůnden, nicht wieder auf mich lade. Ich will, O barmhertziger GOTT, fůr deine Liebe und Gnade dir danckbar seyn, und deine Gůte preisen; nicht nur in der Sterblichkeit soll dein Ruhm seyn ausgebreit, ich wills auch hernach erweisen, und dort ewiglich dich preisen, Amen.

(o)

Be=

Betrachtung der Wohlthaten, so wir durch die Vergebung der Sünden erlangen.

O Du grosser Majestätischer GOtt, siehe, hie komm ich armer Sünder zu dir, und will bey dir Trost und Hülffe empfangen. Ach ich habe leider! lange genug der Welt gefolget; aber nunmehr gehen mir die Augen auf, und sehe, wie sie mich betrogen, mich aus deiner Gnade gebracht, mein Gewissen verletzet, und mich fast in die Hölle gestürtzet hat. Ich komme allhie, O grosser GOtt, vor dein heiliges Angesicht mit vielen Sünden beladen; solche Sünden-Last will ich

allhie ablegen. O JEsu, dir will ich die Last aufbinden, wirff sie in die tieffe See, wasche mich von meinen Sünden, mache mich so weiß als Schnee, laß dein guten Geist mich treiben, einzig stets bey dir zu bleiben. O wie schwer ist die Sünden-Last; wie leicht und wie bald beladen wir unsere Seele mit Sünden; aber, O wie drücken sie so hefftig, wenn wir sie begangen; Nun, mein GOtt, hie will ich sie ablegen, aber auch nimmermehr wieder auf mich nehmen und begehen; dazu gieb mir Krafft und Stärcke durch deinen heiligen Geist; Ich kom-

komme allhie vor dein heiliges Angesicht, und will den Tauff=Bund mit dir erneuren; ich habe leider! nicht gehalten, was ich versprochen habe; aber, die Zusage bestätige ich jetzo von neuem, ich entsage dem Teuffel und aller weltlichen Ueppigkeit; ich sage hingegen zu, dir Dreyeinigen GOtt im Glauben, Gehorsam und Frömmigkeit zu dienen mein Lebenlang. Ach! laß mich deiner väterlichen Liebe und Gnade wieder von neuem versichert werden, daß ich gewiß seye, du seyest noch mein Vater, und ich dein Kind; und daß Krafft dieser Vater=

Liebe ich Gnade, Hülffe und das ewige Heyl von dir zu erwarten habe. Ich komme, o grosser GOtt, vor dein heiliges Angesicht, und will dem Fluch entgehen, und den Segen erlangen. Fluch und Zorn ist der Lohn der Sünden; denselben hast du mich auch in meiner Prüffung empfinden lassen; das Gesetz verkündiget den Fluch allen, die deine Gebote übertretten; Ungnad und Zorn wird kommen über alle Seelen, die da Böses thun: Wenn ich dann nun dein Gesetz übertretten, und Böses gethan habe, so hat nichts anders darauf können folgen, als

Fluch und Zorn; ach HErr, nimm denselben von mir durch die gnädige Vergebung meiner Sünden! gieb mir den Segen in Christo; segne mich wieder, daß ich gesegnet seye an Leib und Seele, hier zeitlich und dort ewiglich. Ich komme, o grosser GOtt, vor dein heiliges Angesicht, und will das Sünden-Register vernichten, welches in meinem Gewissen aufgezeichnet stehet, und welches Satan mir offtmals vorhält. O JEsu, so durchstreiche es doch mit deinem heiligen Blut, daß ihrer nimmermehr wieder gedacht werde! Du hast die Hand-

schrifft getilget, so wider uns war, und hast sie ans Creutz gehefftet; so laß jetzo auch alle meine Sünden getilget werden, daß sie mich nicht mehr ängsten, noch mich verdammen können. JEsu, du hast weggenommen meine Schulden durch dein Blut, laß es, O Erlöser, kommen meiner Seligkeit zu gut; und dieweil du so zerschlagen, hast die Sünd am Creutz getragen, ey, so sprich mich endlich frey, daß ich gantz dein eigen sey, Amen.

Gebete, wann man vor dem Beichtstuhl stehet.

Das Erste.

HEiliger GOTT, ich trette allhier vor den

den Beichtstuhl, an den Ort, wo ich will um Vergebung meiner Sünden dich anflehen. Ich habe, mein GOtt, dir dieselbe schon zu Hauß abgebeten, und den Trost deiner Gnade empfunden; allein, weil du auch hast in deinem Wort mich an das Predigtamt gewiesen, und versichert, daß dasselbe soll verkündigen in deinem Namen, Busse und Vergebung der Sünden, so trette ich jetzo auch hinzu, um die Versicherung der Vergebung aller meiner Sünden, aus dem Munde deines Dieners zu vernehmen. Da ich aber jetzo allhier stehe, so er=

erinnere ich mich, daß ich also einmal werde vor deinem Richterstuhl stehen müssen, und daselbst mein Urtheil von dir anhören. Ich trette hieher, und will mich mit dir versöhnen, ach! ich habe dich beleidiget und erzürnet, und viel Böses begangen; aber siehe, ich komme in Demuth und m t betrübtem Hertzen, ich komme im Namen JEsu, ach! laß dich doch versöhnen, verzeihe mir alle meine Sünden, und sey wieder mein gnädiger und versöhnter GOtt. Ach! Vater, ich habe gesündiget im Himmel und vor dir: Darum komme ich zu dir allhie, in mei-

meiner Noth geschritten, und thu dich mit gebeugtem Knie von gantzem Hertzen bitten, verzeih mirs doch genädiglich was ich mein Lebtag wider dich auf Erden hab begangen. Ich trette allhier vor den Beichtstuhl, und will Friede mit dir machen. Ach! ich habe dich mir zum Feind gemacht, darum du auch deinen Zorn in meinem Hertzen und Gewissen, wie auch in deinem heiligen Wort geoffenbahret hast. Aber, bin ich von dir gewichen, so stelle ich mich jetzo wieder ein. Ich habe den Frieden gebrochen, ich suche ihn auch nun wieder. So

laß denn, O gerechter GOtt! allen Zorn und Feindschafft gegen mich fahren, neige wiederum zu mir dein Vater-Hertz, umfasse mich mit deiner Liebe, und versichere mich in meiner Seelen, daß ich wieder bey dir in Gnaden stehe. O JEsu, du hast gesaget: Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinaus stossen; ach, so verstosse mich nicht im Zorn vom Beichtstuhl, damit du mich auch nicht im Zorn verstossest von deinem Richter-Stuhl. Ach, vergieb mir hie alle meine Sünde, damit sie auch am Jüngsten Tage möge vergeben seyn und blei-

bleiben: denn ich weiß, was du hier in die Tieffe des Meers wirffest, soll auch in Ewigkeit darinn verdecket bleiben. O! so erhöre mich, du grosser GOtt, wasche ab, mache rein meine Missethat, ich erkenne meine Sünde und ist mir leid! Amen.

Das andere.

HErR, höre mein Gebet, vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOtt, denn ich will vor dir beichten: Mein GOtt, ich stehe allhier vor deinem allerheiligsten Angesicht mit einem betrübten Hertzen; ach, es betrüben mich alle meine Sün-

Sünden; es reuet mich, daß ich dich so vielfältig beleidiget habe. O wehe mir, daß ich dich so offt und lange Zeit mit meinen Missethaten erzürnet habe! Ich stehe allhier vor deinem heiligen Angesicht mit einem demüthigen Hertzen; ach! ich schäme mich, meine Augen vor dir aufzuheben, wenn ich bedencke, daß ich Erden-Wurm dir, O grossen GOtt, so viel zuwider gethan habe! ich beuge meine Knie allhier in tieffster Demuth vor dir, und schreye um Gnade! Ich thue einen demüthigen Fußfall, und spreche: Ach! um JEsu willen, verzeihe mir

mir meine Sünde, um JEsu willen, siehe nicht an meine Sünde! sondern um seinet willen erbarme dich! mein GOtt, ich stehe allhier vor dir mit einem glaubigen Hertzen. Ich glaube, daß du bist ein barmhertziger GOtt. Ich glaube, daß alle deine Gnaden-Verheissungen alle Menschen, und auch mich angehen. Ich gläube, daß du wollest Busse für Sünden annehmen, und denen bußfertigen Sündern Barmhertzigkeit wiederfahren lassen. Ich glaube, daß JEsus Christus sey der Heyland aller Menschen. Ich glaube, daß er auch mein

Hey-

Heyland sey. Ich gläube, daß er sein Blut für alle Menschen, und auch für mich vergossen habe, daß er auch mich erlöset, mich geliebet, und sich für mich dargegeben habe. Mein GOtt, ich stehe allhier vor deinem allerheiligsten Angesichte mit einem Hertzen, das sich bessern will. Ja HErr, ich will mich durch deine Gnade wahrhaftig bessern; was ich gethan habe, will ich nicht mehr thun; was ich böses geredt habe; will ich nicht mehr reden; die Sünde, welche ich geliebet, will ich nun hassen und unterlassen, und ein neuer Mensch werden. O

du grosser GOtt, du hörest, was mein Mund betet; du siehest auch, wie es in meinem Hertzen sich auch also befindet. Ach! so laß mich doch jetzo von allen meinen Sünden frey gesprochen werden. HErr GOtt Vater im Himmel, erbarme dich über mich! HErr GOtt Sohn, der Welt Heyland, erbarme dich über mich! HERR GOtt Heiliger Geist, erbarme dich über mich, und sey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig! Amen.

Das Dritte.

O Du heilige Dreyeinigkeit GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist,

Geist, siehe, ich erscheine allhier vor deinem heiligen Angesicht, und will die demüthige Bekänntniß meiner Sünden thun. Gedencke, O himmlischer Vater, daß allhie erscheinet eine Creatur, die du hast erschaffen, und in der heiligen Tauffe zu deinem Kinde angenommen; darum wollest du doch mich, dein Geschöpffe und Kind nicht verstossen; ich habe alles dir abgebeten, und sage dir nochmal allhier zu, daß ich mich hinfüro für Sünden hüten, gottesfürchtig und fromm werden, und dich als meinen Vater fürchten, lieben und ehren will. Geden=

dencke, O JEsu, daß allhier erscheinet ein Mensch, welchen du auch erlöset hast; woltest du nun mir meine Sünde nicht vergeben, ach! so würde ja dein Tod mir nicht zu gut kommen; derohalben weil du bist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen, so ergreiffe ich auch dein Blut und Tod, und bitte: Ach! vergieb mir um desselben willen alle meine Sünden; diese neue Gnade soll mir allezeit vor Augen schweben, und mich antreiben, in Heiligkeit und Gerechtigkeit dir zu dienen mein Lebenlang. Gedencke, O werther Heiliger Geist,

daß allhier erscheinet derjenige, den du bishero zur Busse geruffen hast: Hast du in mir das Wollen gewircket, so verleihe auch das Vollbringen. Heilige dir wiederum meine Seele, die ich durch die Sünde verunreiniget habe; bewohne wiederum meines Hertzens Haus, daraus ich dich vertrieben hatte, und laß mich in der Heiligung immer zunehmen. Heiliger Dreyeiniger GOtt, der du die grösste Sünder angenommen, ihre Missethat vergeben, und sie wiederum zum Genuß deiner Gnaden hast gelangen lassen, erzeige mir auch jetzo solche Güte,

um

um deiner Liebe willen! Ich will auch durch deine Stärck alle Boßheit meiden, fliehen alle Teufels Werck, von der Welt mich scheiden. GOttes Güt, mich behüt, daß ich diß Versprechen, nimmer möge brechen!

Eine andächtige Beicht.

Ehrwürdiger Herr, ich bitte, er wolle meine Beicht hören, und mich von Sünden los sprechen.

JCh armer Sünder, bekenne GOTT, meinem himmlischen Vater, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin, sondern auch von Jugend auf vielfältig und gröblich, mit

Gedancken, Worten und Wercken, wissentlich und unwissentlich, wider die heilige Gebote GOttes gesündiget, dadurch aber den Zorn GOttes auf mich geladen, und die ewige Verdammniß verdienet habe. Weil ich aber aus GOttes Wort weiß, daß GOtt nicht will des Sünders Todt, sondern daß er sich bekehre und lebe: Als komme ich in der Zeit der Gnaden, und nehme meine Zuflucht zu der unendlichen Barmhertzigkeit GOttes, und zu den blutigen Wunden JESU Christi, und bitte um derselben willen um Gnade und Vergebung aller meiner

ner Sünden: Ich will mich hinführo durch des Heiligen Geistes Beystand für Sünden hüten, daß ich wider meinen GOtt nicht mehr wissentlich und vorsetzlich sündige, Amen.

Die Franckfurter Kirchen-Beicht.

ALlmächtiger gütiger GOTT und Vater unsers HErrn JESU Christi, ich armer sündiger Mensch bekenne vor deinen göttlichen Augen, daß ich leider! viel gesündiget habe, von meiner Jugend auf, wider deine göttliche Majestät, mit vielen bösen Gedancken,

Worten und Wercken, und mit allerley Gelüsten meines Hertzens; wie ich denn, leider! in Sünden empfangen und gebohren bin; das ist mir hertzlich leid, daß ich dich, meinen GOtt und HErrn, meinen Schöpffer und Erlöser, so schwerlich erzürnet habe. Begehre Gnade und Hülffe, mich hinfort zu bessern, und bitte um Verzeihung aller meiner Sünden, um deines lieben Sohns, unsers HErrn und Heylandes, JEsu Christi willen, Amen.

Eine andere.

JCh armer sündhafftiger Mensch beklage und bekenne allhier vor GOtt

GOTT und euch, meine schwere, vielfältige, grosse angebohrne, wissentlich und unwissentlich begangene Sünden, damit ich meinen getreuen, gutthätigen GOtt offt schrecklich erzürnet, und nicht allein die zeitlichen, sondern auch die ewigen Straffen auf meinen Leib und Seele gehäuffet habe. Ich weiß aber und gläube vestiglich, daß mein frommer und barmhertziger GOtt, des Sünders Todt nicht will: Darum hoffe ich, er werde sich auch über mich erbarmen, und mich der vollgültigen Gnugthuung meines Erlösers, und seiner heiligen Wunden, se-

liglich geniessen lassen. Bitte auch euch, würdiger lieber Herr, ihr wollet mich auf das Blut und Leiden JEsu Christi, darauf ich mich ganz und gar verlasse, von meinen Sünden los sprechen, und darauf zur Versicherung meiner Hoffnung und Bekräfftigung meines Glaubens mit dem Leib und Blut JEsu Christi im heiligen Abendmahl speisen und tränken. Durch GOttes Gnade will ich hinführo mein sündliches Leben bessern; wozu mir GOtt Vater, GOtt Sohn, GOtt H. Geist, die hochgelobte Dreyeinigkeit, in Gnaden helffen wolle, Amen.

Eine andere.

Würdiger lieber Herr, ich trage nach der himmlischen Mahlzeit des heiligen Abendmahls ein sehnliches Verlangen, dadurch meinen schwachen Glauben zu stärken, und mein zaghafftes Gewissen zu trösten. Auf daß ich nun solches würdiglich geniessen möge, so erkenne und bekenne ich vor GOtt und vor euch, mit einem reuenden Hertzen, daß ich unzehlich viel Sünden, wider alle Gebote GOttes, wissentlich und unwissentlich begangen habe, welche mir alle hertzlich leid sind. Ich gläube aber vestiglich, daß mir

GOtt dieselbe aus Gnaden, um seines Sohns JEsu Christi Leidens und Sterbens willen, verzeihen und vergeben werde: Durch Hülffe des heiligen Geistes will ich hinführo mit Besserung meines Lebens gehorsam und danckbar gegen GOTT, auch Christlich und willfährig gegen meinen Nächsten mich erzeigen. Bitte euch derohalben, ihr wollet mich an GOttes statt von meinen Sünden loß sprechen, unterrichten und trösten, und das heilige Abendmahl mir mittheilen, wie es Christus seinen Jüngern dargereichet hat, Amen.

Mel.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt, 2c.

JCh stehe hie vor dir, o grosser GOtt! und beichte; ich fühl der sünden last, sie ist mir nicht mehr leichte: Sie drücket hertz und geist, was hab ich doch gethan, Ach GOtt! erbarme dich, und nimm mich sünder an.

2. Ich beichte mit dem mund, mit thränen und von hertzen; Ich läugne nicht die schuld, sie macht mir seelen-schmertzen: Wie lieblich war die sünd mir vor der that gemacht; Wie bitter ist sie nun, da ich sie vollenbracht.

3. Ich will die sünde nicht o GOtt! vor dir verhelen; Ich will, so viel ich weiß, sie insgesamt erzehlen: Dann wenn die sünde wird in wahrer buß erkannt, So leichtert sich darauf die schwere zornes hand.

4. Ich komm in meiner beicht mich selbsten zu verklagẽ: O Vater! wilt du dann die gnade mir versagen? Denck nicht an meine

sünd, erzeig barmhertzigkeit, Die du verheissen hast, dem seine sünd ist leid.

5. Ich komm in meiner beicht erhör mein seufftzend flehen, O JEsu GOttes Sohn! du wirst dein kind ansehen, Dein blut ergreif ich jetzt in wahrer zuversicht; Dein leiden ist mein trost, verstosse mich doch nicht.

6. Ich komm in meiner beicht zu dir, mit dem verlangen, O werther Heil'ger Geist, vergebung zu empfangen; Ach, der du mich so offt zur buß geruffen hast, Ach mache mich selbst frey von meiner sünden-last.

7. Zur danckbarkeit will ich nun fromm und christlich leben, Und mich durch deine gnad der gottesfurcht bestreben, Ich raume dir mein hertz zur wohnung völlig ein, Dir soll mein leib und seel nun gantz gewiedmet seyn.

Die achte Andacht.

Die andächtige Seele dancket GOtt für die Vergebung der Sünden, und verspricht Lebens-Besserung.

Freude wegen erlangter Vergebung der Sünden.

LObe den HERRN, meine Seele, und was in mir, seinen heiligen Namen, lobe den HERRN meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünde vergiebet, und heilet deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, und dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit.

Und freylich hat der gnädige GOtt grosse Barmhertzigkeit an mir Armen erwiesen, indem er mir alle meine Sůnden in Gnaden vergeben hat. Zuvor war ich in Jammer und Noth, aber der HErr hat mich heraus gefůhret und erquicket. Ich war unter dem Zorn GOttes; nun ist die Missethat versöhnet. Es lag der Fluch des Gesetzes auf mir, nun ist die Sůnde vergeben. Die Hölle und Verdammniß schreckte mich; aber nun ist mir die Gerechtigkeit gebracht. GOTT war mir feind; aber nun ist er wieder mein gnädiger Vater worden, indem er

um

um JEsu willen sich meiner erbarmet, und meine Sünden, wie einen Nebel, getilget hat. Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist, der Sünde vergiebet, und erlässet die Missethat den übrigen seines Erbtheils: Ach mein GOtt! deine Gnade hat mich so weit gebracht, daß ich meine Sünde erkannt, bekannt, bereuet, und derselben völlige Vergebung erlanget habe; so verleihe auch, daß ich bedencke, in was vor Gefahr ich gewesen bin, auf daß ich mich hüte, nicht wiederum in die Sünde zu willigen. Gieb mir ein standhafftes Hertz, und erinnere mich die Zeit mei=

meines Lebens der theuren Zusage, welche ich dir in dem Beichtstuhl gethan habe, daß ich mich bessere und in der Frömmigkeit verharre, damit mir nicht etwas ärgers widerfahre. Erleuchte meinen Verstand, und lencke meinen Willen, zu leben nach deinem Wohlgefallen. Laß mich dir einen angenehmen Gottesdienst leisten, und dir dienen mit willigem Hertzen, als ein neuer Mensch, der da hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen GOttes lebe. Ich habe meinen Sünden-Rock ausgezogen,

zogen, wie solte ich ihn wieder anziehen? Die Sünden sind mir vergeben, ich will sie nun nimmermehr wieder vorsetzlich begehen. GOttes Zorn ist von mir abgewendet, so will ich ihn auch nicht wieder muthwillig erregen. Der himmlische Vater ist mit mir ausgesöhnet, und hat mich zu seinem Kinde wieder angenommen. Christus hat mich mit seinem Blut von Sünden gereiniget, und von neuem mir Gnade und Barmhertzigkeit zugesaget, daß er mein JEsus, meine Zuflucht und Seligmacher seyn und bleiben wolle, so fern ich in der Frömmigkeit und

neuem

neuem Gehorsam bleibe. Der heilige Geist hat sich wieder mit seinem Trost und gnädiger Einwohnung in mein Hertz eingefunden, und will mich antreiben zu allem Guten. Die Sünd ist nun vergeben, durch ihn geschencket das Leben; Christus für uns gestorben, der hat das Heyl erworben, Amen.

Dancksagung nach empfangener Vergebung der Sünden.

O Du liebreicher und barmhertziger GOtt, ich dancke dir von Hertzen, daß du mich grossen Sünder jetzo abermal von meinen Sünden loßgesprochen hast. Ich habe zwar dei-

deinen Zorn erwecket, und deine Ungnade verdienet, aber du hast mich in Gnaden angesehen, und mir Gutes für Böses erzeiget. Ach lieber HERR und GOtt! gieb ferner Gnade, daß ich auch mit Andacht und glaubigem Hertzen, zu dem heiligen Abendmahl gehen möge. Hilff, daß ich mich forthin besser für Sünden hüte als vorhin, meinen Willen deinem heiligen Willen unterwerffe, fromm und gottesfürchtig lebe, mich verläugne, und dir gehorsamlich nachfolge. Ach! mein GOtt, welche Angst ist das, von der Sünde geplaget, vom

Zorn

Zorn GOttes geschrecket, vom Gesetz verfluchet, und vom bösen Gewissen genaget werden! Aber, hingegen welcher Trost ist das, von Sünden losgezählet, und von der Strafe frey gesprochen werden, ein ruhiges Gewissen haben, und eines gnädigen GOttes sich getrösten können. Nun weiß ich, daß du ein gnädiger GOtt bist, dieweil du mich grossen Sünder angenommen hast; nun erfahre ich in der Wahrheit, daß du nicht wilt den Tod des Sünders, weil du mir Leben, Gnade und Seligkeit hast wiederfahren lassen. O meine Seele, vergiß doch

nimmermehr diese Wohlthat, die dein GOtt an dir gethan. Du bist jetzo durch die gnädige Vergebung der Sünden, aus dem Todt in das Leben, aus dem Zorn in die Gnade gesetzet worden. Bleibe doch beständig in solchem seligen Zustand, darein du getretten bist. O unglückselige Stunde, darinn ich gesündiget, aber, O selige Stunde, darinn mir meine Sünden vergeben sind. Nun will ich frölich nach Haus gehen, und mich fleißig für Sünden hüten. Ich will allezeit an meinen theuren Verspruch gedencken, und mit erfreutem

Geist

Geist und Gemüth sprechen: Nun lob mein Seel den HErren, was in mir ist den Namen sein; sein Wohlthat thut er mehren, vergiß es nicht O Hertze mein! Hat dir deine Sünden vergeben, und heilet deine Schwachheit groß, errettet dein armes Leben, nimmt dich in seinen Schoos, mit reichem Trost beschüttet, verjüngt dem Adler gleich: Der König schafft Recht, behütet, die leiden in seinem Reich, Amen.

Dancksagung nach der Beicht, wenn man nach Hause gehen will.

ALlmächtiger GOTT und HErr, nachdem ich

ich dein gnädiges Angesicht gesehen, und meine Seele durch die Trost-reiche Vergebung der Sünden erfreuet ist, so will ich nun befriediget und vergnüget in mein Haus gehen, und diesen übrigen Tag mit Christlichen Gedancken, erbaulichen Worten und gottseeligen Wercken zubringen. Es kan einem zum Tode verurtheilten armen Sünder, das Wort: Gnade! Gnade! Gnade! nicht so erfreulich seyn, als mir deine Stimme war, da du durch den Mund deines Dieners sprachst: Dir sind deine Sünden vergeben, dadurch bin ich lebendig

dich und erfreuet, mein Hertz beruhiget, und eine schwere Last von demselben abgenommen worden. Hingegen aber hat mich dieses Wort versichert deiner Gnade, Liebe und Barmhertzigkeit, daß du mit mir gantz ausgesöhnet, und nicht mehr über mich zornig bist. So will ich denn nun freudig beten, weil ich zu einem versöhnten GOtt bete. Ich will getrost in meinem Creutz und Leiden zu ihm schreyen, weil er mein gnädiger Vater ist. Ich kehre wieder nach Haus in einem bessern Zustand, als ich aus demselben gegangen bin: Vorher drückten

mich

mich meine Sünden, nunmehr sind sie in die Tieffe des Meers geworffen; vorher erschreckte mich GOttes Zorn, aber nunmehr fühl ich Trost in meiner Seele. Gelobet sey der HErr, der mich Elenden erhöret, und sich meiner erbarmet hat, der seinen Zorn nicht ewiglich hält. Darum spreche ich mit Freuden: Wie sich ein Vater erbarmet über seine junge Kindlein klein: So thut der HERR uns Armen, so wir ihn kindlich fürchten rein: Er kennt das arm Geschlechte, Gott weiß, wir sind nur Staub! Gleich wie das Graß vom Rechen, eine Blume und

fallendes Laub, der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da: Also der Mensch vergehet, sein End das ist ihm nah, Amen.

Dancksagung, wenn man nach Hause gekommen ist.

HErr GOTT, himmlischer Vater, deine Gnade hat mich in Sünden versenckten Menschen, aus dem ewigen Verderben gezogen. Du hast gute Gedancken in mir erreget, und mich wiederkehrendes verlohrnes Kind zu Gnaden angenommen, ja mich, wie Petrum, mit liebreichen Augen angesehen, meinen guten

ten Vorsatz bestätiget, und mir Krafft gegeben denselbigen in das Werck zu richten. Du hast alle Verhinderung in Gnaden abgewendet, und der bösen Welt nicht gestattet, daß sie mich in meiner Andacht und heiligen Vorhaben gestöret hätte; sondern mich in wahrer Reue meines Hertzens meine Sünden beichten, die Vergebung derselben gnädig finden, meinem Gewissen tröstlich zusprechen, und mich nunmehr mit erfreutem Hertzen und beruhigter Seelen nach Hauß gelangen lassen, dafür sey dir ewig Lob und Danck gesaget, daß du mir so

grosse Barmhertzigkeit erwiesen. Wie soll ich doch dem HErrn gnugsam dancken für seine Güte, die er an mir gethan hat! Mein Hertz freuet sich, und meine erlösete und von Sünden entbundene Seele, ist frölich in ihrem Heylande, und lobsinget deinem Namen, du Allerhöchster. HErr, wie groß ist deine Güte, und unzehlich deine Wunder, ich will sie rühmen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zehlen sind. O HERR, laß dir gefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Hertzens; bis ich endlich einmal dorten vor dem Thron

Thron deiner Herrlichkeit mit allen heiligen Engeln und Auserwehlten, in vollkommener Gerechtigkeit dir dancken und unaufhörlich sprechen werde: Halleluja! Heyl und Preiß, Ehr und Krafft, sey unserm GOtt, der uns geliebet hat, und gewaschen mit seinem Blut, der uns zu Königen und Priestern gemacht vor GOtt seinem himmlischen Vater; demselben sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Allein GOtt in der Höh sey Ehr, und Danck für seine Gnade; darum, daß nun und nimmermehr, uns rühren kan kein Schade: Ein Wohl-

gefallen GOtt an uns hat, nun ist groß Fried ohn Unterlaß, all Fehd hat nun ein Ende. Amen.

Dancksagung für die erlangte Gnade.

HERR, allmächtiger und barmhertziger GOtt! Gleichwie deine Gerechtigkeit die armen Sünder schrecket; also werden sie auch, wofern sie sich wieder zu dir bekehren, durch deine Barmhertzigkeit getröstet. Du hast noch keinen Sünder verstossen, der Busse gethan, seine Sünd bereuet, deine Gnade begehret, und auf dich gehoffet hat. Bey dir gilt der Kleineste und

und Niedrigste so viel als der Gröste und Höchste; wir sind vor dir alle gleich, allesambt dein Geschöpffe; aber auch durch unsere Schuld, Sünder, und mangeln des Ruhms, den wir vor dir haben sollten. Wie kan ich dich gnugsam loben und preisen für deine Barmhertzigkeit? Ach! mein Leib und Leben, Hertz und Seele, sey dir für deine Gnade zum Danck-Opfer gewiedmet. Denn du hast mich nicht in deinem gerechten Zorn gezüchtiget, noch meine Sünde vorbehalten, sondern da ich in Hertzens-Reue um Gnade bat, hast du mir dieselbe ver-

geben und Barmhertzigkeit wiederfahren lassen. Ich sündigte ohne Maaß und Ziel, und du wartest meiner mit grosser Gedult? Ich flohe von dir, und du giengest mir aller Orten nach! Ich erzürnte dich öffters, und du wurdest doch des Erbarmens nicht müde! meine Boßheit nahm täglich zu, aber deine Barmhertzigkeit nahm doch nicht ab! Und da ich nun mich durch deine Gnade zur Busse geschicket habe, so bist du willig und bereit gewesen, mich grossen Sünder, mich undanckbaren Menschen, wieder anzunehmen. Kommt und preiset mit

mir

mir den Namen des HErrn. Ich will erzehlen, was GOTT an meiner Seelen gutes gethan hat. Ich gieng auf Irrwegen, aber er hat mich zu rechte gebracht; ich war von ihm gewichen, aber er hat mich gesuchet; ich war unrein, er hat mich gewaschen; ich war boßhafftig, er hat mich geheiliget; ich war mit Sünden beladen, er hat mich derselben entbunden; ich hatte den Tod verdienet, aber er hat mir das Leben geschencket; ich war der Straffe werth, aber er hat sein Vater-Hertz zu mir geneiget; ich solte wegen meiner Sünden verdammt

werden, aber er hat mir das Leben geschencket. Nun, mein GOtt, dafür dancke ich dir, und will Zeit meines Lebens dich dafür preisen. Die GOttes Gnad alleine steht vest, und bleibt in Ewigkeit bey seiner lieben Gemeine, die steht in seiner Furcht bereit, die seinen Bund behalten; er herrscht im Himmelreich. Ihr starcken Engel waltet seins Lobs, und dient zugleich dem grossen HERRN zu Ehren, und treibt sein heiligs Wort; mein Seel soll auch vermehren, sein Lob an allem Ort. Amen.

Dancksagung für den empfangenen Trost.

HErr GOtt, Heiliger Geist, du Tröster in aller Noth, wie kan ich gnugsam rühmen den herrlichen Trost, womit du meine Seele angefüllet hast. Angst und Schrecken hatte mich umgeben, wegen meiner grossen und vielen Sünden, aber du hast die Sünde von mir genommen, und mir Freudigkeit und Trost der Seelen geschencket. Du hast meinen schwachen Glauben gestärcket und aufgerichtet, solte ich denn nicht deine Gnade rühmen und sagen: Der HErr hat grosses an mir

gethan, deß bin ich frölich. O du heilige Flamme göttlicher Liebe, entzünde mein Hertz gegen GOtt und den Menschen. Bestättige, was du in mir angefangen hast, daß ich mein Leben bessere, die Welt hassen, die Sünde meiden, das Böse unterlassen und dem Guten nachjagen möge. Ja gieb, daß mein gantzes Leben eine beständige Busse seye, daß ich in wahrer Frömmigkeit die übrigen Tage meines Lebens hinbringe. O wie wohl wird meiner Seelen seyn, wenn sie sich öffters erinnert, wie die Sünde ängstet, aber wie nach Vergebung derselben, das

Hertz

Hertz so stille, und das Gewissen so ruhig ist. Mein GOtt, laß den erlangten Trost in meiner Seele beständig bleiben, daß ich dein Kind sey, daß ich in Gnaden bey dir stehe, und daß meine Sünden vergeben seyn. Laß mich auch morgen das heilige Abendmahl des wahren Leibes und Blutes JEsu Christi zu meiner Seelen Heyl würdiglich empfangen, so will ich dich allezeit loben und preisen, daß du so wohl an mir thust: Meine Zunge soll dein Lob verkündigen, und mein künftiges Leben soll dir geheiliget seyn. Ich will dir dancken unter den Völ-

ckern: Denn deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Gnade und Wahrheit so weit die Wolcken gehen. O Heiliger Geist du höchstes Gut, du allerheilsamster Tröster, fürs Teuffels Gewalt fortan behüt, die JEsus Christus erlöset, durch grosse Marter und bittern Tod, wend ab all unsern Jammer und Noth, darzu wir uns verlassen. Amen.

Gebet um Besserung des Lebens.

GNädiger GOTT, barmhertziger Vater, wie groß ist doch deine Güte, die du an uns armen

men Menschen erweisest; dein Zorn währet einen Augenblick, und du hast Lust zum Leben. Du nimmst die bußfertigen Sünder in Gnaden an, und erbarmest dich über die, welche in wahrem Glauben an JEsum Christum, zu dir kommen. Nun solche Gnade ist mir auch jetzo wiederfahren; denn da ich meine Sünde hertzlich bereuet, auf meines JEsu Blut und Wunden alle meine Hoffnung gesetzet, hast du mir dieselbe vergeben. Hilff daß ich stets daran gedencke, was ich dir versprochen habe. Stelle mir allezeit diesen theuren Verspruch un=

unter Augen, wenn ich in die Sünde willigen, und wider dein Gebot thun will. Was hilfft es mir, wenn ich heute mein Kleid wasche, und morgen es wiederum besudele? Was hilfft es, wenn ich heute mich mit dir aussöhne, und morgen mich von neuem an dir versündige, und deinen Feuer-brennenden Zorn auf mich lade. Darum laß mich allezeit in meinem Leben eingedenck seyn, daß, da du meine Seele gewaschen und gereiniget hast mit dem theuren Blute JEsu Christi, ich sie ja nicht möge wiederum mit wissentlichen und muthwilligen Sünden

den verunreinigen. Ich meide die Grube, darein ich gefallen, ich hůte mich vor dem Menschen, der mich verletzet. Ach! so laß mich auch für der Sůnde hůten, darein ich, leider! so offt gefallen, und welche meiner Seelen so manche Gewissens-Wunde geschlagen. Erneure mich durch deinen Heiligen Geist, daß ich mehr und mehr ablege den alten Menschen, der durch Lůste in Irrthum sich verderbet, und anziehe den neuen, welcher nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Erleuchte meinen Verstand zu erken-

kennen deinen Willen, und nach demselben mein gantzes Leben anzustellen. Gieb mir Krafft und Stärcke, zu creutzigen mein Fleisch samt den Lüsten und Begierden, daß ich der Sünde absterbe, und der Gerechtigkeit lebe. Verleihe, daß ich als ein lebendiges Glied an deinem geistlichen Leibe wachse und zunehme an dem inwendigen Menschen, an Glauben, Liebe, Demuth, Sanfftmuth und Gottesfurcht, daß ich rechte Früchte des Glaubens bringe, und damit beweise, ich seye ein neuer Mensch, ein rechtes Kind GOttes. Gieb mir eine

hei=

heilige Behutsamkeit, daß ich mit der geistlichen Braut mein Kleid nicht wiederum verunreinigen möge. Hilff daß in wahrer Heiligkeit wir führen unsre Lebens-Zeit, sey unsers Geistes Stärcke, daß uns hinfort sey wohl bewust, wie eitel ist des Fleisches Lust, und seine Sünden-Wercke, rühre, führe, unsere Sinnen und Beginnen von der Erden, bis wir Himmels-Erben werden. Amen.

Erneuerung des Bundes mit GOTT.

MEin GOTT! wie kan ich dir vergelten alle deine Treue, die du mir

mir die Zeit meines Lebens erwiesen hast, und noch täglich erweisest? Du hast dich meiner erbarmet, auf meine Busse gewartet, und mich regieret mit vielem Verschonen. Ich hatte, leider! den Bund gebrochen, welchen ich in meiner heiligen Tauffe mit dir gemacht hatte. Mein GOtt! jetzo komme ich wieder, und will denselben erneuern. Auf deiner Seite stehet er veste, weil ich aber davon abgegangen, so komme ich auch nun wieder, ich erkenne meine Missethat, und verspreche mit Hertzen und Munde wahre Lebens-Besserung. Ich

ergebe mich dir hiemit von neuem, mein Leib und Seele, und alles was in mir ist Heilige, was noch unheiliges an mir ist, und thue gnädiglich hinweg, was dir annoch an mir mißfället. Tödte in mir, was ich noch eigenes habe, und was dir widerstrebet, damit ich dir allein leben und mit Wahrheit sagen könne: Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir, denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben hat. Ich entsage hiemit von neuem dem Teuffel,

der

der Welt und aller weltlichen Ueppigkeit. Ich verläugne alles ungöttliche Wesen, und die weltliche Lüste, und will hinfüro unter deinem Beystand züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Ich sage ab meinem eigenen Willen, meiner eigenen Ehre, meinem eigenen Ruhm, meiner eigenen Liebe; und will leben nach deinem Willen, ich will suchen deine Ehre; ich will mich allein rühmen, daß ich dich kenne, daß ich dein Kind sey. Ich will lieben, was du liebest und dir gefällt; und will auch hingegen hassen, was du hassest. Ich entsage allen sündlichen

chen Lüsten, damit ich mich beflecket, allen unnützen Worten, die ich geredet, aller bösen Gesellschafft die mich verführet. Ich entsage allem unordentlichen Wesen und Begierden, und was sonst Böses in meinem Fleische wohnet. Ich will einen Bund machen mit meinen Augen, daß sie nicht mehr sehen sollen nach eitelen und verbotenen Dingen. Ich will meine Ohren verschlossen halten, daß sie nicht mehr anhören die Verführungen und Verläumbdungen. Ich will ein Schloß an meinen Mund legen, und ein vest Siegel auf mein Maul dri-

drücken, daß ich dadurch nicht zu Fall komme, und meine Zunge mich nicht wiederum verderbe. Ich will meinen Füssen wehren, daß sie nicht mehr gehen auf verbottene Wege, noch tretten auf den Weg der Sünder. Ich will dir von nun an alle meine Glieder ergeben zu Waffen der Gerechtigkeit, ich will sie dir heiligen, und damit vollbringen, was dir gefällig ist. Ich will nicht mehr am Joch ziehen mit den Unglaubigen, sondern mich von der Welt unbefleckt behalten. Siehe, mein GOtt, das ist mein neuer Vorsatz, also will ich mit redlichem

Her-

Hertzen den Bund erneuren, und mich verpflichten, durch deine Gnade es also auszuüben. Gieb Gnade, mein GOtt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges, weder Hohes noch Tieffes, noch keine andere Creatur mich scheiden mag, von der Liebe GOttes, die da ist in Christo JEsu unserm HErrn. Laß mich keine Lust noch Furcht von dir, in dieser Welt abwenden; beständig seyn ans End gieb mir, du hasts allein in Händen; und wem du's giebst, der hats umsonst, es mags

L nie-

niemand ererben, noch erwerben durch Wercke deine Gnad, die uns errett't vom Sterben. Amen.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt 2c.

SO will ich denn, mein GOtt, ein frommer Christ nun werden, Von hertz nnd sitten neu, von sinnen und gebehrden, Ich leg durch deine gnad das alte gäntzlich ab, Und ändere, was ich noch sündlichs an mir hab.

2. Ich will hinfort nicht mehr nach meinem willen leben, Ich will mich gantz und gar dir meinem GOtt ergeben, Ach! mache du mich selbst von welt und sünden rein: Es soll dein will mein will, und so ein wille seyn.

3. Mein hertze soll nicht mehr an schnöder erden kleben. Es soll zu dir, mein GOtt, Sich in dem himmel heben; Es soll ein tempel seyn, ein rechtes Gotteshauß, Dar-

Darinnen JEsUS wohnt, die sünde soll hinaus.

4. Mein leben will ich auch nicht mehr in sünden führen, Ich will mit Frömmigkeit und gottesfurcht es zieren: Ach! GOtt, regiere mich, ach! lebe du in mir! Daß hertze, mund und that sich richte stets nach dir!

5. Ich will inskünftige mit grösser andacht beten, Nicht mit verstreutem sinn vor deinen thron hintreten, Ein laulichtes gebet gefällt dem Höchsten nicht, Das mit dem Munde nur ohn andacht wird verricht.

6. Was ich dir in der beicht hinführo werd versprechen, Will ich nicht, wie bisher vorsetzlich wieder brechen, Ich will gehorsamlich beweisen in der that, Was dir mein hertz und mund so theur versprochen hat.

7. Das heilge abendmahl soll mich im glauben stärcken, Und würcken besserung zu lauter guten wercken. Ach! diese himmels-

speiß soll gantz verwandeln mich, Daß ich nun himmlisch werd, und lebe heiliglich.

8. Und weil ich bin ein Christ, will ich auch christlich wandeln, Nicht wider meinen GOtt, und mein gewissen handeln, Ich will mein Christenthum in wahrer frömmigkeit, Im glauben, gottesfurcht, beweisen allezeit.

9. Ich will mich auch der welt hinfort nicht mehr gleich stellen, Noch in gesellschafft mich den bösen zugesellen. Nur weg, o welt! nur weg! ich ändre meinen sinn, Ich will nun nicht mehr seyn, der ich gewesen bin.

10. Die sünd, die ich geliebt, will ich beständig hassen; Das gut, so ich gehaßt, will ich mit lieb umfassen; Und wenn die welt zur freud, zum tantz, zur sünd wird gehn, So soll mein leib und seel zu deinen diensten stehn!

11. Ich wil zum Gottesdienst nicht aus gewonheit gehē, Es sol hinfort aus lieb zu deinem wort

ge-

geschehen; Nach dem was ich gehört, stell ich mein leben ein, Weil hören, und nicht thun, stürtzt in die höllen-pein.

12. Ach! gieb mir hierzu krafft, daß ich diß auch verrichte, Wozu von hertzens-grund ich mich anjetzt verpflichte! Ach! ich bin gar verderbt von hertzen und natur, Ach GOtt! mach du mich selbst zur neuen creatur.

13. So kan ich auch getrost in JEsu selig sterben, Und als ein Gottes-kind dein freudenreich ererben; Da werd ich gantz und gar vollkommen seyn verneut, Von sünd und leiden loß, in ewigkeit erfreut.

Abendsegen, wenn man ist zur Beicht gewesen.

Gnädiger GOtt, himmlischer Vater! hier komme ich abermal vor dein allerheiligstes Angesicht, und sage dir von Hertzen Danck für alle deine Gna-

de und Barmhertzigkeit, die ich diesen Tag von deiner milden Hand empfangen habe, daß du nicht allein mich für Unglück und Schaden bewahret, und diesen Abend frölich und gesund hast erleben lassen, sondern daß du heute meiner Seelen viel Gutes gethan, indem du dich über mich in Gnaden erbarmet, und die gnädige Vergebung meiner Sünden mir hast wiederfahren lassen. Mit Schmertzen und Trauren bin ich heute aufgestanden, indem meine Seele mit vielen Sünden beschwehret war, aber mit Freuden kan ich mich nun niederlegen,

gen,

gen, da du mir dieselbe vergeben, und mich zu deinem Kinde wieder angenommen hast. Dieses ist ein glückseliger Tag, da ich meiner Sünden entbunden worden, und die fröliche Stimme gehöret habe: Dir sind alle deine Sünden vergeben, gehe hin im Frieden. Nun erkenne ich, mein GOTT, daß du bist gnädig, gedultig und von grosser Güte. Ach, wie süß ist der Trost, daß in Christi Blut und Tod, alle meine Sünden vergeben sind, und daß um der heiligen Wunden meines Heylandes willen, ich vollkommene Erlassung der Schuld und

Straffe erlanget habe, und um der Liebe und Gnade GOttes soll versichert seyn. O HErr! versiegle den Trost in meiner Seelen, und laß mich allezeit seine Krafft empfinden. Ich kan mich denn nun mit Freuden niederlegen und schlaffen, weil ich weiß, daß ich einen gnädigen und versöhnten GOtt habe. Ach HERR! gewähre mich auch dieser Bitte, daß ich alle Abend, dieweil ich lebe, solchen Trost und Versicherung haben möge, so bin ich der allerglückseligste Mensch auf Erden. Laß mich diese Nacht sanfft und ruhig schlaffen; laß

laß deine Augen mich behüten, deine Hand mich schützen, und deine Güte mich umfangen. Erhalte mein Hertz in beständiger Betrachtung deiner Barmhertzigkeit, Liebe und Güte. Hilf, daß ich morgen wiederum frisch und gesund erwache; erwecke aber auch mit dem anbrechenden Licht, meine Andacht, daß ich bedencke, wie ich in die allergenaueste Vereinigung durch die Geniessung des heiligen Abendmahls mit meinem JEsu tretten werde. Bereite du mich selbsten darzu, wende alle Hindernüssen ab, gieb mir deinen Heiligen Geist, der

mich erleuchte, heilige und regiere, daß ich mit Freuden in dein Hauß gehe, anbete in deinem heiligen Tempel, und mit der Christlichen Gemeine das himmlische Liebes-Mahl würdiglich geniessen möge. Nun, HErr GOtt Vater im Himmel, erbarme dich über mich! HErr GOtt Sohn, der Welt Heyland, erbarme dich über mich! HErr GOtt Heiliger Geist, erbarme dich über mich; in deinem Namen lege ich mich schlaffen, in deinem Namen will ich wieder aufstehen; vollführe in mir das gute Werck, das du selbst in mir angefangen

hast, zu deines Namens Ehre und meiner Seligkeit, Amen.

Ach! du grosser GOtt erhöre,
Was dein Kind gebeten hat;
JEsu, den ich stets verehre,
Bleibe doch mein Schutz und Rath;
Und mein Hort, du werther Geist,
Der du Freund und Tröster heißt,
Höre doch mein sehnlichs Flehen!
Amen, ja es soll geschehen.
Amen.

Ende des ersten Theils.

Anderer Theil.

Die erste Andacht.

Die andächtige Seele schicket sich zum heiligen Abendmahl.

Morgensegen, wenn man zum heiligen Abendmahl gehet.

Auf! meine Seele, diß ist der Tag den der HERR macht, lasset uns freuen und frölich darinnen seyn. Dancke dem barmhertzigen und gnädigen GOTT für seine Güte und sprich: Allmächtiger und barmhertziger GOtt und Vater,

ter, ich dancke dir von Grund meines Hertzens, daß du mich diese Nacht in deinem Schutz und Schirm erhalten, mir eine sanffte Ruhe verliehen, für allem Unglück in Gnaden bewahret, und diesen Tag gesund erleben lassen. Ich lobe dich auch hertzlich, daß du gestern mir so grosse Barmhertzigkeit wiederfahren lassen, und mir alle meine Sünde vergeben: Und da ich dann heute mit andern gläubigen Christen das heilige Abendmahl empfangen will, so bereite du mich selbsten darzu, O liebster JEsu! Wilt du eine reine Wohnung in

mir finden, so reinige und heilige selbst meinen Leib und Seele. Leite mich mit deinen Augen, führe mich mit deiner Hand, tröste mich mit deinem Angesicht, und weiche nicht von mir. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, GOtt, zu dir. Damit ich nun in meinem heiligen Vorhaben möge ungehindert bleiben, so empfehle ich dir meinen Leib und meine Seele, Vernunfft, Sinn und Gedancken, alle mein Thun und Lassen, meinen Eingang, meinen Ausgang, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und

Lie-

Liegen, mein Tichten und Trachten, meinen Glauben und Bekänntniß, und was ich auswendig und inwendig bin und vermag. Ach GOtt, erhalte mich in beständiger Andacht, wehre allen dem, was mich stöhren oder in diesem heiligen Werck Hindernüß einwerffen kan. Nimm mich auf in deinen besondern Gnaden-Schutz, und fördere selbst in mir das Werck, das du angefangen hast; vollende es auch gnädiglich durch deine Krafft, zu deiner Ehre und meiner Seelen Seligkeit. Bewahre mich für bösen Gedancken, sündlichen Ausschweifun-

fungen und für aller Unreinigkeit, damit ich in deiner Furcht ein heilig Leben anfangen, und darin beständig bleiben, und mein Licht des Glaubens und eines heiligen Lebens leuchten lasse für jedermann, niemand mehr ärgere, sondern alle und jede mit meinem Christlichen Tugend-Wandel erbaue und zum Guten anweise. Heiliger JEsu, vereinige du dich an diesem Tage mit meiner Seele, speise mich mit deinem heiligen Leib, träncke mich mit deinem heiligen Blut, daß dadurch mein schwacher Glaube gestärcket, und ich deiner Gnade, der

Ver-

Vergebung der Sünden und der ewigen Seligkeit versichert werde. Bekleide mich mit dem Rock deiner Gerechtigkeit, und zeuch mir an das rechte hochzeitliche Kleid, damit ich als ein würdiger Gast bey diesem himmlischen Liebes-Mahl erscheinen möge. Nun, HErr GOtt Vater, sey mein Schutz und Beystand, HErr JEsu, sey meiner Seelen Speise, Licht und Leben, und HErr GOtt Heiliger Geist, erleuchte mich und erhalte mich in der wahren Heiligung, daß ich in solchem Stand, darein ich heute trette, Zeit meines Lebens verblei-

bleiben möge. Laß mich dir seyn eingesenckt, ausser dir mich alles kränckt; laß, ach! liebster Heyland, mich stets vollkömmlich schmecken dich. Amen.

Gebet um Andacht.

Barmhertziger und gnädiger GOtt, du ruffest noch allezeit uns zu: Kommt, denn es ist alles bereit; und stellest uns vor das Exempel des Unwürdigen, welcher kein hochzeitlich Kleid an hatte, vermahnest uns dadurch, daß wir andächtig und wohl bereitet uns bey deiner Gnaden-Tafel einfinden sollen. Ach! GOtt, es wird mir fast Angst,

Angst, wenn ich mich zum Altar soll nahen, indem ich fast keine rechte eyfferige Andacht in mir empfinde. Es erregen sich in meinem Hertzen viele ausschweiffende und frembde Gedancken: Die irrdischen Dinge tretten zwischen dich und mich, und machen mich fast irre, daß ich mich nicht allezeit besinnen und mir vorstellen kan, was ich jetzo vorhabe. Es fallen durch meine Augen und Ohren so viele Eitelkeiten in mein Hertz, daß ich fast darůber alle Andacht verliehre, und vielmehr mit irrdischen und weltlichen Gedancken, als mit geistlichen und himmlischen

lischen umgehe. Ach! barmhertziger Vater, habe Gedult mit meiner Schwachheit, und rechne mir die eitele Gedancken nicht zu, weil sie wider meinen Willen in meinem Gemüthe sich finden, der ich sie nicht hinein ruffe, noch mich daran ergetze, sondern ihnen, so viel mir möglich, widerstrebe, und sie hasse. Erwecke in mir eine heilige Stille und Ruhe des Hertzens, damit du es allein, O JESU, seyest, an dem sich mein Hertz ergetze und belustige, von dir rede, an dich gedencke, mit dir umgehe, dich betrachte, und die Hoheit deines himmlischen

schen Liebes-Mahls recht erwege. Erleuchte, heilige und bereite mich, wie du mich haben wilt: Und so ich ja ausschweiffen solte, so führe mich bald wiederum zurücke. Erfülle selbst mein Hertz und Gemüthe mit deiner Gnade; wende ab alle Hindernüssen, die mich in meiner Andacht stöhren können; und so laß mich dieses heilige Werck glücklich anfangen, mitteln und enden. Ach HERR! höre! ach HErr! sey gnädig! ach HErr! mercke auf, und thue es! denn ohne dich kan ich nichts Gutes reden, thun oder gedencken. Und so ich ja meine Andacht

dacht nicht empfinde, so gieb meinem Geist Zeugnüß, daß mein hertzliches Verlangen nach derselben dir auch angenehm sey, und ich dennoch ein würdiger Gast bey dem heiligen Abendmahl seyn werde. JEsu, JEsu, segne mich! soll ich anders lassen dich, sprich mir Trost und Leben zu, O du Himmels-Wollust du! Amen.

Um würdige Bereitung zum heiligen Abendmahl.

O Liebreicher JESU, welche grosse Wunder-Liebe ist es, daß du in dem heiligen Abendmahl dich auf das genaueste mit uns vereinigen, und uns

mit

mit deinem heiligen Leib und Blut speisen und träncken wilt. Ach! laß mich solcher Liebe nimmermehr vergessen! Bereite aber auch mein Hertz selbsten zu deiner Wohnung; zünde in mir an das Licht des Glaubens, das Feuer einer heiligen Andacht und inbrünstiger Liebe; heilige durch und durch meine Seele und meinen Leib, ja, Sinne und Gedancken. Ach ich Unreiner komme zu dem Brunn aller Reinigkeit, ach! reinige mich, daß ich recht würdig das Pfand meiner Seligkeit geniesse. Du hast mir in der heiligen Tauffe den Geist der Kindschafft

schon mitgetheilet, der mich versichert, daß ich ein Kind GOttes sey: Aber im heiligen Abendmahl giebst du mir deinen heiligen Leib und Blut zum Pfand, daß ich in Zeit und Ewigkeit mit dir soll vereiniget seyn, daß ich sey ein Glied an deinem Leibe, eine Rebe an dir, O himmlischer Weinstock. Laß mich, Krafft solcher Vereinigung, auch herrliche Früchte bringen, des Glaubens, der Liebe, der Demuth, Hoffnung und Gedult, daß ich sey gedultig in Trübsal, demüthig in Verachtung, brünstig in der Liebe, beständig in der Hoffnung, andächtig im

im Gebet. Ja, was mir in meiner Schwachheit noch mangelt, das ersetze in mir durch deine Krafft. Und weil wir zum Genuß des heiligen Abendmahls uns bereiten sollen, mit einem danckbaren Hertzen, daß wir es thun zu deinem Gedächtniß; so erinnere ich mich, mein JEsu, anjetzo, und dancke dir für dein Leiden und Todt, für deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, für deine Marter und Schmertzen, für deinen schmählichen Todt Ich will nimmermehr vergessen, daß du dieses bittere Leiden uns armen Menschen, und auch mir zu gut

ausgestanden hast! daß du bist für alle Menschen gestorben zu gleichem Endzweck, und für alle dein heisses Blut hast vergossen. Ich stelle mir vor deinen blutigen Leib, wie er ist mit unzehligen Wunden erbärmlich zugerichtet worden, ich sehe mit Glaubens-Augen, wie dein heiliges Blut häuffig aus deiner mit einem Speer eröffneten Seite fliesset; ich betrachte dich in deiner Dornen-Krone; ich trette zu deinem Creutz, und sehe, wie du auch nach mir deine Liebes-Arme ausbreitest, und preise, lobe und dancke dir für solche Liebe,

Dei-

Deine roth-gefärbte Wunden, deine Nägel, Kron und Grab, deine Schenckel vest gebunden, wenden alle Plagen ab; deine Pein und blutigs Schwitzen, deine Striemen, Schläg und Ritzen, deine Marter, Angst und Stich, O HErr JEsu, trösten mich! Amen.

Gebet um starcken Glauben.

HERR, allmächtiger GOTT! du Anfänger und Vollender unsers Glaubens, es kommt die Stunde immer näher herzu, in welcher ich vor deinen heiligen Tisch tretten, und mit meinem Munde

und Hertzen empfangen und geniessen soll den wahren Leib und das wahre Blut JEsu Christi. Ich weiß aus deinem heiligen Wort, daß alles, was nicht aus dem Glauben kommt, Sünde sey; dahero erschrecke ich billig, wenn sich bey dieser heiligen und hohen Handlung so viel Unglauben, Zweiffel und Mißtrauen, in meinem Hertzen erregen. Bald halten mir meine begangene Sünden meine Unwürdigkeit vor, mein Gewissen ängstet mich, ob ich auch recht darzu bereitet, und es zu empfangen würdig seye. Bald kommt mir vor die grosse Maje-

ståt meines Heylandes, daß er viel zu herrlich und heilig seye, daß er sich mit einem so armen, elenden und sündigen Menschen, im heiligen Abendmahl vereinigen solte. Bisweilen will mir meine thörichte Vernunfft allerley Zweifel einwerfen, ob er es also eingesetzet, wie die Worte lauten, ob er es auch für mich eingesetzet: Und ach! was soll ich sagen, dir ist ja meine Schwachheit wohl bekant. Darum, du barmhertziger Vater, der du mich zum Abendmahl deines lieben Sohns beruffen hast, vollführe du selbst in mir das gute Werk, das du in mir

 ge=

gewircket hast. Vertreibe durch deinen Heiligen Geist alle schwere und unnütze Gedancken, nimm allen Zweiffel aus meinem Hertzen. Stärcke meinen Glauben, daß ich nicht anhören, oder mich verleiten möge lassen, was meine Vernunfft saget, sondern daß ich mich von gantzem Hertzen darauf verlasse, was der Mund der Wahrheit, JEsus, gesaget, und also meine Vernunfft gefangen nehme, unter den Gehorsam des Glaubens. Halte mir auch aus Gnade, zu gut die Schwachheit meines Glaubens; du wirst ja das glimmende Tocht nicht

nicht auslöschen, noch das zerstossene Rohr zerbrechen; mehre, stärcke, bevestige und gründe meinen Glauben. Sende mir dein Licht und deine Warheit, daß sie mich leiten und bringen zu deiner heiligen Wohnung: Und so will ich zu dem Altar hingehen, und mit dem Munde und gläubigem Hertzen empfangen den wahren Leib und das wahre Blut JEsu Christi: Den Leib, der für mich ist in den Tod gegeben, das Blut, das für mich am Creutze vergossen ist. An deine Einsetzung, O JEsu, soll sich mein Glaube halten, auf deine All-

macht sich verlassen, und deiner Wahrheit trauen, in der gewissen Versicherung, du kanst und wirst erfüllen, was du verheissen hast. HErr, ich glaube, hilf mir Schwachen, laß mich ja verzagen nicht! Du, du kanst mich stärker machen, wann mich Sünd und Tod anficht; deiner Güte will ich trauen, bis ich frölich werde schauen dich, HErr JEsu, nach dem Streit, in der süssen Ewigkeit, Amen.

Aufmunterung der glaubigen Seelen, zur würdigen Geniessung des heiligen Abendmahls.

MAche dich auf, meine Seele, werde

Licht

Licht, denn dein Licht kömmt, und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir, dein Heyland spricht: Nehmet hin, esset, das ist meinLeib; trincket alle daraus, das ist mein Blut. Bleibest du nun weg aus Verachtung, so gehest du verlohren. Mache dich auf und laß dich nicht den Satan abhalten; denn er gönnet dir weder deine Seligkeit, noch diese Vereinigung mit JEsu, bey dieser himmlischen Mahlzeit. Laß dich nicht abhalten die Sünde, die ist dir vergeben: nicht deine Unvollkommenheit und Gebrechen; denn woltest du

warten, bis du selbige insgesammt abgeleget hättest, so würdest du dein Lebenlang nicht hinzugehen dürffen. Derohalben mache dich auf und komm! Komme aber bereitet, nicht allein äusserlich, sondern auch innerlich; denn dergleichen Gäste hat JEsus lieb. Komm! und nimm deine Vernunft gefangen unter den Gehorsam des Glaubens; denn dieses Geheimniß ist höher als der Engel Verstand, und übersteiget aller Menschen Scharffsinnigkeit, darum meide allen Fürwitz, in Fragen und Grübeln, wie kan das zugehen? Denn je eigentlicher

cher du es wilt wissen, je weniger wirst du es verstehen. Je höher du suchest mit deinem Nachsinnen zu steigen, je tieffer wirst du in Irrthum fallen. Darum glaube nur, was JEsus sagt: Daß dir im heiligen Abendmahl gereichet werde sein wahrhafftiger Leib, der für uns in den Todt gegeben worden. Glaube nur, wie es Paulus geglaubet und gelehret hat, daß das gesegnete Brod, sey eine Gemeinschafft des Leibes Christi, und der gesegnete Kelch, sey eine Gemeinschafft des Blutes Christi. Denn weil diese Speise geistlich ist, so

kommt es nicht an auf das leibliche Sehen, Fühlen und Schmecken, sondern daß wir die Gegenwart des Leibes und Blutes Christi glauben, ob wir schon nichts sehen. Denn selig, sagt Christus, sind die nicht sehen und doch glauben. Mache dich auf, meine Seele, und bereite dich ferner zum Genuß des heiligen Abendmahls, und thue von dir hinaus die Welt mit allen weltlichen Sorgen und eitelen Gedancken; denn diese zerstreuen das Gemüthe, und verhindern die Andacht. Ja, du wirst viel reichlicher erfüllet werden mit Gnade aus

der Höhe; so viel lediger dein Hertz wird von weltlichen Dingen seyn. Und wo dich sonst etwas an diesem hohen und heiligen Werck hindern will, als Kleinglaube, Schwachheit, Trägheit, eine vermeinte Laulichkeit und Unwürdigkeit, so thue das alles hinweg, so viel an dir ist, und wisse, daß der schwache Glaube auch ein Glaube ist, und daß er bey GOTT auch angenehm sey. Komm zu diesem himmlischen Gnaden-Mahl mit den Kleidern des Heyls und mit dem Rock der Gerechtigkeit JEsu Christi, welche du dir in wahrem Glauben

zueignen must. Gehe hin in Christlicher Einfalt und hertzlicher Zuversicht; denn es komt hier nicht an auf einen hohen Verstand, sondern auf die Aufrichtigkeit des Hertzens. Stelle dir GOttes Güte, und die überschwengliche Liebe Christi, von welcher alles herkommt, in hertzlicher Andacht vor. Denn dadurch wirst du nicht allein von dem Irrdischen abgezogen, sondern auch zu dem Himmlischen geführet werden. Betrachte mit allem Fleiß die Worte der Einsetzung, und traue diesem deines JEsu Worten, so wird dein Glaube mercklich ge-

stärcket

stärcket werden. Tritt hinzu mit so grosser Ehrerbietung und Demuth, als du immer kannst; denn es ist da auf besondere Art zugegen die ganze heilige Dreyeinigkeit; Es sind die heiligen Engel zugegen, welche gelüstet dieses hohe Geheimniß anzuschauen. Wirst du also kommen, so wirst du deinem Heyland angenehm seyn, und du wirst dieses heilige Abendmahl würdiglich und seliglich geniessen. Schmücke dich, O liebe Seele, laß die dunckle Sünden-Höle, komm ans helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen! Denn der HERR,

voll

voll Heyl und Gnaden, will dich jetzt zu Gaste laden; der den Himmel kan verwalten, will jetzt Herberg in dir halten, Amen.

Mel. JEsu, meine Freude.

JCh trag groß verlangen, JEsum zu empfangen In dem liebesmahl, Welches mich ergetzet, Das er eingesetzet, In dem kirchensaal. Nun ich geh, Dieweil ich seh, JEsum selbst aus lieb und gnaden, Mich dazu einladen.

2. Die vernunft muß schweigē, Wann hie wird mein eigen, Diese him̃els-speiß; Was am creutz gehangen, Wird im brod empfangen, Auf geheime weiß, Hertz und mund Empfäht jetzund Den leib, der mir bringt das leben, Der für mich gegeben.

3. Wein und blut deßgleichen Will er mir darreichen, Was kan höhers seyn? Was aus JEsu wunden flieset, ist verbunden, Hie mit diesem wein. Dieses blut,

blut, Das höchste Gut, Ist die quell die immer quillet, Und die seele stillet.

4. Was ist, das mir fehlet? Bin ich nicht vermählet, JEsu, jetzt mit dir? Ich hab dich gefunden, Bin mit dir verbunden, Du lebst nun in mir; Du bist mein, Und ich bin dein, Dein will ich hinfort verbleiben, In mein hertz dich schreiben.

5. Bin ich nicht beglücket? Ich werd jetzt geschmücket, Mit gerechtigkeit; Was er hat erworben, Da er ist gestorben, Das ist mir bereit; Kommt und schaut, Ich bin die braut, Die mein JEsus heute zieret, Zu der hochzeit führet.

6. Nun ist mir gegeben Gnade, trost und leben, Seligkeit und fried! Da mein JEsus kame, In mir wohnung nahme, Bracht er dieses mit; Dieses gut, Bringt kraft und muth, Mich soll ausser diesen schätzen, Nun sonst nichts ergetzen.

7. Ich

7. Ich will mich begeben, Hinfort fromm zu leben, Damit dieses band Nimmer werd zerrissen: Ich will seyn beflissen, Daß ich dieses pfand, Das ich heut Empfang mit freud, JEsum, ewig bey mir habe, Als die liebste Gabe.

Die zweyte Andacht.

Die andächtige Seele betet bey Empfahung des Heil. Abendmahls.

Gebet um würdige Geniessung des heiligen Abendmahls.

Siehe, hier komme ich, mein Heyland auf deine holdselige Einladung; laß mich Gnade finden vor deinen Augen, du Liebhaber des Le-

Lebens! Wer bin ich, daß du mich so freundlich ruffest? Wäre ich gleich heilig als ein Engel, so wäre ich darum dieser himmlischen Mahlzeit nicht würdig: wie solte ich denn würdig seyn, der ich von unreinen Lippen bin, es sey denn, daß du mich würdig machest. Darum komme zu mir durch deine Gnade und bereite mich. Du hast ja gesaget: Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinaus stossen. Auf solche deine gnädige Verheissung komme ich auch zu deinem heiligen Abendmahl, erfülle mein Hertz mit deiner Gnade. Du wuschest deinen Jüngern

die

die Füsse, ehe sie das heilige Abendmahl empfiengen, uns zu lehren, daß wir uns sollen bereiten, und reinigen von der Unsauberkeit des Hertzens, aus welchem alle Sünden quellen: Ach! mein Heyland, wasche mich auch, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich Schneeweiß werde. So wird mir meine Unwürdigkeit nicht schaden, sondern durch die Zurechnung deines heiligen Verdienstes, werde ich angenehm seyn; ja, ich werde, wie des Königes Tochter, herrlich geschmücket seyn, inwendig, weil Christi Blut und Gerechtigkeit ist aller

gläu-

gläubigen Christen ihr Schmuck und Ehren-Kleid, damit sie können vor GOTT und bey dem heiligen Abendmahl bestehen. Eile, wie verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da mit dem Gnaden-Hammer klopfft an deine Hertzens-Kammer; Oeffne ihm die Geistes-Pforten, red ihn an mit schönen Worten: Komm, mein Liebster, laß dich küssen, laß mich deiner nicht mehr missen! Amen.

Gläubige Erwegung der im H. Abendmahl uns mitgetheilten Wohlthaten.

ICh komme, O liebster JESU, allhie

vor

vor dein allerheiligstes Angesicht, und will in deinem heiligen Abendmahl meine Seele erquicken. Dein heiliger Leib und dein heiliges Blut ist die rechte Seelen-Speise und Tranck, darnach ich hertzlich verlange. Ich empfang mit denselben das Pfand der Vergebung meiner Sünden, weil dein Leib dahin gegeben, und dein Blut vergossen ist, zur Vergebung der Sünden. Ich empfange das Pfand meiner Seligkeit; denn wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, sprichst du, der hat das ewige Leben. Ich empfange das Pfand meiner

ner Erlösung; denn eben der Leib ist in den Todt für mich gegeben, und eben das Blut für mich vergossen, welches in dem heiligen Abendmahl mir gereichet wird. Ich empfange das Pfand meiner seligen Auferstehung, wie du verheissest: Wer mein Fleisch isset und trincket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage. O wie freue ich mich, wenn ich auf dem Altar sehe das gesegnete Brod und den gesegneten Kelch; ich sehe es aber mit andern Augen an, als ein Ungläubiger; ich sehe Brod, aber

ich

ich weiß, daß damit eine heilige und himmlische Seelen-Speise mir mitgetheilet wird, nemlich, dein heiliger Leib; ich sehe Wein, aber ich weiß, daß darin ein himmlischer Seelen-Tranck, dein heiliges Blut, mir dargereichet wird. O selige Speise! O süsser Tranck! dadurch mein Glaube gestärcket, meine Seele geheiliget, mein Gewissen befriediget, mein Geist erfreuet, und mein Hertz gelabet wird. Mit dieser Seelen-Speise wird mir nun geschencket der Friede mit GOtt; denn weil JEsUS in meinem Hertzen wohnen will, so ist

das

das eine gewisse Versicherung, daß ich bey GOtt in Gnaden stehe. Von seinen Feinden weichet JEsus, und spricht: Wehe ihnen, wenn ich von ihnen gewichen bin! Aber bey seinen Freunden bleibet er, wie er es verheisset: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOTT seyn und sie sollen mein Volck seyn. O liebster JEsu, verleihe mir Krafft und Gnade, daß ich dieser Seligkeit bis an mein Ende geniessen möge! Du wilt in dem heiligen Abendmahl jetzo Wohnung in mir machen; ach! wohne in mir, bleibe in mir, wei-

che nicht wieder von mir; ich will dich nicht wieder von mir stossen, sondern mit der geistlichen Braut sagen: Ich halte ihn, und ich lasse ihn nicht; Mit dieser Seelen = Speise wird mir mitgetheilet die Seelen = Freude. Ach, sollte ich mich nicht erfreuen, daß mein JEsus das heilige Abendmahl hat eingesetzet? Solt ich mich nicht erfreuen, daß er mich auch darzu beruffen, daß ich auch jetzo es bey gutem Verstand geniessen kan? Solte ich mich nicht erfreuen, daß mir alle meine Sünden vergeben sind, und der Liebe GOttes versichert bin.

Mit

Mit dieser Seelen-Speise wird mir versiegelt die Gnade GOttes; Christus ist unser Friede. Ich spreche mit Freuden: Einen Wohlgefallen GOtt an uns hat, nun ist groß Fried ohn Unterlaß, alle Fehd hat nun ein Ende. O! laß doch diesen Seelen-Frieden und diese Seelen-Freude nimmer aufhören! JEsu, wahres Brod des Lebens, hilff, daß ich ja nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden sey zu deinem Tisch geladen, laß mich durch diß Seelen-Essen deine Liebe recht ermessen, daß ich auch, wie jetzt auf Erden, mög ein Gast

im Himmel werden, Amen.

Das heilige Abendmahl, als das rechte Freuden-Mahl der Kinder GOttes auf Erden.

O Liebster JEsu, wenn ich das heilige Abendmahl, das du uns eingesetzet hast, betrachte, oder, wenn ich hinzu gehe, so düncket mich, ich gienge zu einem himmlischen Freuden-Mahl, das du auf Erden bereitet hast. Ich weiß, daß die ewige Freude im Himmel einer Hochzeit wird verglichen, aber du giebest uns den Vorschmack davon schon auf Erden. Freuen sich Welt-Kinder, wenn sie sol-

sollen zu einem kostbahren Gast-Mahl gehen; O so freuet sich meine Seele, wenn sie an das heilige Abendmahl gedencket! denn in demselben wird uns die allerkostbahrste Speise dargegeben, nemlich, der Leib, darinn die Fülle der Gottheit wohnet, und das Blut des Sohnes GOttes, das GOtt zum Löse-Geld für die Sünder der gantzen Welt angenommen hat. Wird man bey dem Genuß eines grossen Mahls gesättiget, erfreuet und erquicket; O JEsu, in deinem heiligen Abendmahl wird Seel und Leib erquicket,

gestärcket, mit Friede und Freude in dem Heiligen Geist erfüllet, und der gantze Mensch wird erneuert. Wenn ich zu deinem Freuden-Mahl jetzo komme, so stelle ich mir vor, wie du, O JEsu! mir selbsten entgegen gehest, am Altar mich umfassest, und zu mir sagest: Ich bin dein und du bist mein, und wo ich bleib, da solt du seyn, uns soll der Feind nicht scheiden. Wenn ich nun von der Hand deines Dieners das gesegnete Brod und den gesegneten Kelch empfange, so dünket mich, du theilest mir selbst deinen heiligen Leib mit, und rei-

chest

chest mir dein Hertz dar, daß ich aus demselben dein heiliges Blut empfangen soll; nimm mich in deine Arm, und erwärmest mich, daß ich voll Heiliges Geistes werde. Ist man bey einem Gastmahl freudig, so findet meine Seele auch, bey dem würdigen Genuß des heiligen Abendmahls, überschwengliche Freude, indem dein Hertz mit meinem Hertzen, dein Geist mit meinem Geist auf das allergenaueste vereiniget wird; mir wird alles, was du mir erworben, mitgetheilet, die Kindschafft bey GOtt, deine Gerechtigkeit, dein Verdienst,

Leben und Seligkeit. Ach HERR JESU! was bin ich, daß du mich solcher Liebe würdigest? Was soll ich sagen? Ich will sprechen: Dein Hertz, mein Hertz, ein Hertz. Du bist mein Immanuel, meine Gerechtigkeit, meine Freude, mein Trost, mein Reichthum, meine Zuversicht, meine Stärcke, mein Leben, mein Alles. Du hast dich mir zu eigen gegeben, was will ich mehr? Wie bin ich doch so hertzlich froh, daß mein Schatz ist das A und O, der Anfang und das Ende! er wird mich doch zu seinem Preiß aufnehmen in das Paradeiß, des klopff ich in

die

die Hånde; Amen, Amen, komm du schöne Freuden-Krone, bleib nicht lange! deiner wart ich mit Verlangen. Ein Gastmahl währet auf Erden nur wenige Tage; aber, O JEsu, dein himmlisches Freuden-Mahl soll nicht nur Zeit meines Lebens mein Labsal, und in der Stunde des Todes meine letzte Speise und meine Erquickung seyn, (um welche Gnade ich dich hertzlich anflehe,) sondern auch diese geistliche Freude und Vereinigung soll niemals wiederum getrennet werden; alle Tage und Stund will ich im Glauben dich umfassen, dich geniessen,

dein mich erfreuen, dein Verdienst, Blut und Tod mir zueignen; und soll dieses ein beständiges und immerwährendes Freuden-Mahl meiner Seelen seyn, darin ich mich täglich erlaben will; und wie ich solches geistlich geniesse, so verleihe mir Gnade, daß ich es auch öffters Sacramentirlicher Weise unter Brod und Wein empfangen möge, zu deinem Preiß, zu meiner Seelen Nutzen, zu meines Glaubens Stärkung, meines Lebens Heiligung, und meiner Seelen Seligkeit Versicherung. Ach! wie hungert mein Gemüthe, Menschen

schen-Freund, nach deiner Güte; O! wie pfleg ich offt mit Thränen mich nach dieser Kost zu sehnen; ach! wie pfleget mich zu dürsten, nach dem Tranck des Lebens-Fürsten, wünsche stets daß mein Gebeine, mich durch GOTT mit GOTT vereine. Amen.

Erwegung des Hingangs zum Altar.

WO gehest du hin, meine Seele? Bedencke dich zuvor wohl, und wisse, daß du nicht zu einer gemeinen und irrdischen Mahlzeit gehest, sondern zu dem heiligen Abendmahl, darinnen

 Chri-

Christus selber die Speise und der Tranck ist. Denn die Speise ist sein heiliger Leib, der für deine Sünde in den Tod gegeben worden; der Tranck ist sein heilig Blut, das für deine Sünde ist vergossen worden. So du nun unwürdig hinzu gehest, ohne Busse, ohne Reue und Leid über deine Sünden, ohne Glauben, ohne ernstlichen Vorsatz dein Leben zu bessern, so isset und trinckest du dir selbst das Gericht! Darum so prüfe dich wohl, wie dein Hertz geartet sey. Laß nicht Unversöhnlichkeit, unbereuete Sünden, Ungerechtigkeit, Boßheit, Sicherheit, Hof-

Hoffart, und ein gottloses Wesen, in dem Hertzen verborgen seyn, welches dich unwürdig machet, daß du an statt des Lebens den Tod empfångest. Prüfe dich, und gehe nicht eher hin zum Tisch des HErrn, du habest denn mit GOtt den Entschluß gefasset, hinfüro alles Böse zu meiden, deinen in der Beicht gethanen Verspruch zu halten, den versprochenen neuen Gehorsam treulich, unter dem Beystand des Heiligen Geistes, zu erfüllen. Ist also das Hertz aufrichtig, und lauter, so zweiffele nicht, GOTT wird dir gnådig seyn, und dieses

heilige Seelen-Mahl wird dir gedeyen zur Versiegelung der vollkommenen Vergebung der Sünden, und zur Versicherung der Gnade GOttes. O JEsu, du mein Bräutigam, der du aus Lieb ans Creutzes Stamm für mich den Tod gelitten hast, genommen weg der Sünden-Last. Ich komm zu deinem Abendmahl, verderbt durch manchen Sünden-Fall; ich bin kranck, unrein, nacket und bloß, blind und arm, ach! mich nicht verstoß! Amen.

Gebet vor Empfahung des Heil. Abendmahls.

HERR, allmächtiger GOTT, wie kan ich dei-

deiner grundlosen Barmhertzigkeit genugsam danken, daß du dich meiner so gnädiglich angenommen, deines einigen Sohns nicht verschonet, sondern ihn für mich und alle Menschen in den Tod dahin gegeben, auf daß ich durch ihn ewig leben mögte: Welcher nicht allein sein Blut reichlich für mich vergossen, sondern auch zum theuren Unterpfand und Gewißheit der Vergebung der Sünden und meiner Seligkeit, mir seinen heiligen Leib und Blut im heiligen Abendmahl eingesetzet hat, welches ich anjetzo, vermittelst des gesegneten Brods und

Weins

Weins, nach seiner Einsetzung empfangen will. Damit ich dieses himmlische Liebes-Mahl zum Gedächtniß seines bittern Leidens und Sterbens, zur genauen Vereinigung mit ihm, recht würdig gebrauchen möge: So bitte ich dich, barmhertziger Vater, du wollest mich durch deinen Heiligen Geist hierzu tüchtig und bereit machen. Treibe aus meinem Hertzen alle irrdische und eitele Gedancken, erhalte mich in einer lebendigen und feurigen Andacht, daß in meinem Gemüthe JEsus allein nur herrsche, meine Seele allein einnehme.

Mein

Mein JEsu, ich komme zu dir, nicht auf meine Würdigkeit, sondern auf deine vollkommene Gerechtigkeit, auf deine theure Verheissung; du hast mich auch geruffen: Kommt zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken; siehe, hie bin ich, meine Seele verlanget und dürstet nach dir. Vereinige dich mit mir, auf daß ich ein Geist mit dir werde. Wie nach einer Wasser-Quelle ein Hirsch schreyet mit Begier; also auch mein arme Seele rufft und schreyt, HErr GOtt, zu dir! nach dir, lebendigem GOTT, sie Durst und

Ver-

Verlangen hat: Ach, wenn soll es denn geschehen, daß ich dein Antlitz mag sehen, Amen.

Gebet vor dem Heiligen Abendmahl.

HErr JEsu Christe, ich bin nicht werth, daß ich mich zu deiner himmlischen Gnaden-Tafel nahen soll; denn ich bin ein sündiger Mensch, du aber bist der HErr, welcher aller Himmel Himmel nicht können begreiffen, wie sollte denn ein Mensch würdig seyn, deinen allerheiligsten Leib und Blut zu geniessen? Ich bekenne, daß ich wegen meiner sündlichen Un-

art

art gar ein unwürdiger Gast bey dieser himmlischen Mahlzeit seyn werde, aber ich glaube auch, du werdest den in Gnaden ansehen und annehmen, der mit reuigem Hertzen und mit völliger Zuversicht und Vertrauen auf dein theures Verdienst, Blut und Tod zu dir kommt; denn dadurch werde ich würdig gemacht, geheiliget und gereiniget. Ich schliesse, mein JEsu, dich vest in mein Hertz; ich will dich nicht lassen, sondern wenn ich dich im heiligen Abendmahl empfangen habe, so soll das mein Wahlspruch seyn: Meinen JEsum laß ich nicht,

nicht, weder im Leben noch im Tod! Du machest aus Sündern Gerechte, durch Zurechnung deiner vollgültigen Gerechtigkeit; du machest aus Unheiligen Heilige, durch die gnädige Erlassung aller ihrer Sünden; du heiligest dir die Menschen zur Wohnung, durch Mittheilung deines Heiligen Geistes; ja, du vereinigest dich mit dem Menschen in dem Heil. Abendmahl: Ach! liebster JEsu, um solche Gnade bitte ich dich auch jetzo, mache mich durch dein Blut und Gerechtigkeit gerecht; heilige meinen Leib und Seel, und gieb mir deinen

Heil.

Heil. Geist, der mich in solcher Heiligung erhalte, daß sie jetzo seliglich angefangen, niemals durch meine vorsetzliche Sünden unterbrochen, sondern bis an mein Ende dauren möge. Darum, HErr JEsu, bitt ich dich, in meiner Schwachheit heile mich; was unrein ist, das mache rein, durch deinen hellen Gnaden-Schein, Amen.

Ein anders.

HERR JEsu Christe, der du selber hast gesaget: Daß der, den da hungert und dürstet, zu dir kommen soll, du wollest ihn speisen und träncken,

cken, daß ihn nimmermehr hungere und dürste. Ach! HErr, siehe, hier kommt zu dir eine arme, hungrige und durstige Seele, die sich sehnet nach der himmlischen Speise und Tranck, nach der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit. O du Brod des Lebens, speise mich armen Hungerigen mit deinem wahren Leib! O du Brunn des Lebens, träncke mich, erquicke mich armen Durstigen mit deinem wahren Blut, auf daß meine Seele gesättiget und erquicket werde. Verneure mein Hertz mit deinem Heiligen Geist, und zünde in mir an eine brünstige Liebe gegen dich, eine hei-

heilige Andacht bey der Geniessung des H. Abendmahls, und einen vesten Vorsatz, dir hinfüro gehorsam zu verbleiben. Dein Leib, den du für mich in den Tod gegeben hast, bewahre meinen Leib und Seel zum ewigen Leben. Dein theures Blut, welches für meine Sünde vergossen ist, wasche mich von aller Untugend, und stärke meine Seele und Gewissen, daß ich dich wiederum liebe, wie du mich geliebet hast. O JESU! ich komme zu dir, ach! nimm mich auf, erfülle mich mit deiner Gnade, erhalte mich in deiner Gnade, so werde ich jetzo ein

ein würdiger Gast bey deinem heiligen Abendmahl seyn. Lösch alle Laster aus in mir, mein Hertz mit Lieb und Glauben zier; und was sonst ist von Tugend mehr, das pflantz in mir zu deiner Ehr, Amen.

Gebet bey Empfahung des H. Abendmahls.

Auf! meine Seele, und erwege wo du anjetzo hingehest, was du empfähest, und in was für einen seligen Stand du dadurch gesetzest wirst. Du gehest hin zu dem Altar, und wirst daselbst mit dem gesegneten Brod empfangen den wahren Leib, und

aus dem gesegneten Kelch wirst du trincken das wahre Blut JEsu Christi. O grosse Gnade! O unaussprechliche Liebe! O herrliche Wohlthat! die dein GOtt dadurch dir erweiset. Ueber diese Speise und Tranck erfreuen sich die heiligen Engel, sie geniessen aber dieselbige nicht, weil sie JEsus nicht den Engeln, sondern den Menschen-Kindern eingesetzet hat. Aber eben durch diese himmlische Speise und Tranck wirst du, O meine Seele, auch himmlisch gemacht, so du anders in der Gnade bleibest, die dir jetzt wird mitgetheilet

O wer-

werden. Hattest du durch dein sündlich Leben die Gerechtigkeit Christi verlohren, siehe, jetzo wird sie dir in dem Heil. Abendmahl wiederum geschencket; und du solt mit dem Rock der Gerechtigkeit von neuem bekleidet werden, darinn du dem himmlischen Vater als ein liebes Kind, und deinem JEsu, als eine liebe Braut, gefallen wirst. JEsus, der rechte Morgenstern, wird in dir aufgehen, der wird dich erleuchten zum ewigen Leben, er wird dich führen auf ebener Bahn der Heiligkeit und Frömmigkeit; ach! laß ihn doch beständig in dir scheinen

und dich leiten. Du wirst anjetzo mit JEsu, deinem Haupt, vereiniget werden; wie nun von dem Haupt Leben und Kräffte in die Glieder herab fliesset, so wird auch JEsus dir durch diese himmlische Speiß und Tranck neue Kräffte geben, ja er wird dich in dem Guten stärcken und erhalten. Durch diese himmlische Speise und Tranck wirst du mit kräfftigem Trost aufgerichtet werden, daß dir alle deine Sünden vergeben sind, daß GOtt dein versöhnter Vater sey; ja es wird dir neue Krafft mitgetheilet werden, der Sünde zu widerstehen.

Jetzo solt du das Pfand der Liebe und Gnade GOttes empfangen, dessen du dich in allen Anfechtungen und Versuchungen des Satans getrösten kanst, daß er kein Theil an dir habe, weil du ein Eigenthum deines JEsus bist. Eben durch diese Speiß und Tranck wirst du meine Seele, mit Früchten des Geistes angefüllet werden, du wirst erlangen den Frieden mit GOtt, Freude, Glauben, Liebe, Hoffnung, Demuth, Sanfftmuth, und alle andere Geistliche Tugenden. Ja, dadurch wirst du muthig werden, die Welt und ihre Eitel-

keit zu verachten, weil du JEsum, das höchste und beste Gut hast: Und wird dieser beständig in deinem Hertzen bleiben, so wirst du recht glückselig, du in ihm, und er in dir seyn. Siehe, dieser herrlichen Gaben sollt du durch den Genuß des Heil. Abendmahls theilhafftig gemacht werden. O darum freue dich, und dancke GOtt für diese Gnade. Trachte aber auch mit allem Fleiß darnach, daß du solche Schätze nimmermehr wiederum verlierest, sondern selbige in deinem Hertzen beständig bewahrest, so wird dir wohl seyn in Zeit und Ewigkeit.

Gieb, was mir nützt zu Seel und Leib; was schädlich ist, fern von mir treib; komm in mein Hertz, laß mich mit dir vereinigt bleiben für und für, Amen.

Gebet bey dem Heil. Abendmahl zu dem Dreyeinigen GOtt.

O Du unbegreifflicher und allmächtiger GOtt, welcher Mensch würde sich wohl getrauen, zu der Gnaden-Tafel deines Sohnes sich zu nahen, und begehren seinen heiligen Leib und Blut zu empfangen, welchen auch die Engel gelüstet anzuschauen, wenn du nicht so liebreich dich gegen uns erzeiget, und dei-

deinen geliebten Sohn für uns in den Tod gegeben, und uns verheissen hättest: Wer an den Sohn würde glauben, und der von ihm verordneten Gnaden-Mitteln gebrauchen, der solte dir angenehm seyn. Auf solche deine grosse Güte erscheine ich auch jetzo vor deinem allerheiligsten Angesicht. Ich komme auf deine gnädige Einladung, wenn du sprichst: Wohlan alle, die ihr durstig seyd, kommt her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, kommt, kauffet umsonst, beydes Wein und Milch. O barmhertziger GOTT, auf dein Wort

komme ich geladen, sonst würde ich nimmer zu dem Tisch mich nahen, wo die gantze Heilige Dreyfaltigkeit mit viel tausend Engeln zugegen ist. Ach, hilff, daß ich mit gebührender Ehrerbietung, von allen fremden Gedancken entfernet, mit wahrer Reu und Leid über meine begangene Sünden, mit lebendigem Glauben, heiliger Furcht und Fürsichtigkeit hinzu trette, damit ich es nicht zum Gericht empfange Speise meine hungerige Seele mit dem Brod des Lebens, das vom Himmel kommen ist; stärcke meine durstige Seele mit dem Wasser

des

des Lebens, mit dem Heil. Blut, welches aus den Wunden meines Heylandes geflossen ist, damit mein Glaube gestärcket und mein mattes Hertz erquicket werde. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast. Was ich nicht vermag, dazu hilff du mir; Was ich nicht sehe, das verkläre mir; Was ich gläube, das versiegele in mir; Was ich hoffe, das gewähre mir; Weß ich mich getröste, das bekräfftige in mir; Du solt GOtt den Vater preisen, daß er dich sowohl thut speisen, und für deine Missethat

en den Tod seinen Sohn gegeben hat, Amen.

HErr JEsu, mein einziger Heyland, du siehest mein Hertz, wie es voll heiliges Verlangens ist, deines wahren Leibes und Blutes im heiligen Abendmahl theilhafftig zu werden, und mich auf das genaueste mit dir zu vereinigen. Zwar solte mich wohl meine Unwürdigkeit abhalten, jedoch will ich auf deine Gnade herzu tretten; und tröste mich, weil du mir meine Sünde vergeben, du werdest auch anjetzo durch deine Gnade mein Hertz zu deiner Wohnung einwey-

weyhen, damit ich auch würdig deinen heiligen Leib und Blut empfangen möge. O HErr, mein Heyland, schmücke mein Hertz, und ziere es mit dir wohlgefälligen Tugenden, mit Andacht, Glauben, Versöhnlichkeit, und inbrünstigem Verlangen, mich mit dir zu verbinden. Du hast befohlen: Solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß: Darum verleihe, mein Heyland, daß mein Hertz deine heilige Gegenwart seliglich empfinde, und innerlich vermercke, wie du dich zu mir nahest, und Wohnung bey mir machest, damit ich dadurch

hertzlich erfreuet und zum heiligen Leben gestärcket werde. Meine Seele freuet sich in dem lebendigen GOtt, wenn sie an diese Gnade gedencket, daß anjetzo eine solche heilige und selige Vereinigung in mir geschehen soll, wie könnte ich doch seliger seyn! JEsu, meines Lebens-Sonne! JESU, meine Freud und Wonne! JEsu, du mein gantz Beginnen, Lebens-Quell und Licht der Sinnen! Hier fall ich zu deinen Füssen: Laß mich würdiglich geniessen dieser deiner Himmels-Speise, mir zum Heyl, und dir zum Preise, Amen.

HErR GOtt Heiliger Geist, der du nicht kommest in eine boßhaffte Seele, noch wohnest in einem Leibe der Sünden unterworffen, ach! heilige und reinige anjetzo mein Hertz, ich erkenne meine Unwürdigkeit, getröste mich aber deines Beystandes, daß du mich werdest würdig und tüchtig machen, würdiglich und seliglich das Abendmahl meines liebsten HERRN und Erlösers JEsu Christi zu empfangen. Ohne deine Gnade kan ich JEsum nicht einen HErrn nennen, viel weniger werde

ich den Leib und Blut des HErrn JEsu, ohne dich würdig empfangen können. Stärcke mich, daß ich mit völligem Glauben und Freudigkeit hinzu trette. Erleuchte meinen Verstand, leite mich in deiner Wahrheit, und unterweise mich, damit ich bey dieser heiligen Handlung mich aller unruhigen Gedancken und zeitlichen Sorgen entschlage, mich des Leidens und Sterbens meines Erlösers danckbarlich erinnere, und seinem Heiligen Leib und Blut zum Trost meiner Seelen geniesse. Heilige meine Ohren, daß sie auf die wahren Worte des

theu=

theuren Testaments mit allem Fleiß hören. Heilige meinen Mund und Seele, daß sie dieses heilige Sacrament würdiglich empfangen. Heilige meine Hände, daß ich selbige dir wohlgefällig empor hebe, und andächtig bete. Heilige meine Zunge, daß sie den Tod meines Erlösers danckbarlich verkündige. Heilige mein Hertz, daß mein Heyland hinein ziehe und es bewohne. Heilige meinen Willen, daß ich den Sünden möge feind werden, und nicht mehr darein willigen. Heilige meinen Verstand, daß ich das hohe Geheimniß recht erken-

kenne, und für die darinn mir erzeigte Gnade und Wohlthat, hertzlich dancke. Hilff daß durch dieser Mahlzeit Krafft das Böß in mir wird abgeschafft, erlassen alle Sünde und Schuld, erlangt des Vaters Lieb und Huld, Amen.

Seuffzer und Gebete, wenn man jetzo das H. Abendmahl empfangen will.

Du süsser HERR JESU; du wilt mich jetzo mit deinem heiligen Leib speisen und mit deinem heiligen Blut träncken, wie du es denn unter zweyerley Gestalt eingesetzet, also will ich es auch ge-

gebrauchen zu meiner Seelen Heyl; meine Seele hungert und dürstet nach dir, welches Verlangen dein heiliger Leib und Blut stillen kan. Indem ich denn nun den Mund an den Kelch setzen werde, so stärcke mich in meinem Glauben, daß ich so gewiß daraus dein heiliges Blut trincke, als wenn ich es aus deiner Seiten-Wunden empfange; ach, durch diese Speise und Tranck erquicke mich zu dem ewigen Leben, Amen.

* *
*

O Mein GOTT und Vater, auf deine unendliche Güte und Barm-

Barmhertzigkeit, will ich jetzo hinzugehen, und den wahren Leib und Blut meines Erlösers geniessen, damit ich mit ihm, als ein lebendiges Glied mit seinem Haupt, vereiniget werde. Ach! vermehre und erhalte meine Andacht, bestättige dadurch in mir die erlangte Vergebung aller meiner Sünden, erneure die Versicherung deiner Gnade und deiner väterlichen Liebe, und versiegele dadurch die Hoffnung meiner Seligkeit!

*
* *

DEin heiliger Leib, O HErr JEsu! gereiche

che und gedeye mir zum ewigen Leben, und dein theures Blut zur Vergebung aller meiner Sünden! Laß mich dein heiliges Sacrament nicht zum Gericht, sondern zur Freude und wahren Seeligkeit meiner Seelen empfangen. Dein heiliger Leib, O JESU! speise mich; dein rosinfarbes Blut träncke mich; in deine heilige Wunden verberge mich, reinige mich von allen meinen Sünden; komme zu mir, wohne in mir, bleibe in mir, daß ich in dir und mit dir vereiniget bleibe in Ewigkeit!

* *
*

O Heiliger Geist, jetzo trette ich hin, das heilige Abendmahl zu empfangen; ach gieb Gnade daß es zum Leben, und meiner Seelen Trost geschehe. Stärcke meinen Glauben, tröste mein Gewissen, reinige mein Hertz, schmücke meine Seele, daß ich JEsum mit Freuden aufnehme, Amen.

*
* *

JCh dancke dir barmhertziger Vater, daß du mich in deinem göttlichen Wort zu der Gnaden-Tafel deines Sohnes eingeladen hast. Siehe! jetzo komme ich, ach

ach lieber Vater! verleihe Gnade, und hilff, daß ich mit solcher Furcht und Ehrerbietigkeit, mit solcher Demuth und Andacht, mit solchem Glauben und Fürsatz erscheine, wie es die Würdigkeit dieses Sacraments, uud die Wohlfahrt meiner Seelen erfordert, Amen.

Seufzer, wenn man das gesegnete Brod empfähet.

ACh! HErr JESU, dein heiliger Leib, welchen du mir mit dem gesegneten Brod darreichest, der erwecke, stärcke und erhalte mich in wahrem Glauben zum ewigen Leben, Amen.

Seuf-

himmlisch manna, das da GOtt
Am altar mir darreichet.

3. Wie heilig ist doch dieser
tranck, Den ich hier soll empfa-
hen, Zu welchem ja mit Lob und
danck Ein jeder sich soll nahen,
O seelen-tranck, o heiligs blut,
Du meiner seelen höchstes gut,
Hier komm ich dich zu nehmen.

4. O heilge speiß ich nehme dich
Mit andachts-vollem hertzen;
O heilger tranck erlabe mich,
Und stille meine schmertzen, O
wie ist mir anjetzt so wohl, Da
ich in JEsu leben soll, Und mich
in ihm erfreuen.

5. Diß ist ja eine grosse ehr,
Ich bin mit GOtt verbunden;
Wie selig ist doch die Einkehr,
Die mein hertz hat empfunden;
Mein JEsus kehret bey mir ein,
Will meiner seelen bräutigam
seyn, Und sich mit mir vermäh-
len.

6. Ach möchte doch gantz hei-
lig seyn Mein Hertze, geist und
hände, Damit, wenn JEsus
gehet ein, Er rein die wohnung
fände;

Seufzer, wenn man den gesegneten Kelch empfähet.

ACh! HErr JEsu, dein heiliges Blut, welches du mir im Wein zu trincken giebest, das erwecke, stärcke und erhalte mich im wahren Glauben zu dem ewigen Leben, Amen.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr, 2c.

WJe heilig ist doch dieser ort, Da ich anjetzo stehe, Ist dieses nicht des himmels pfort Die ich hier offen sehe? O tisch des HErrn, o himmels-thür, Für welcher ich nun tret herfür, Und daselbst nieder knie.

2. Wie heilig ist doch diese speiß, Die hier mein geist erblicket! Die jetzo auf geheime weiß, Nun meine seel erquicket. O seelen-speiß, o himmels-brod, O himm-

fände; Ach, wär mein hertz der reinste ort, Wo dieses kleinod fort und fort, Könnt aufgehoben werden.

7. O heilige mein hertz und geist, Daß sie die wohnung bleiben; Ja was noch sünd und unart heißt, Das wollest du vertreiben; Bereite mich so, wie du wilt, Daß in mir nun dein herrlich bild, Beständig hervor leuchte.

8. Wie lieblich hat mein JEsus heut Mein hertz und seel erlabet; GOtt lob und danck, der mich erfreut, Und mich so wohl begabet; Ach GOtt, laß mich nun allezeit, Von nun an bis in ewigkeit, Mit dir vereinigt bleiben.

Die dritte Andacht.

Die andächtige Seele erweget die Wichtigkeit dieses Glaubens-Artickel.

Glaubige Betrachtung des heiligen Abendmahls.

MEin JEsu! so oft ich zu deinem Heil. Abendmahl gehe, oder es halten sehe, so entstehet bey mir Freude, aber auch Furcht: Freude, wenn ich betrachte deine Güte und Barmhertzigkeit, daß du in dem heiligen Abendmahl dich uns selbst giebest; Furcht, wenn ich bedenke, wie heilig du seyest, ich aber mit vielen Sünden sey beladen

den. Es will auch offt meine allzu kluge Vernunfft, dieses Geheimniß mir zweiffelhafftig machen, und bisweilen gar aus den Händen reissen, wenn sie mir eingiebt, oder durch andere sich bereden lässet, dein Leib und Blut wäre nicht da, weil ich es nicht sehe. Ach! liebster JEsu, verzeihe mir diese Sünde und Schwachheit, und rechne sie mir nicht zu, sondern laß mich wohl erwegen, daß meine Augen viele Dinge nicht sehen können, die ich doch gläube. Ich gläube ja, daß in der heiligen Tauffe der Heilige Geist werde reichlich über uns ausgegossen, und

und doch sehe ich nichts als Wasser, den Heiligen Geist aber sehe ich nicht, und zweiffele jedoch nicht in der Wahrheit der heiligen Tauffe. Also auch, wenn ich deinen allerheiligsten Leib im heiligen Abendmahl nicht sehe, so ist es nicht die Ursach, weil er nicht da ist, sondern weil meine Augen keinen zur Rechten GOttes erhöheten Leib sehen können. Wie du nun wahrhafftig bey uns bist, krafft deiner Verheissung: Wo zwey oder drey versammlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Und wiederum: Ich bin bey euch alle Tage bis an

der Welt Ende, ob wir dich gleich nicht sehen, so gläube ich auch, daß du wahrhafftig in dem heiligen Abendmahl uns gegeben werdest, ob gleich meine Augen dich nicht sehen. Und in solchem Glauben stärcke ich mich allezeit, wann ich höre die Worte der Einsetzung lesen und beten: **Unser HErr JEsus Christus.** So erinnere ich mich, der das heilige Abendmahl hat eingesetzet, ist ein allwissender GOtt, ein allmächtiger GOtt, und ein wahrhafftiger GOtt, und tröste mich: Ist mein JEsus ein allwissender GOtt, so weiß er ja wohl, was er

uns

uns verheissen soll; ist er ein allmächtiger GOtt, so kan er auch wahr machen, was er uns verheissen hat; ist er ein wahrhafftiger GOtt, so wird er seine Zusage treulich halten. Diese Betrachtung, da ich mich also an dein Wort halte, machet meine Seele ganz ruhig, stille und freudig, und ruffe allem Zweiffel mit gläubiger Stimme entgegen: Schweige Vernunfft, mein JEsus hat es gesagt, daß sein Leib und Blut mit Darreichung des gesegneten Brods und Kelchs mir gegeben werde, dabey bleibe ich, darauf lebe und sterbe ich, und will kein Mißtrauen

in seine Worte und göttliche Wahrheit setzen. Sein Wort laß ich mir gewisser seyn, und ob die Vernunft sprăch lauter Nein, so laß ich mir nicht grauen: So lange ich so glåube, so glåube ich recht, ich glåube nach der Heil. Schrifft. Sehe ich das ungesåuerte Brod an, welches mir in dem heiligen Abendmahl gereichet wird, so erinnere ich mich, daß mein Heyland bey seiner ersten Einsetzung auch süß und ungesåuert Brod gehabt hat, weil es auf Ostern, welches die Tage der süssen Brod waren, ist eingesetzet worden, und bin also gewiß, daß dasjenige

Brod,

Brod, so mir bey dem heiligen Abendmahl gereichet wird, auch wahrhafftiges Brod sey, weil es aus Wasser und Mehl durch die Hitze gebacken ist, und daß ich also ein solches Brod habe, wie mein Heyland hat gebraucht. Ob nun gleich dieses wenige Brod mich nicht sättigen kan, so weiß ich, daß es auch nicht wird gegeben zur Sättigung, sondern zur Heiligung. Ich komme auch nicht zum heiligen Abendmahl meinen Leib zu sättigen, sondern meine Seele zu speisen und zu träncken, welche aber wahrhafftig gespeiset und geträncket wird, wenn mir

bey der Darreichung des gesegneten Brods und Weins, dein heiliger Leib und Blut dargereichet wird, welches ich auch mit dem Munde und Glauben empfange: Also, daß nach der Geniessung, meine Seele deinen Leib und Blut ergreifft, zu sich reißt, nimmt, und sich damit erlabet, Brod und Wein aber in den Magen fället. Ob nun gleich dieses Brod, ehe es mir gereichet wird, nicht wird gebrochen, so erinnere ich mich, daß du mein Heyland deswegen das Brod gebrochen, weil es ein grosser Flade war, welchen niemand gantz empfangen konn=

konnte; weil aber das Brod, welches mir bey dem Genuß des heiligen Abendmahls gegeben wird, schon dazu bereitet ist, daß man es ungebrochen empfangen kan, so erinnere ich mich dabey, daß meinem Heyland auch kein Bein ist bey seinem Leiden gebrochen worden. Wenn ich höre die Worte aussprechen: **Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut,** so nehme ich die Worte an, wie sie lauten, nemlich, daß mir mit dem

gesegneten Brod der Leib Christi, und mit dem gesegneten Kelch das Blut Christi gegeben wird; nemlich: wenn ich das gesegnete Brod mit meinem Munde empfange, so empfange ich zugleich auf unsichtbarer Weise, Christi Leib; und wenn ich den gesegneten Kelch empfange, so empfange ich zugleich das wahre Blut Christi. Der Grund dieses meines Glaubens ist erstlich das Wort meines Heylandes, der nicht blos Brod, sondern seinen Leib mir zu geben verheissen hat, esset das ist mein Leib; dieses Wort und Verheissung kan nicht durch meine

ne Vernunfft umgestossen werden; ja ehe, muß Himmel und Erden vergehen, ehe dieses Wort vergehen oder unkräfftig werden solte. Zum andern stärcken mich in diesem meinem Glauben Pauli Worte, wenn er spricht: Das Brod sey eine Gemeinschafft des Leibes Christi, und der gesegnete Kelch sey eine Gemeinschafft des Blutes Christi. Nun aber, wo eine Gemeinschafft ist, da muß eine Vereinigung seyn, und kan nirgend eine Gemeinschafft seyn, wo nicht die Vereinigung vorher geschehen ist; Darum glaube ich, daß

mit dem gesegneten Brod vereiniget seye Christi Leib, und mit dem gesegneten Wein Christi Blut, und daß ich beydes in solcher Vereinigung und Gemeinschafft geniesse. So lange ich nun so glaube, so glaube ich recht, weil ich die heilige Schrifft zum Grunde meines Glaubens habe, und daß ich mich darauf beruffen kan, mein Glaube stehet in der Heil. Schrifft, ja daß ich einen Spruch deutlich vorweisen, und hersagen kan, darinn mein Glaube enthalten ist; habe ich aber die heilige Schrifft zum Grund meines Glaubens, so weiß ich, daß ich recht

recht glaube, und daß mein Heyland am jüngsten Tage meinen Glauben vor recht erkennen wird, weil das Wort, das er und seine Apostel mir geredt haben, mich richten wird am jüngsten Tage. Hält die heilige Schrifft meinen Glauben vor recht und gut, so achte ich das Einreden der Vernunfft nicht kräfftig genug, hierinn etwas zu ändern. Es sey ferne von mir, mein JEsu, daß ich an der Wahrheit deiner Verheissung zweifeln solte, was du wilt, das sagest du, und was du sagest, das kanst du erfüllen. Dein Abendmahl ist ein Testament, das mit dei-

nem Tode bekräfftiget und bestättiget ist; wer will denn zweiffeln, daß du uns ein wahres Gut giebest? Es ist ein neu Testament, derohalben giebst du uns etwas Neues, das im alten Testament nicht gegeben wurde, nemlich deinen wahren Leib und Blut, und also haben wir einen grossen Vorzug vor jenen. Es sey ferne von mir, daß ich dein Testament ändere, oder dafür halte, daß etwas darin zu ändern sey. Ich sehe nicht, wie du mir deinen Leib giebest; was ich aber nicht sehe, das glaube ich, nach deinem Wort und nach der Schrift; du

kanst

kanst thun überschwenglich, über alles, das wir wissen und verstehen: Deine Gegenwart glaube ich, die Art und Weise der Gegenwart weiß ich nicht. Ich habe genug an deinem Wort und Verheissung. Mir genüget auch nicht mit dem äusserlichen Brod und Wein, sondern ich suche und begehre dich selbst. Denn nichts ist, das meine Seele erfreuen, stärken und heiligen kan, als du allein. Endlich, wenn ich die Worte vernehme: **Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß;** so erinnere

nere ich mich darbey, daß ich bey dem Empfang dieses himmlischen Liebes-Mahls soll gedencken an deine allerheiligste Person, O JEsu! daß du bist wahrer GOtt und wahrer Mensch, der Erlöser und Heyland aller Menschen, der da ist in die Welt kommen, die Sünder selig zu machen, und derohalben bis auf diesen Tag predigen lässet Busse und Vergebung der Sünden unter allen Völckern, und hertzlich will, daß allen Menschen geholffen werde, und zur Erkänntniß der Wahrheit kommen. Ich erinnere mich ferner, mein Heyland, an dein Lei-

Leiden, wie du für alle Menschen, keinen eintzigen ausgenommen, hast dein Blut vergossen, und für alle, zu gleichem Endzweck gestorben bist. Ich dencke an deine Marter, Schläge, Wunden, an dein vergossenes Blut, an dein bitter Leiden und Sterben; ich dencke daran, aber ich dancke dir auch dafür, und so vergesse ich nimmermehr, wie du mich und alle Menschen erlöset hast, weil ich daran im heiligen Abendmahl erinnert werde. Dein Fleisch ist die rechte Speise, und dein Blut ist der rechte Tranck. Diese Speise und Tranck, HErr JEsu

su, ist himmlisch, darum machet sie mich himmlisch. Diese Speise und Tranck ist ewig, derohalben erhält sie mich ewiglich. Sie ist süß und lieblich, darum erquicket sie mich. Diese Speise und Tranck ist lebendig, derohalben machet sie mich lebendig, und erhält mich zum ewigen Leben. Wie selig bin ich, HERR JESU, in dir und durch dich, du bist in mir, und ich in dir. Was dein ist, das ist mein. Deine Gerechtigkeit ist mein, dein Verdienst ist mein, deine Heiligkeit ist mein, dein Geist ist mein, dein Himmel ist mein. Bey dir ist die lebendige Quelle,

le, in deinem Licht, sehen wir das Licht. Nun in demselben erhalte mich bis an mein Ende, daß ich auch wie jetzt auf Erden, mög ein Gast im Himmel werden, Amen.

Danksagung für die Einsetzung des H. Abendmahls.

O Liebster JEsu, wenn ich an dich gedencke, und zugleich dich und deine mir erzeigte Wohlthaten betrachte, so finde ich da lauter Liebe. Was hat dich bewogen, daß du ewiger Sohn GOttes, der du mit dem Vater und dem heiligen Geist, bist gleiches Wesens, gleicher Majestät und Herrlich=

lichkeit, bist in die Welt gekommen. Ach! die Liebe hat dich bewogen, daß du uns möchtest erlösen, und mit dir in den Himmel einführen. Was hat dich bewogen für uns zu leiden und zu sterben? Ach lauter Liebe? Du hast uns wollen zu der Herrlichkeit wieder bringen, daraus wir durch unsere Schuld gefallen waren! Ja, was hat dich bewogen das heilige Abendmahl einzusetzen? Ach lauter Liebe! Denn so sprachest du: Mich hat hertzlich verlanget, diß Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide. Die Liebe drang dich, O JEsu! völlig dei-

ne Liebe uns armen Menschen zu erweisen, ja es verlangte dich auf die Zeit, da du das Werck der Erlösung anfangen, und dein Liebes-Mahl uns einsetzen könntest! O allerheiligstes Liebes-Mahl, welches aus Liebe, in Liebe, und zu Liebe von dem allerheiligsten Stiffter verordnet ist. Worinn köntest du grössere Liebe erweisen, als daß du dein Hertz, dein Leib und Blut uns mittheilest! Darum, O liebreicher JEsu, so offt ich dich und dein heilig Abendmahl betrachte, so sehe, so schmecke, so finde ich lauter Liebe. Aber, O liebster JEsu! laß deine

ne brünſtige Liebe, und dein heiliges Liebes-Mahl auch mein kaltes Hertz zur heilgen und danckbaren Gegen-Liebe erwecken! Man möchte, weil das hochheilige Abendmahl eines von den gröſten Wundern der Liebe GOttes iſt, dich, O JEſu, bilden, wie du am Tiſch ſitzeſt, das heilige Sacrament einſetzeſt, deinen Jüngern das geſegnete Brod und den geſegneten Kelch darreicheſt, mit der Uberſchrifft: Von gantzem Hertzen und von gantzer Seelen! Ach! daß ich doch auch allezeit, wenn ich hinzu trette, dieſes theure Liebes-Pfand zu em-

empfahen, mit Grund der Wahrheit sagen möchte: Von gantzem Hertzen und von gantzer Seele ist mirs leid, daß ich dich, mein HErr JEsu, jemals beleidiget und erzürnet habe! Von gantzem Hertzen und von gantzer Seele, liebe ich dich! Von gantzem Hertzen und von gantzer Seele ergebe ich mich dir! Auf daß also mein Hertz, durch dein liebreiches Hertz und dein heilig Liebes-Mahl entzündet, in einer feurigen Liebe gegen dich möge aufwallen. Ich betrachte ferner, O JEsu, dein uns eingesetztes heiliges Abendmahl, als ein Trost- und Erquickungs-Mahl; weil

weil du darinn dich selbsten mir giebest; du theilest mir dein Hertz, deinen heiligen Leib und Blut, dein Verdienst und Gerechtigkeit mit, dadurch werde ich getröstet, erquicket und aufgerichtet, und spreche demnach im Glauben: Mein JEsu, ich heisse ein armer Sünder, du heissest JEsus, ein Sünden-Tilger und Seligmacher; ich heisse von Natur ein Kind des Zorns, du heissest JEsus, ein Kind der Gnaden; ich heisse ein Kind des Todes, du heissest JEsus ein Fürst des Lebens. So komme denn ich Sünder zu meinem JEsu, zu meiner

ner Gerechtigkeit, zu meinem Gnaden-Thron, zu meinem Seligmacher. Ich erwarte von dir alles, was man von einem so liebreichen JEsu erwarten soll und kan, nemlich, Vergebung der Sünden, Trost, Friede, Freude, Leben und Seligkeit. Ich Unreiner komme zu dem offenen Brunn deiner heiligen Wunden, wider meine Sünden und Unreinigkeit. Ich Armer, komme zum Schatz deines Verdienstes, daß ich reich werde. Ich Krancker, komme zu dir, meinem Artzt, daß ich gesund werde. Ich bin hungrig und durstig, du bist das Brod

des Lebens, und die Quelle des lebendigen Waſſers; ich komme, daß ich ſatt und trunken werde von den reichen Gütern deines Hauſes. Ich komme, als ein Schwacher, daß ich von dir Krafft empfahe, mit meinen Feinden zu kämpffen und ihnen obzuſiegen. So iſt mir denn das heilige Abendmahl ein rechtes Erquickungs-Mahl, dadurch ich meinen Lauff zu vollenden Glauben zu behalten, und in der Heiligung fort zu fahren, neue Stärcke bekomme. Ich betrachte, O JEſu, dein heiliges Abendmahl, als das ſüſſeſte Hochzeit-

Mahl meiner Seelen. O du liebster Seelen-Freund, du speisest und tränkest nicht nur deine Gäste mit himmlischer Speise und Tranck, sondern du schmückest sie auch, du giebest ihnen das rechte Hochzeit- und Ehren-Kleid deiner Gerechtigkeit, du zierest sie aus mit Glauben und Liebe, und wenn sie denn also geheiliget und geschmücket seyn, alsdenn speisest du sie und tränkest sie mit Wollust als mit einem Strom. Wie man aber diesen Schmuck nicht äusserlich siehet, den du einer gläubigen Seele anlegest, indem derjenige, der in

den geringsten Kleidern daher tritt, vielleicht diesen herrlichen Schmuck träget; und der etwa bey diesem heiligen Liebes-Mahl in Hochmuth mit kostbahren Kleidern pranget, ohne diesen Seelen-Schmuck erscheinet; ich sage, wie der Schmuck ist unsichtbar, also auch die Seelen-Speise und Tranck, die ich bey deinem himmlischen Hochzeit-Mahl geniesse. O eine süsse Seelen-Erquickung! O himmlische Gaben, die der Sohn GOttes seiner Gemeine austheilet, und in seiner Stifftung und Testament vermacht hat! Darum spreche ich im Glau-

Glauben: Ach! mein HErr JEsu, wer bin ich, daß du dich meiner annimmst, und daß du mich so hoch achtest? Womit soll ich solche Liebe vergelten? Was soll ich dir, mein Heyland, geben? Ach! ich habe nichts, als ein sündhafftes, betrübtes und glaubiges Hertz, dieses will ich hiermit, mein JEsu, zu deinen Füssen geleget, und auf ewig übergeben haben. Ich komme, O JEsu! nicht in meiner Würdigkeit, die ich nicht habe, sondern in deiner. Ich bin nichts, ich habe nichts, ich weiß nichts; du bist mir alles, und deine grosse Menschen-Liebe, die du

mit deinem Tod und Blut beståttiget hast, ist mein einiger und höchster Trost. Mache du mich würdig, HErr JEsu, so bin ich würdig; heilige, reinige und segne mich, so bin ich geheiliget, gereiniget und gesegnet. Ich betrachte dein Heil. Abendmahl, O JESU, als ein heiliges Gedåchtnißmahl, nemlich also, daß es ist ein hohes Pfand deiner Liebe, das Band unserer Vereinigung mit dir, das Mittel unserer Gemeinschafft, das Gedåchtniß deiner Wunder, die Versicherung unsers Heyls, der bußfertigen Sünder Zuflucht, der Glaubigen Stär=

Stärcke und Bevestigung der Betrübten Trost, der Schwachen Krafft, der Bedrängten Freyheit, der Armen Schutz, der Sterbenden Leben. So kan ich deiner recht gedencken, wenn du selbst dich in dem Sacrament mir giebest. Habe Danck, O liebster JEsu, für die Einsetzung dieses Liebes-Erquickungs-Hochzeits- und Gedächtniß-Mahl, laß mich es auch jetzo würdiglich empfangen, und in die allergenaueste Vereinigung mit dir gelangen. Ist JESUS in mir, und ich in ihm, so bin ich ja reich, so bin ich glückselig, so bin ich

GOtt angenehm, so bin ich gerecht, so bin ich selig. JEsus sey mein Speiß und Tranck, JEsus sey mein Lobgesang, JEsus sey mein gantzes All, JEsus sey mein Freuden-Schall. Endlich laß, O JEsu, du JEsu, laß dein theures Blut, deine Wunden, deine Pein, meine Rast im Tode seyn, Amen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt walten,

WIlt du zu GOttes tische gehen, So nimm dir diß zum unterricht, Du wirst da etwas sichtbars sehen, Allein das himmlisch siehst du nicht? Drum trau hier deinen augẽ nicht, Hör vielmehr was dein JEsus spricht.

2. Du siehst das zarte brod dir reichen, Sieh Christi leib ist auch dar-

darbey, Und glaub, daß mit dem wein deßgleichen; Auch Christi blut verknüpffet sey; Wenn man, wie kan diß seyn? dich frage. So sprich: mein JEsus hats gesagt.

3. Will die Vernunfft bey dir ausschweiffen, Und sagen: ich sey brod und wein, Wie kan ich dieses doch begreifen, Solt Christi leib und blut da seyn? Was zweiffelst du u. sagest nein, Hier muß ja die gemeinschaft seyn.

4. Wilt du nur deinen augen trauen, Und gehest du sonst nichtes ein. Wilt du nicht glauben, und nur schauen, So must du gar kein Christe seyn; Der Christen glaub muß viel eingehn, Was er nicht kan mit augen sehn.

5. Hier ist ein heilig testamente, Du lässest gar nichts ändern sich, Er hats gemacht vor seinem ende, Da er zum todt gieng williglich; Drum, glaub und laß es doch dabey, Daß, was er sagt, zugegen sey.

6. Des HErren wort leidt kei-

ne schrauben, Man nehm es an so, wie es klingt; Was man nicht sieht, das muß man glauben, Wie glaubens-lehr es mit sich bringt; Was himmlisch fällt nicht ins gesicht, Und die vernunft begreift es nicht.

7. Will man dir in den weg gleich legen, Daß JEsus wohnt im himmels-zelt, So sprich: das ist mir nicht entgegen, Er ist auch bey mir in der welt; Er spricht: sieh da, ich bin bey euch, Als GOtt und Mensch, im gnadenreich.

8. Will man die sach recht tief ergründen, und forschen nach der möglichkeit, So wird sich solche leichtlich finden. Wann man annimmet den bescheid: Was zweiffelst du an dessen wort, Der sitzet an dem höchsten Ort?

9. Was er gesagt das will er geben, Sein wort u. wille streiten nicht: Wohl dem der glaubt, und in dem leben O JEsu, dir nicht widerspricht; Was er zusagt

sagt das hält er ja, Und was er spricht das stehet da.

10. Laß die vernunfft nur hönisch lachen, Es bleibet GOttes wort doch wahr; Und JEsus will die selig machen, Die ihm vertrauen gantz und gar; Wer sich auf GOttes Wort bezieht, Der glaubet, was er schon nicht sieht.

11. O JEsu! ich will mich verlassen Nun gäntzlich auf dein stifftungs-wort; Das will ich vest im glauben fassen, Und im vertrauen fahren fort; Ich weiß daß du allmächtig bist, Und daß dir nichts unmöglich ist.

12. So wirst du mich, mein JEsu, nennen An jenem tag dein liebes kind, Und was ich glaub, für recht erkennen, Wenn wir für dir versammlet sind; Der bleibet selig in der that, Der deinem Wort geglaubet hat.

Die vierte Andacht.

Die andächtige Seele dancket GOtt nach dem empfangenen heiligen Abendmahl.

Danksagung nach Empfahung des heiligen Abendmahls.

O Allmächtiger GOtt, himmlischer Vater, dir sey Lob, Ehr und Danck gesagt, daß du nicht allein zum Abendmahl des Lammes mich beruffen, sondern auch jetzo so herrlich gespeiset und getrăncket hast. Nun ist meine Seele genesen, und mein Hertz ist getröstet, und alles was in mir ist, ist durch

diese heilsame Gabe erquicket worden. Ich war schwach und müde, aber nun bin ich gestärcket; ich war verwundet, aber nun bin ich geheilet; ich war voller Seelen-Schmertzen, aber nun bin ich getröstet. Alle meine Sünden sind zurück geworffen in die Tieffe des Meers, und ich bin gewiß, daß mich nun nichts mehr scheiden wird von der Liebe GOttes, die da ist in Christo JEsu meinem HErrn; denn durch diese Speise und Tranck ist Christus mein eigen worden mit allen seinen Wohlthaten, die er mir durch sein Blut und Tod erwor-

ben hat. Ich bin nun auch im Glauben so vest mit ihm verbunden, daß mich nichts von ihm trennen soll. Gieb Gnade, lieber Vater, daß ich nimmermehr von dir weiche, sondern mein Gelübde treulich bezahle, und meinen gethanen Verspruch unverbrüchlich halte. Vollführe das gute Werck, das du in mir angefangen hast, bis auf den Tag JEsu Christi. Ach! laß mich in solchem seligen Zustand meiner Seelen beständig beharren, daß ich deiner göttlichen Gnade versichert, von allen Sünden frey gesprochen, mit meinem JEsu vereiniget, dir

zu

zu dienen willig, und ein frommes und ein gottseliges Leben zu führen, mir angelegen möge seyn lassen. Nun dancket alle GOtt mit Hertzen, Mund und Händen, der grosse Dinge thut an uns und allen Enden, der uns von Mutter-Leib und Kindes-Beinen an unzehlig viel zu gut und jetzo noch gethan, Amen.

Freude der Seelen nach empfangenen heiligen Abendmahl.

WOhl auf, meine Seele, dein JEsus hat dich anjetzo seines heiligen Leibes und Blutes theilhafftig gemacht, dei-

deiner Sünden-Last dich entbunden, mit dir sich verlobet, und zum gewissen Unterpfand seiner Liebe sich im heiligen Abendmahl dir zu eigen gegeben. Weg, Satan, du solt hinfüro mit meiner geheiligten Seele nichts mehr zu schaffen haben. Weg, ihr Sünden, ich will mit euch meine gereinigte Seele nicht wieder verunreinigen. Weg, ihr Welt-Kinder, ich will mit euch nicht mehr umgehen, noch Gemeinschafft mit euern Wercken der Finsterniß haben. Mein JEsus hat mein Hertz gantz eingenommen, und soll es auch in ewigem Besitz haben.

Weg,

Weg, Welt, mit deiner eitelen Lust, mein JEsus ist meine Freude und Wonne. JEsum will ich nun beständig lieben, und mich hieran allezeit erinnern, wenn mich die Welt und Sünde zu ihrer Liebe wieder reitzen will. Du aber, mein HErr JEsu, der du mich an deinem heiligen Tisch abermal gespeiset und geträncket hast, verleihe mir Gnade, daß ich in deiner Liebe beständig bleibe bis an mein Ende; und wie ich mich auf das neue anjetzo mit dir verlobet, ich auch also, wie deine Braut leben und deiner allerheiligsten Einwohnung mich nicht wieder

der verlustig machen möge. Ich will mich nunmehr zu meinem JEsu halten: Wie eine königliche Braut an ihren königlichen Bräutigam sich hält. JEsus hat sich in dem heiligen Abendmahl mit meiner Seele vereiniget, so will ich auch diesen meinen Heyland in meiner Seele allein regieren lassen, daß man es an meinem Leben sehe, an meinen Worten höre, daß nicht die Sünde, sondern Christus in mir lebe und herrsche. Ach! HErr JEsu, wehre dem Satan, wehre der Welt, wehre meinem Fleisch und Blut, daß sie mich nicht wiederum von

dir abführen mögen. Siehe da, meine Seele, du hast jetzo einen gnädigen GOtt, verschertze solche Gnade nicht wiederum! Du stehest in der Gemeinschafft deines JEsu, darum habe keine Gemeinschafft mehr mit den muthwilligen Sünden; denn was hat das Licht für Gemeinschafft mit der Finsterniß? Du hast neue Versicherung und ein theures Pfand deiner Seeligkeit empfangen, nemlich, Christi Leib und Blut: Ach! halte, was du hast, daß niemand dir dieses und deine Krone nehme. JEsus ist mein, ich bin sein; er in mir, ich in ihm; er der

Wein=

Weinstock, ich die Rebe, Ach! laß mich in deiner Liebe und Erkänntniß nehmen zu, daß ich im Glauben bleibe, und dir diene im Geist so, daß ich hie möge schmecken deine Süßigkeit im Hertzen, und dürsten stets nach dir, Amen.

Dancksagung nach dem Heil. Abendmahl.

Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen, und erzehle alle seine Wunder; ich freue mich und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster! Du hast mich gespeiset mit dem Brod vom Himmel, und ge-

getrăncket mit dem Was=
ser des Lebens, das mich
nun innerlich stårcket und
erquicket. Du hast mein
Hertz erfreuet, und mich
reichlich getrôstet. Du er=
hôrest mein Gebet, und
giebest mir was mein
Hertz wůnschet. Ach!
was håtte ich wohl bessers
begehren, und was håttest
du mir wohl herrlichers
und heilsamers geben kön=
nen, als daß du mich gespei=
set hast mit deinem Leibe,
und getråncket mit deinem
Blute, über aller Men=
schen Vernunfft, gantz
wunderbarer Weise! Nun
erfahre ich in der Wahr=
heit, daß dein Fleisch sey
die rechte Speise und dein
Blut

Blut der rechte Tranck; dadurch ich ein Hertz und Seele, ein Geiſt mit dir werde. Nun werde ich nicht ſterben, ſondern leben, denn du biſt mein Leben. Ja, du biſt mir alles in allem. Du biſt meine Artzney, in Kranckheit, meine Ruhe wider die Unruhe, meine Verſöhnung wider den Zorn GOttes, meine Gerechtigkeit wider meine Ungerechtigkeit, mein Leben im Tod. Du biſt mein Vorſprach wider die Anklage, mein Friede, wider den Unfrieden, meine Freude in Traurigkeit. Du biſt mein Licht in Finſterniß, mein Segen wider den

Fluch,

Fluch, mein Reichthum in Armuth, meine Seligkeit und Freude in der Höllen-Angst, ja mein höchstes Gut. Darum erhebe, meine Seele, den HErrn, und mein Geist, freue dich GOttes meines Heylandes; denn er hat grosse Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und dessen Name heilig ist. Stärcke mich inwendig ferner durch deinen Geist, wohne durch den Glauben in meinem Hertzen, und laß mich hinführo erfüllet seyn mit Früchten der Gerechtigkeit. Gieb, was ich ietzo im Fleisch lebe, solches nicht der Sünde, sondern dir, der du dich für mich ge-

gegeben hast, im Glauben lebe, und dich an meinem Leibe und Geiste beständig preise. Lob, Ehr und Preiß sey GOTT dem Vater und dem Sohne, und dem, der beyden gleich im höchsten Himmels-Throne; dem Dreyeinigen GOtt, als der ohn Ursprung war, und ist und bleiben wird jetzund und immerdar, Amen.

Dancksagung für die in der heiligen Tauffe und im heiligen Abendmahl empfangenen Wohlthaten.

Ich dancke dir, mein allerliebster HERR JEsu, daß du uns Menschen hertzlich geliebet und die beyden Sacramenta

des Neuen Testaments eingesetzet hast. Du hast durch dein Leiden und Sterben uns aus des Todes und der Höllen Rachen gezogen, und uns auch in dein himmlisch Reich versetzet. Zu desto gewisserer Versicherung hast du zwey Sacramenta, als Siegel deiner Gnaden, gestifftet, damit wir dadurch deiner Liebe und unserer Seligkeit mögen vergewissert werden. Ich dancke dir, daß du mich in der Heil. Tauffe zu deinem Kinde angenommen, den Heiligen Geist reichlich über mich ausgegossen, und geschencket hast, daß er in mir wohnen, mich re-

gieren und führen soll. Die gantze heilige hochgelobte Dreyeinigkeit hat einen Bund mit mir gemacht, und ist der Bunds-Brief von der Gnaden-Hand des himmlischen Vaters geschrieben, mit deinem Blut unterschrieben und mit dem Heiligen Geist versiegelt worden. In solchem Bunde sind mir nun die herrlichsten Güter verschrieben worden; die Gnade GOttes, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, die Kindschafft und die ewige Seeligkeit. Meine Seele preise deinen Heyland für diese Gnade! Mein JEsu! da ich diesen Bund

durch

durch meine muthwillige Sünden gebrochen hatte, hast du mich nicht verstossen, sondern mich zu einer wahren Busse erwecket und beruffen; und da ich Busse that, hast du dich meiner hertzlich angenommen, daß ich nicht verdürbe. Du hast mir Unwürdigen in der Beicht die Vergebung aller meiner Sünden wiederfahren lassen. Damit ich nun solcher neuen Gnade desto mehr versichert wäre, hast du uns Menschen, und auch mir zu gut, das heilige Abendmahl eingesetzet, darinnen du uns deinen heiligen Leib und Blut darreichest, zum

Pfand und Versicherung deiner Liebe. Denn wer wolte an deiner Gnade zweiffeln, da du dich uns selber schenckest? Hast du mich also in der heiligen Tauff, O JEsu, mit deinem heiligen Blut bezeichnet, und mein Hertz im heiligen Abendmahl erlabet, so wirst du auch mich, als dein Schäflein, wohl kennen in der Stunde meines Todes und am Jüngsten Gericht. Ach, laß mich beständig in der mir einmal geschenckten Gnade verharren, daß ich das Pfand meiner Seligkeit nicht wiederum verlieren, sondern im Glauben und Gottesfurcht behar-

re

re bis an mein Ende. So lang ich leb auf Erden, preiß ich dich, liebster JEsu wohl, daß du mich lässest werden von dir und durch dich satt und voll: Du hast mich selbst geträncket mit deinem theuren Blut, und dich zu mir gelencket; O unvergleichlichs Gut! Nun werd ich ja nicht sterben, weil mich gespeiset hat, der nimmer kan verderben, mein Trost, Schutz, Hülf und Rath, Amen.

Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl.

ALlmächtiger GOTT, himmlischer Vater, ich dancke dir von Grund

meines Hertzens, daß du mir um deines geliebten Sohns JEsu Christi willen nicht allein meine Sünde vergeben, den Gnaden-Bund mit mir erneuert, sondern auch seinen heiligen Leib und Blut darauf zum Pfand gegeben, und dadurch aller himlischen Gnaden-Schätze versichert hast. Ach! gieb, daß ich diese Gnade nimmer vergesse, sondern allezeit mich daran erinnere. Gieb, daß es meinen schwachen Glauben stärcke, mein blödes Gewissen tröste, und mir zu allem Guten neue Kräffte schaffe. Laß mich doch nimmermehr wieder aus

dei-

deiner Gnade fallen, sondern gieb Krafft, daß ich als ein Kind des Lichts wandele, und dir diene von gantzem Hertzen, in Heiligkeit, Gottseligkeit und Gerechtigkeit, all mein Lebenlang; und dich von gantzem Hertzen, von gantzer Seele, und von allen Kräfften lieben und dir dienen möge. Liebster Heyland, JEsu Christe, wenn alle meine Bluts-Tropffen Zungen, und alle meine Adern Stimmen wären, könnte ich dir doch nicht gnugsam dancken für deine Liebe, welche du mir armen Menschen hast wiederfahren lassen. Aus Liebe hast du dich für mich in

den Tod gegeben; alle Pein und Schmertzen, ja, den ewigen Tod, den ich verdienet hatte, für mich ausgestanden. Nicht allein aber das, sondern daß mir auch ein Pfand und Siegel deiner Liebe hätten, hast du auch das heilige Abendmahl eingesetzet, und darinnen deinen heiligen Leib und dein heiliges Blut zur Speise und Tranck verordnet, um die matten Seelen damit zu stärcken, die Betrübten aufzurichten, die Traurigen darin zu erfreuen, und die Sterbenden zu erlaben. Nun solches himmlischen Gnaden-Mahls hast du mich auch

jetzo lassen theilhafftig werden, dafür dancke ich dir inniglich. Und weil ich dir für deine Liebe nichts schencken kan, so schencke ich mich dir selbsten, ich gebe mich dir zu eigen. Ach! bleibe in mir, wohne in mir, regiere und erhalte mich beständig im Glauben und in der wahren Frömmigkeit. O GOtt Heiliger Geist, ich dancke dir mit Freuden vor deinen mächtigen Beystand und Gnade, dadurch du mich in meiner Andacht gestärcket, und mein Hertz geheiliget hast, Regiere und leite mich nun in meinem gantzen Leben, daß ich mit Vorsatz

nichts sündliches verneh- me oder rede, noch ins Werck richte, sondern durch deinen Beystand im Glauben beständig, im Le- ben gottselig, im Creutz gedultig, in Hoffnung frö- lich, im Gebet eyfferig, im Tode getrost seyn, und endlich auf JEsU Blut und Tod selig und frölich sterben möge. HERR GOTT Vater im Him- mel, erhalte mich und seg- ne mich, daß ich dein Kind bleibe, dich fürchte und lie- be, und deiner väterlichen Gegenliebe im Leben und Sterben, im Creutz und Leiden mich getrösten kön- ne. HErr JEsu Christe, segne und erhalte mich in

der

der heiligen Gemeinschafft, bleibe in mir, wohne in mir, und laß mich nimmermehr wieder von dir getrennet werden. HErr GOTT Heiliger Geist segne und erhalte mich in dem Guten; gieb meinem Geist allezeit Zeugniß, daß ich GOttes Kind sey; treibe mich auch allezeit zu allem Guten an. Sey Lob und Preiß mit Ehren, GOTT Vater, Sohn, Heiligem Geist; der woll in uns vermehren, was er uns aus Gnaden verheißt: Daß wir ihm vest vertrauen, gäntzlich uns lassen auf ihn, von Hertzen auf ihn bauen, daß unser Hertz,

Muth und Sinn ihm vestiglich anhangen; drauf singen wir zur Stund: Amen, wir werdens erlangen, gläuben wir von Hertzen-Grund, Amen.

Gebet, wenn man zu Hauß angelanget ist.

Ich preise dich, mein gnädiger GOTT und Vater, für deine grosse Güte, damit du mich begnadiget hast: da ich gestern um Gnade und Vergebung meiner Sünden bat, höretest du bald meines Flehens Stimme, und sprachst mich loß von Schuld und Straffe, du liessest mir das Verdienst meines JEsu zu statten kom-

kommen, und erliessest mir meine Schuld. Heute ist deine Gnade neu über mich gewesen, indem du mich mit Christi heiligen Leib und Blut im heiligen Abendmahl gespeiset und geträncket hast. Ich bin nun frölich wieder in mein Hauß gegangen, nachdem ich solcher Wohlthaten bin theilhafftig worden. Nun mein GOtt! für solche Liebe und Barmhertzigkeit sage ich dir von Hertzen Lob und Danck, daß du mir Unwürdigem heute Heyl und Gnade reichlich wiederfahren lassen. O mein JEsu! ich suchte dich mit Gebet und Flehen, und du hast

dich finden lassen. Ich war hungerig und durstig nach deiner Gerechtigkeit, und du hast mich gespeiset und getråncket. Ich war mühselig und beladen, du hast mich Ruhe finden lassen. Ich war nackend und bloß, du hast mich mit dem Rock deiner Gerechtigkeit bekleidet. Ich war kranck, du hast meine Gebrechen geheilet. Ich war voll Sünde, du hast mich gerecht gemacht. Ich war todt, du hast mir das Leben geschencket. Leer gieng ich aus, aber du hast mich voll göttliches Trostes wieder heimkommen lassen. Ich trette nun mit Freuden in mein

Bet-Kämmerlein, weil ich weiß, JEsus ist bey mir, er betet vor mich, er betet in mir. Ich will auch morgen, geliebt es GOtt, wieder mit Freuden an meine Arbeit gehen, weil ich eines gnädigen GOttes, der Liebe JEsu, und des Beystandes des Heiligen Geistes, mich getrösten kan. Hast du dich aber mit allen deinen himmlischen Schätzen mir zu eigen gegeben, so laß mich auch, liebster JEsu, wiederum dein Eigenthum seyn und bleiben. Gieb mir ein neu Hertz, und regiere mich durch deinen Heiligen Geist, daß ich nach deinen Ge-

boten aufrichtig wandele, das Gute erwähle, das Böse verwerffe, und die Lüste des Fleisches nicht mehr vollbringe. Ach! behüte mich, daß ich nicht wieder lasse die Sünde über mich herrschen, oder meine Seele, die du in dem heiligen Abendmahl geheiliget und gereiniget hast, wieder beflecke, und daß ich meinen Leib, der nun dein Tempel worden ist, oder meine Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit nicht begebe, sondern daß sie ein Opffer bleiben mögen, welches dir gefällig seye. Wie wohl hast du gelabet, O liebster JEsu, deinen Gast! ja, mich

so

so reich begabet, daß ich jetzo fühle Freud und Rast. O wundersame Speise! O süsser Lebens-Tranck! O Liebmahl, das ich preise mit meinem Lobgesang! indem es hat erquicket mein Leben, Hertz und Muth; meinen Geist hat erquicket das allerhöchste Gut, Amen.

Ein Anders.

ACh! allerliebster HErr JESU, ich dancke dir von Hertzen, daß du mich aus deinem heiligen Tempel wiederum zurück in mein Hauß gebracht, nachdem du mich so wohl in dem H. Abendmahl gelabet hast. Meine

See-

Seele freuet sich, und ich bin vergnüget wiederum zur Wohnung gekehret. Wer will mich nun aus deinem mächtigen Arm reissen? nicht der Satan, denn der hat keine Macht an mir; nicht die Sünde, denn das Sünden-Register ist mit deinem Blut durchstrichen und weggeworffen; nicht mein Fleisch und Blut, denn das ist durch die Vereinigung mit dir entkräfftet und niedergedrucket, welches auch mit der Hülffe GOttes, nimmermehr keine Herrschaft wieder über mich bekommen soll. Stärcke mich in solchem heiligen Vorhaben, vermahne mich

mich, wenn ich fehle; warne mich, wenn ich wancke; richte mich wiederum auf, wenn ich falle; tröste mich, wenn ich leide; stärcke mich, wenn ich streite; und hilff mir überwinden. Ja, laß mich hinfüro in meinem Hause fleißig eingedenck seyn, was ich dir in deinem Hause versprochen, und was ich darinnen empfangen, damit mich solches stetig zurück halte von dem Bösen, hingegen mich zu dem Guten antreibe. Liebet jemand in der Welt edle Schätze, Gold und Geld? JEsus und sein theures Blut ist mir mehr denn alles Gut, Amen.

Mel. Nun freut euch lieben Christen gemein.

GOtt lob ich bin zu gnad gebracht, Mein GOtt, ich wil dich loben; Was mich bisher betrübt gemacht, Das ist nun aufgehoben; O selger tag, o selge stund, Die ich erlebet hab jetzund, Zu meiner seelen besten.

2 Als ich betrübt vor GOttes thron In meiner buß hintratte, Mich fürchtend für dem sündenlohn, Und um verzeihung bate, So hat er mir aus lieb und gnad Verziehen alle missethat, Und auch die straff erlassen.

3. Hierauf bin ich zum liebesmahl Mit freuden hingegangẽ, Und habe in dem kirchen-saal Die seelen-speiß empfangen; Die speiß, die ist das höchste gut, Des HErren JEsu leib und blut, Die ist mir mitgetheilet.

4. Die speiß erquicket mir mein hertz, Und giebt mir neue stärcke, Sie lindert meiner seelen schmertz, Wirckt in mir glaubens-wercke;

Sie

Sie giebt mir muth und freudigkeit, Vertreibet alles hertzenleid, Das aus der sünd entstehet.

5. O welche grosse seelen-freud Ist mir von GOTT geschencket! Mein hertz rühmt solche gütigkeit, Wenn es daran gedencket. Mein JEsus ist und bleibet mein, Und ich bin auch nun ewig sein, Wer ist, der uns will scheiden?

6. O JEsu, du lebst jetzt in mir, Und willt mein hertz auszzieren, Ich geb dasselbe gäntzlich dir, Ich laß es dich regieren. Ach! heilige und führe mich, Erhalte mich beständiglich In GOttes-furcht und glauben.

7. Dieweil ich denn in gnaden bin, Und alle sünd vergeben, So soll mein hertze, geist und sinn Nach GOttes willen leben; Die sünd, die mir gemacht so bang, Die will ich nun als eine schlang Hinführo ernstlich fliehen

8. Ich will die neu-ertheilte gnad Nicht wiederum verschertzen; Was GOtt mir heut er-

wie-

wiesen hat, Das soll in meinem hertzen Nun ewig eingeschrieben stehn; Ich will auf GOttes wegen gehn, Und darauf immer bleiben.

9. Ich schliesse diesen frohen tag Mit dancken, beten, singen; Es ist gestillet meine klag; Drum soll dein lob erklingen, Ja alle meine lebens-zeit Will ich in wahrer frömmigkeit Zu deiner ehr hinbringen.

10. O treuer Vater, du du hast Mich gnädig angeblicket: O JEsu, nach der schweren last Hast du mich recht erquicket; O Heilger Geist, der du in mir Gewirckt die andacht für und für, Dir sey lob, preiß und ehre.

Die fünffte Andacht.

Die andächtige Seele bittet GOTT um Beständigkeit in dem neuen Gehorsam.

Gebet um neuen Gehorsam und Besserung des Lebens.

Ach! mein GOtt, ich stelle mich vor dein allerheiligstes Angesicht, und preise deinen grossen Namen, daß du so grosses an meiner Seele gethan hast. Du forderst die Früchte des neuen Lebens von mir, daß ich nun soll unterlassen und hassen das vorige ungöttliche Wesen und die weltliche Lüste; hingegen

gen aber züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Ach! mein GOtt, das ist auch mein Wunsch und hertzliches Verlangen, daß ich die Versicherung haben möge, daß ich das heilige Abendmahl nicht unwürdig empfangen habe. Damit nun solches sich an mir offenbare in den Früchten der Gottseligkeit, so verleihe mir Gnade, daß ich nicht mehr der Sünden lebe, als der ich abgestorben bin, auch meine Glieder nicht mehr begebe zu Waffen der Ungerechtigkeit; sondern daß ich nach deinen heiligen zehen Geboten mein Leben

ben anstelle, deine Rechte halte, und nicht davon weiche, weder zur Rechten noch zur Lincken. Ach! mein GOtt, gieb mir ein solch Hertz, dich zu fürchten, und deine Gebote zu halten alle mein Lebenlang, daß ich hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern nach deinem Willen lebe, und denselben bis an mein Ende vollbringe. Stärcke mich durch deine Krafft, daß ich keine Gemeinschafft mehr habe mit den unfruchtbaren Wercken der Finsterniß, sondern dieselbe hasse; hingegen aber viele Früchte

bringe des Glaubens und der Gottseligkeit. Und so soll hinfort mein Glaube nicht tod, sondern lebendig seyn, durch gute Wercke und ein heiliges Leben. Meine Ohren will ich verschlossen halten für allem unnützen Geschwätz; meine Augen abwenden von verbottenen Dingen; vor meinen Mund ein Schloß legen, daß er nichts rede, als was zu deinen Ehren gereichet, dem Nächsten nützlich und sonst ehrbar und erbaulich ist. Mit meiner Zunge, mein GOtt, will ich dich loben, meine Hände ausbreiten zum Gebet, mein Hertz dir ergeben, meine Seele dir heiligen,

ligen, und mich dir gantz aufopffern. Laß aber auch diese meine Besserung und Frömmigkeit beständig seyn, daß ich mich nicht wieder lasse des Bösen gelüsten, nicht wieder auf meinen alten Sünden-Wegen gehe, sondern wie ich meinen Mund aufgethan, und dir gelobet habe, daß ich es auch halten möge. Laß mich erkennen den seligen Zustand, darein ich jetzo gesetzet bin, auf daß ich nicht muthwillig aus demselben trette, sondern alle Tage kräfftiger werde, die Sünde zu überwinden. Weise mir, HERR, deine Wege, und leite mich in deiner

Wahrheit; erhalte mein Hertz bey dem einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Laß mich keine Lust noch Furcht von dir in dieser Welt abwenden; beständig seyn ans End gieb mir, du hasts allein in Händen; und wem dus giebst, der hats umsonst, es mags niemand ererben, noch erwerben durch Wercke, deine Gnad, die uns errett vom Sterben, Amen.

Gebet um rechte Früchte des empfangenen heiligen Abendmahls.

DAncket dem HErrn, denn er ist sehr freundlich und seine Güte währet ewiglich. Dancke auch

auch du, meine Seele dem HErren, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Dein JEsus hat dich gespeiset und geträncket mit seinem heiligen Leib und Blut; aber siehe, eben diese himmlische Speise und Tranck, soll auch in dir ein neues Leben, heilige Bewegung und Gottesfurcht würcken; denn das sind die rechten Früchte, die darauf folgen sollen. Diese heilsame Artzney der Seelen muß sich nun durch einen starcken Glauben, durch willige Vollbringung des Willens GOttes offenbahren. Nun, heiliger GOtt, du siehest ja die

Trägheit des mir noch anklebenden Fleisches; darum stehe du mir bey in deiner Krafft, daß ich hinfort allen auffsteigenden Lüsten widerstehen, und von allen bösen Begierden möge gereiniget werden. Heilige meinen Willen, erneuere mein Hertz, und erwecke mein Gemüth zu allen dir wohlgefälligen Wercken. Rüste mich aus mit Krafft aus der Höhe, daß ich wandele in den Fußstapffen meines HErrn JESU Christi, auf sein heiliges Leben und Exempel allezeit schaue, ihm nachfolge, und dadurch von der Welt unbefleckt möge behalten wer-

werden. Bewahre mich, daß ich niemahls wieder den Rock der Sünden anziehe, den ich habe abgeleget; sondern daß ich anziehe den neuen Menschen, der nach GOTT geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit; ja, daß ich anziehe JEsum Christum in wahrem Glauben und gottseligem Wandel. Empfindet der Mensch nach der leiblichen Speise neue Krafft, eine grössere Wärme, einen frölichen Muth und Fertigkeit zu seinem Beruff: Ach! so laß auch dieses geistlicher Weise in mir gewürcket werden, durch diese himmlische

Speise und Tranck. Laß deine göttliche Krafft in mir Schwachen mächtig seyn, daß ich der Sünde widerstehe, und nicht mehr von ihr überwältiget werde. Laß mich empfinden das Feuer der hertzlichen Liebe, daß ich dich liebe von gantzem Hertzen, und aus solcher Liebe aufhöre zu sündigen, und dich nicht mehr wissentlich beleidige, aber auch, nach deinem Gebot meinen Nächsten liebe als mich selbst. Heilige mich, daß ich möge mit grosser Freudigkeit dir dienen; den Sünden mehr und mehr feind werden, hingegen aber frölich nach dei-

deinem Willen lebe. Dein Heiliger Geist erfülle mich mit Weißheit, daß ich das Böse verwerffe und das Gute erwähle. Ach! JEsu, hast du nun mein Hertz dir geheiliget zu deiner Wohnung, so bewahre es, daß der Satan nicht wiederum dasselbe einnehme, und ich hernach ärger werde als vorhin; sondern daß ich in dir überwinde, und mit dir vereiniget bleibe. Solte ich aber jedoch von einer Schwachheit übereilet werden, so hilff, daß ich bald wiederum auffstehen, meinen Sünden-Fall erkennen und hertzlich bereuen möge. Laß mich

ein guter Baum seyn, der gute Früchte bringet, damit ich nicht wie jener unfruchtbahrer Baum abgehauen, sondern nach dem Tode in das himmlische Paradeiß versetzet werde, Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen; dich will ich stets, gleichwie du mich, mit Liebes-Armen fassen: Du solt seyn meines Hertzens Licht, und wenn mein Hertz in Stücken bricht, solt du mein Hertze bleiben; ich will mich dir, mein höchster Ruhm, hiemit zu deinem Eigenthum beständiglich verschreiben, Amen.

Ge-

Gebet um Vermehrung und Erhaltung des Glaubens.

Freue dich, meine Seele, in deinem JEsu, der sich in dem heiligen Abendmahl mit dir vereiniget hat. Du bist mit GOtt ausgesöhnet, denn er ist unsere Versöhnung. Christus ist uns von GOTT gemacht zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. Er ist deine Gerechtigkeit, indem er dir seine Gerechtigkeit geschencket, dadurch du vor GOtt angenehm bist gemacht worden. Er ist deine Weißheit; wenn du ihn nun kennest, liebest, und für deinen höchsten Schatz

hältest, so bist du klüger und weiser, denn alle Weisen der Welt. Er ist deine Heiligung, der dich geheiliget hat in der heiligen Tauffe; der dich heiliget durch sein heiliges Wort; ja der auch in dem heiligen Abendmahl dich durch und durch geheiliget hat. Er ist deine Erlösung, der dich durch sein Blut und Tod in seinem Leiden erlöset. Nun, mein GOtt, diesen Glauben mehre in mir, daß ich hinführo in meiner Sünden-Angst JEsum möge ansehen, als meine Versöhnung; daß ich ihn betrachte, als meinen König und in meinem gantzen Leben ihm folge

und

und gehorsam seyn; daß ich, wenn mein Gewissen mich beißt und naget, zu ihm, als zu meinem eintzigen Mittler, meine Zuflucht nehme, und mich seines heiligen Verdienstes getrösten; daß ich in allem zustossenden Creutz und Leyden, auf ihn als meinen eintzigen Helffer und Beystand mich verlasse, und vestiglich gläube, er sey bey mir in allen Nöthen, und werde mich heraus reissen. Kommt es zum Sterben, so laß mich eingedenck seyn, daß er ist mein Seligmacher, JEsus ist mein Licht in Finsterniß, meine Freude in Traurigkeit, mein Trost

in Widerwärtigkeit. JEsus mein Rath, wenn ich keinen Rath weiß; meine Krafft, wenn ich krafftloß bin, meine Ruhe in Unruhe, mein Leben im Tode, Laß diese meine Zuversicht und Glauben nimmer verringert, sondern allezeit vermehret werden, erhalte mich darinn bis an mein Ende. Laß mich auch diesen meinen Glauben in den Wercken beweisen, daß ich unter deinem Beystand der Heiligung nachjage, daß ich dich mit dem Munde bekenne, im Hertzen an dich glaube, in meinem gantzen Leben dich ehre und dir diene. Meinen JEsum laß ich nicht, weil

weil er sich für mich gegeben, so erfordert meine Pflicht, Kletten-weiß an ihm zu kleben; er ist meines Lebens-Licht, meinen JEsUM laß ich nicht, Amen.

Gebet um Frömmigkeit.

MEin GOtt und Vater! du hast uns allen befohlen: Ihr solt heilig seyn, denn ich bin heilig; und uns drohen lassen, daß ohne die Heiligung niemand dich schauen soll. Ach! ich klage dir die Unart meines Hertzens, wie es immer den Irrweg will, und nach der wahren Heiligung nicht strebet. Darum

um bitte ich, da du anjetzo in dem heiligen Abendmahl mich erquicket hast, so laß doch auch die Würckung dieser himmlischen Mahlzeit, an mir sich zeigen, daß ich hinfüro von Hertzen fromm werde, und fromm bleibe. Meine Gottesfurcht soll keine Heucheley seyn, sondern ich will durch deine Gnade dir von Hertzen dienen, dir gehorsam verbleiben, und alles unterlassen, was dir mißfällt. Hiernechst verleihe mir Gnade, daß ich vollbringe deinen, nicht meinen Willen; daß ich suche deine, nicht meine Ehre; ja mich dir also ergebe, daß

ich nichts suche, verlange, liebe, wolle, als was dir gefällt. Gieb mir Muth und Stärcke, daß ich täglich streite wider die bösen Lüste, und aufsteigenden Begierden meines Hertzens, daß ich nicht thue, was der bösen Welt, und meinem Fleich und Blut gefällig ist, sondern daß ich ihnen widerstrebe; ja, daß in mein Hertz nimmermehr wieder komme, was da Fleisches-Lust, und hoffärtiges Leben heisset. Gieb, daß ich zunehme an den geistlichen Kräfften und wachse im Glauben, Liebe, Hoffnung; und daß die Früchte des Geistes sich in mir offenbah-

ren

ren und die wahrhafften Zeugen seyn, daß dein Geist in mir wohnet. Laß mich auch fruchtbar werden in allen guten Wercken, und darreichen im Glauben Tugend, in der Tugend Bescheidenheit, in der Bescheidenheit Mäßigkeit, in der Mäßigkeit Gedult, in der Gedult Gottseligkeit, in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. Pflantze in mein Hertz eine heilige Furcht für deiner allerheiligsten Gegenwart, daß ich mir fürstelle, du hörest alles, was ich rede, und siehest alles, was ich thue, ja, daß du auch in

in den verborgensten Winckeln, und am äussersten Meer bey mir bist. Solte es auch dir gefallen, mein hartes Hertz durch Creutz und Leiden weich, und mein unartiges Gemüth durch Trübsal fromm zu machen, so geschehe, HErr, dein Wille; verleihe mir Gedult, und gieb mir Stärcke, daß ich es ertragen könne, und daß dasjenige an mir ausgerichtet werde, was du dadurch an mir hast vollbringen wollen. Erhalte mich auch in der Frömmigkeit bis an mein seliges Ende, daß ich nicht wiederum zurück falle, oder trette auf den Weg

der

der Sünder, sondern dir getreu verbleibe bis in den Tod. Hilff, daß ich ja nicht wancke, von dir, HErR JEsu Christ, den schwachen Glauben stärcke in mir zu aller Frist; hilff mir ritterlich ringen, dein Hand mich halte vest, daß ich mög frölich singen das Consummatum est, Amen.

Gebet um den heiligen Geist.

Ach! mein JEsu! du hast in deinem heiligen Wort uns verheissen, daß dein himmlischen Vater den Heiligen Geist geben wolle denen, die ihn darum bitten. Auf dieses dein Wort komme ich

ich auch anjetzo, und bitte dich um diese allerhöchste Gabe. Du hast in deinem heiligen Abendmahl dich mit mir vereiniget; aber ich fürchte, ich möchte wieder aus der Gnade fallen, wo dein Geist mir nicht beystehet. Laß ihn seyn meinen Führer, der mich in der Gottseligkeit leite, bey guten Gedancken erhalte, in meinem guten Vorhaben mich stärcke, in der Heiligung und Frömmigkeit mich immer weiter bringe. Und so ja die Welt und die Sünde mich verführen wolten, so laß deinen guten Geist mich straffen und warnen, daß ich von

dem

dem rechten Weg des Glaubens und der Gottseligkeit nimmermehr wancke. Laß deinen Heiligen Geist seyn meinen Regierer, daß er regiere mein Hertz, meine Zunge, mein Gemüth und mein gantzes Leben, damit alles, was ich thue mit Worten oder Wercken, geschehe zu deiner Ehre. Laß ihn in meinem Hertzen beständig wohnen, und darinn würcken heilige Gedancken, gottselige Bewegungen, Christliches Verlangen, dir zu dienen und zu gefallen. Laß mich ja nimmermehr wieder so gröblich sündigen, daß ich ihn betrüben, oder aus meinem

Hertzen vertreiben sollte. Laß ihn seyn das Pfand meiner Kindschafft, daß er mir Zeugniß gebe, ich seye gewiß ein Kind GOttes und ein Erbe des ewigen Lebens. Laß ihn in mir beten, laß ihn mich erleuchten, mich treiben zu allem Guten, mein Hertz erfüllen mit innerlicher Seelen-Freude. Laß ihn seyn meinen Tröster, der mich aufrichtet in Trübsal und Traurigkeit, und mich der Liebe GOttes versichert. Gewährest du mir diese Bitte, so bin ich vergnüget, so werde ich nicht leicht aus der Gnade fallen; sondern wenn ich strauchele, wird er mich hal-

halten, und wenn ich ja fallen solte, wird er mich aufrichten, wenn ich solte irren, wird er mich wieder zurecht bringen. Du aber O Heiliger Geist, kehre bey mir ein, und laß mich deine Wohnung seyn; ach komm! du Hertzens Sonne! du Himmels-Licht, laß deinen Schein, bey mir und in mir kräfftig seyn, zur steten Freud und Wonne, daß ich Christlich hinfort lebe, mich begebe fromm zu bleiben; dazu wollest du mich treiben! Amen.

Gebet um Creutzigung des Fleisches.

O Du heiliger GOTT, ich klage dir mit betrüb-

trübtem Hertzen, daß bey allem meinem heiligen Vorhaben, jedoch das Böse sich in mir reget, und mich vor der Gottsligkeit und folglich auch vom Himmel abziehen will; ach! darum hilff mir streiten und siegen, daß, wie mein gantzes Leben eine allzeit währende Busse, also auch ein immerwährender Kampff wider die Sünde sey; ja, daß ich mein Fleisch und Blut creutzige, daß der sündliche Leib aufhöre, und ich hinfort nicht mehr der Sünde diene, sondern dir, dem lebendigen GOTT. Wie ein Gecreutzigter nichts mit seinen Gliedern

verrichten kan, weil sie
vest angebunden oder an-
genagelt sind: So gieb
daß ich mit meinen Glie-
dern nichts Böses mehr
vollbringe; mit meinem
Munde nichts Böses vor-
setzlich rede; mit meinen
Füssen auf keine böse We-
ge gehe; mit meinen Hän-
den auch nichts mehr Bö-
ses thue. Und ob ich gleich
wegen solcher Absonde-
rung von dem Bösen, von
den Welt-Kindern werde
gehasset werden, so hilff,
daß ich es nicht achte,
nichts frage nach ihrer
Gunst und Freundschafft,
weil ja die Welt mit ihrer
Lust vergehet, und die
Welt-Kinder, wenn sie
Bö-

Böses genug gethan haben, endlich werden verdammet werden; wer aber, O GOtt, deinen Willen thut, der bleibet in Ewigkeit. Wird aber das Fleisch gedämpffet, so wird die neue Creatur in mir allezeit stärcker werden, ich werde gelangen aus einer Klarheit zur andern; ja, so werde ich recht frey werden, weil mich der Sohn frey gemacht von Sünden, von derselben Schuld und Straffe; ich werde durch solche Ablegung der Sünden, desto mehr in die Vereinigung mit GOTT eindringen. Wenn mein Fleisch ist gecreutziget, so lebet in mir

Christus; gehet die Sünde aus, so gehet JEsus ein. Ach! mein Heyland, laß mich zu dieser Vollkommenheit gelangen, so bin ich ein rechter Christ. Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut, für Sünd und Schanden mich behüt; erhalt mein Hertz im Glauben rein, so leb und sterb ich dir allein. JEsu, mein Trost, hör mein Begier! O mein Heyland, wär ich bey dir!

Danck=Gebet, daß man das heilige Abendmahl mit der Gemeine in der Kirche empfangen hat.

Ach, mein JESU und treuer Heyland, wie

wie soll ich gnugsam dir dancken, und deine Gnade preisen, daß du mich abermal dein heiliges Abendmahl in guter Gesundheit mit der Gemeine hast empfangen lassen? Zwar weiß ich wohl, mein GOtt, daß ich zu Hause, wenn ich etwa mit Kranckheit väterlich von dir beleget werde, oder sonsten Schwachheit halber nicht ausgehen kan, das heilige Abendmahl würdig kan empfangen: wie du denn auch das erstemal in einem Hause deinen Jüngern es gegeben hast: Jedoch freue ich mich, und dancke dir, daß ich mit dem Hauffen der

Glaubigen zu deinem Altar habe können hinzu tretten. Ich weiß wohl, mein Heiland, daß du gerne zu mir kommest; aber ich freue mich auch, wenn ich dir entgegen gehen, und mich in deinem Tempel an deiner himmlischen Gnaden-Taffel erlaben kan. Ach! mein GOtt, wie freuet sich mein Hertz, da ich jetzo erwege, was du mir Gutes erwiesen hast, da ich nebst der leiblichen Gesundheit, auch an meiner Seelen bin gestärcket worden! Diese himmlische Speise und Tranck, stärcket die Schwachen, erquicket die Gesunden, erfreuet die

Trau-

Traurigen. Sie heilet die matte Seele, und erhält und vermehret die Gnade, die du deinen Kindern mitgetheilet hast. Sie machet die Menschen sanfftmüthiger, die Bestraffung anzunehmen; gedultiger zum Leiden, eyffriger zum Gebet, williger zum Gehorsam, vorsichtiger im Christenthum. Du weist, mein GOTT, daß wir zum Streit mit dem Teuffel, der Welt und unserm bösen Fleisch und Blut viel zu schwach sind, darum stärckest du uns mit der allerkostbarsten Speise, krafft welcher wir überwinden können. Wir er-

langen Muth und Freudigkeit, weil der, der mit und in uns ist, kräfftiger und stärcker ist, als die gantze Welt. Nicht allein aber stärcket uns diese Speise, sondern versichert uns der Vergebung aller unser Sünde; weil wir empfangen den Leib, der für unsere Sünde in den Todt gegeben, und geniessen das Blut, das für unsere Sünde vergossen ist. Habe ich gleich gesündiget, so hat doch der Leib nicht gesündiget, der für mich ist dahin gegeben worden. Bin ich vieler Sünden, ja des Todes schuldig, so ist doch das Blut unschuldig, das für mich

mit vergossen ist, und welches mir im heiligen Abendmahl gereichet wird. Habe ich aber von neuem Vergebung der Sünden erlanget, so ist auch das neue Leben in mir gestärcket; das natürliche Leben habe ich durch deine Gnade von meinen Eltern, aber das geistliche Leben meiner Seelen, wird durch die heilige Tauffe angezündet, in deinem Wort gestärcket, und in dem heiligen Abendmahl verneuert. Unsere erste Eltern hatten im Paradieß den vortrefflichen Baum des Lebens; wenn sie sich schwach befinden solten,

konten sie da neue Kräffte holen: Mein JEsus ist mir wohl recht ein Baum des Lebens worden, der im heiligen Abendmahl mich stärcket, mich seiner göttlichen Natur theilhafftig machet, daß ich ihn in mir wohnend haben und sagen kan: Ich lebe, doch nun nicht ich sondern Christus lebet in mir. Er beherrschet meine Glieder, er erleuchtet meinen Verstand, heiliget meinen Willen, ändert meinen Sinn, daß ich in meinem gantzen Leben Christo ähnlich werde. Wenn aber das H. Abendmahl nur Vergebung der Sünden ein neues Leben mir

mit

mitbrächte, so wäre der Nutzen ja grösser als daß er mit Worten könnte ausgesprochen werden: Aber dabey bleibt es nicht, es wird mir auch die Seligkeit von neuem versichert und mitgetheilet. Diese Seligkeit fähet in diesem Leben an, höret in dem Todt nicht auf, und bleibet in Ewigkeit. Zwar dieweil wir hier in der Welt leben, besitzen alle Gläubige dieselbe unter vielem Creutz; hier ist unsere Seligkeit mit Christo verborgen in GOTT, wenn wir aber dieses Sterbliche werden abgeleget haben, so wird unsere Seligkeit vollkömmlich

offenbar werden. Nun solcher Seligkeit werden alle Gläubige, im heiligen Abendmahl vergewissert, weil JEsus auf das allergenaueste sich mit ihnen vereiniget. Unsere erste Eltern konnten in der anerschaffenen Gerechtigkeit und Heiligkeit GOtt nicht so wohl gefallen als wir in der uns von JEsu geschenckten und mitgetheilten Gerechtigkeit. Ja, wir gefallen ihm so wohl in diesem Ehren-Kleid, welches ist sein Blut und Gerechtigkeit, daß er uns als seine liebe Kinder annimmt, daß er uns zu Erben des Himmels macht, ja zu seinen

Mit-

Miterben; und so wir hie mit leiden, in dem Glauben und Frömmigkeit beharren, mit sollen zu der Herrlichkeit erhaben werden. Endlich versüsset mir das heilige Abendmahl auch den Tod: Wann der, welcher an JEsum glaubet, nicht stirbet, ob er gleich stirbet, so wird diese Vereinigung in dem heiligen Abendmahl, den Vorschmack der Seligkeit in meine Seele ausgiessen, und den Todt mir versüssen, daß ich freudig im Tode meine Augen gen Himmel aufheben kan. Ich werde auch, krafft dieser Speise, zum ewigen

Leben selig auferstehen an dem Jüngsten Tage. Ach! verleihe mir Gnade, daß ich noch offt nach deinem Rath und Willen, dieser himmlischen Güter versichert werde in dem heiligen Abendmahl, es seye, nun bey guter Gesundheit mit der Gemeine der Heiligen und Glaubigen, oder wenn es dir also gefällt zu Hause, bis ich endlich einmal droben in dem Himmel das himmlische Freuden-Mahl mit dir halten werde in alle Ewigkeit, Amen.

Des

Des Autoris Leichen-Text, aus Psalm XXVIII. ℣. 7.

Mel. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan.

JCh will jetzund vor jederman Des Höchsten lob anheben. Und was er hat an mir gethan In meinem gantzen leben, So viel ich weiß Zu seinem preiß, Vor aller welt darlegen, Und danckbarlich erwegen.

2. Der HERR ist stets von jugend auf gewesen meine stärcke Hat in dem gantzen lebens-lauff Beglücket meine wercke: Wenn ich war kranck, Im creutz versanck, Wenn ich schien gantz zernichtet, Hat er mich aufgerichtet.

3. Und mein schild ist der treue GOTT Auch lebenslang geblieben: Mich hat betroffen manche noth, Und doch nicht aufgerieben; Man hat mich offt,

Gantz

Gantz unverhofft Gedrucket und geschrecket, Doch GOtt hat mich bedecket.

4. Auf ihn steht mein vertrauen vest, Und hofft mein hertz mit freuden, Weil GOtt die seinen nicht verläst, Er wird sein schäfflein weiden; Zu keiner zeit Wird er im leid Auch nicht in bösen tagen Mir seine hülff versagen.

5. Und so ist mir zu aller zeit Geholffen; in den stunden, Wann elend, unglück, traurigkeit, Mir schlugen tiefe wunden, Da hat GOtt mich Recht wunderlich Mit seinem trost ergetzet, Und mich nun wohl gesetzet.

6. Darum was blut und leben heißt, Soll rühmen GOttes güte; Mein hertz ist frölich, und mein geist Ermuntert mein gemüthe; Ich sage heut In grösster freud: GOTT hat, das soll man wissen, Mich aus dem staub gerissen.

7. Und ich will weil ich odem hab, Ihm dancken und ihn lie-

lieben, Und bis ich gehe in mein grab, Mit wissen nicht betrüben; Mein hertz und mund Soll alle stund, Auch in den späten zeiten Sein lob und ruhm ausbreiten.

8. Mit meinem lied, des danckens voll, Will ich in meinem leben, Ihn preisen, wie ich billig soll; Ja, was er mir gegeben, soll mehr und mehr Zu seiner ehr, Nun werden angewendet, Bis sich mein leben endet.

9. Mein GOtt sey jetzt und immerdar Von deinem kind gepriesen; Der, da ich ohne vater war, Als vater dich erwiesen: Ja, deine treu, So täglich neu, Vermehrt mir jede gabe, Die ich empfangen habe.

10. Mein GOtt ich will auch kindes kind Offt deine gnad erzehlen, Daß alle, die verlassen sind, Dich auch zum schutz erwehlen; Wer GOtt vertraut, Und auf ihn baut, Den wird er eb'ner massen Auch nimmermehr verlassen.

Abendsegen, wenn man ist zum heiligen Abendmahl gegangen.

Siehe da, meine Seele, der Tag hat sich geneiget, und die Nacht ist eingebrochen; allein, ehe du dich zur Ruhe begiebest, so mache dich auf, und preise zuvor den gnädigen und barmhertzigen GOtt, der dir an diesem Tage so viel Gutes gethan hat, und sprich: O du gütiger GOTT! wie kan ich gnugsam rühmen alle Barmhertzigkeit und Treue, die du mir heute erwiesen hast! Du hast meinen Leib und Glieder in deinen Gnaden-Schutz genommen, alles Unglück,

Scha-

Schaden und Gefahr, von mir abgewendet, daß ich jetzo in Vergnügen mich kan zur Ruhe niederlegen. Nicht allein aber hast du meinen Leib erhalten, sondern auch meine Seele mit himmlischen Schätzen angefüllet; du hast meinen Verstand durch dein Wort erleuchtet, mich für Sünden bewahret, heilige Gedancken, Worte und Wercke in mir erwecket und erhalten, und dein Wort lassen seyn meiner Seelen Speise, welches mir süsser ist denn Honig und Honigseim. Uber das hast du heute auch mir eine sonderbare Wohlthat erwiesen,

sen, indem ich heute mit meines JEsu Leib und Blut bin gespeiset und geträncket worden. O seliger Tag! darin ich in die genaueste Vereinigung mit JEsu bin getretten; darin du meine Andacht befördert, mein Gebet erhöret, und diese heilige Speise und Tranck mich seliglich hast geniessen lassen. Nun, deine Gnade ist es, die mich geleitet, und deine Barmhertzigkeit hat mich beschützet, deine Liebe hat mich erfreuet. Ach! mein GOtt, laß mich allezeit in stetem Andencken und Christlicher Hochachtung behalten das Pfand der

Ver-

Vergebung meiner Sünden, und meiner Seelen Seligkeit, so ich heut empfangen, da ich in einen recht seligen Stand bin gesetzet worden, und hilff, daß ich darin möge beständig bleiben, bis an das Ende meines Lebens, und darin frölich und selig sterben möge. Und da nun die finstere Nacht uns umgiebet, so empfehle ich mich in deinen Schutz, ach! bewahre meinen Leib und Leben für Kranckheit und allem Ubel; bewahre alle das Meinige für Unglück, Feuer- und Wassers-Noth, verleihe mir eine sanffte Ruhe, darin der

Leib

Leib sich durch den Schlaf, meine Seele aber in deiner Vereinigung erquicket werde, daß, wie ich an dich gedencke, da ich jetzt schlaffen gehe, also im Schlaf möge in deiner Gemeinschafft bleiben, und wenn ich aufwache, daß ich annoch bey dir seye. Laß mich den morgenden Tag nach deinem heiligen Willen, wieder gesund erleben, meinen Beruff und Arbeit vergnüget und freudig antretten, und hinführo ein heiliges und dir wohlgefälliges Leben führen. Kommt denn endlich der letzte Abend meines Lebens herbey, erscheinet nun auch dereinsten

meine Sterbens-Nacht, wohlan, so bleibe du nur bey mir, und thue nicht die Hand von mir ab, GOtt mein Heil! führe mich alsdann durch das finstere Todes-Thal, in dein himmlisch Freuden-Licht! Ja, solt auch diese Nacht die letzte seyn in diesem Jammerthal, so führ mich HErr in den Himmel ein, zu deinem Freuden-Saal. Und also leb und sterb ich dir, du starcker Zebaoth, im Todt und Leben hilff du mir, aus aller Angst und Noth, Amen.

Ende des andern Theils.

Von

Von der Nachfolge JEsu.

Mel. O GOtt / du frommer GOtt.

JCh folge JEsu nach; Das hab ich vest beschlossen: Viel gutes hab ich ja Von seiner treu genossen! Ich weiß, daß er mich liebt Und richtet meine sach, Er ist mein bester Freund: Ich folge JEsu nach.

2. Ich folge JESU nach In gottesfurcht und glauben, In wahrer frömmigkeit, Die soll mir niemand rauben; In demuth folg ich ihm; Bin ich gleich matt und schwach, So stärckt mich seine hand: Ich folge JESU nach.

3. Ich folge JEsu nach: O welt, ich will dich hassen, Und was nur sündlich heißt, Mit sorgfalt unterlassen; Ich sag dir hiermit ab, Daß ich nicht will und mag

Mit

Mit dir zur hölle gehn: Ich folge JEsu nach.

4. Ich folge JEsu nach, Ob zwar auf diesen wegen Der satan und die welt Mir viele stricke legen: Drückt mich gleich manches creutz, Angst, noth und ungemach, So bin ich doch getrost. Ich folge JEsu nach.

5. Ich folge JEsu nach; Der wird mein leiden enden, Und schon zu rechter zeit Mir seine hülffe senden; Trinck ich mit JEsu gleich Vom bittern creutzes-bach, So hat er ihn versüßt: Ich folge JEsu nach.

6. Ich folge JEsu nach, Ich werd ihm auch nachgehen, Dereinst zur seeligkeit, Und ihm zur rechten stehen: Ich sterbe; doch ich weiß, Wenn ich vom tod erwach, So geh ich ein zur Freud, Und folge JEsu nach.

(o)

Die sieben Buß-Psalmen.

Der 6. Psalm.

Ach HErr! straffe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. HErr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach, heile mich HErr! denn meine Gebeine sind erschrocken.

3. Und meine Seel ist sehr erschrocken; Ach du HErr, wie lange?

4. Wende dich, HErr, und errette meine Seele, hilff mir, um deiner Güte willen.

5. Denn im Tode gedencket man dein nicht, wer will dir in der Hölle dancken?

6. Ich bin so müde vom Seufftzen, ich schwemme mein Bette

Bette die gantze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager.

7. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

8. Weichet von mir, alle Ubelthäter, denn der HErr höret mein Weinen.

9. Der HErr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der HErr an.

10. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 32. Psalm.

Wohl dem, dem die Ubertretung vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Safft verdrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde; und verheele meine Missethat nicht; ich sprach: Ich will dem HErrn meine Ubertrettung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, darum, wenn grosse Wasserfluth kommen, werden sie nicht an dieselbige gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du woltest mich für Angst behüten, daß ich errettet gantz frölich rühmen könnte, Sela.

8. Ich will dich unterweisen

und

und dir den Weg zeigen, den du wandeln solt, ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des HErrn, und seyd frölich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 38. Psalm.

HERR, straffe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

3. Es ist nichts gesundes an

meinem Leibe für deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen, für meiner Sünde.

4. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

5. Meine Wunden stincken und eitern für meiner Thorheit.

6. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den gantzen Tag gehe ich traurig.

7. Denn meine Lenden verdorren gantz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

8. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstossen: Ich heule für Unruhe meines Hertzens.

9. HERR, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

10. Mein Hertz bebet, meine Krafft hat mich verlassen, und

und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

11. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten tretten ferne.

12. Und die mir nach der Seelen stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen und gehen mit eitel Listen um.

13. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

14. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Wiederrede in seinem Munde hat.

15. Aber ich harre, HErr, auf dich, du HERR, mein GOtt, wirst erhören.

16. Denn ich dencke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wancket, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

17. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmertzen ist immer vor mir.

18. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge vor meine Sünde.

19. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

20. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

21. Verlaß mich nicht, HErr, mein GOtt, sey nicht ferne von mir.

22. Eile mir beyzustehen, HErr, meine Hülffe.

Der 51. Psalm.

GOtt, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

2. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

3. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

4. An dir allein hab ich gesündiget, und übel vor dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinem Wort, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

5. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

6. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im verborgen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weißheit.

7. Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde, wasche mich, das ich Schnee-weiß werde.

8. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.

9. Verbirge dein Antlitz

von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

10. Schaffe in mir, GOtt, ein rein Hertz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

11. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

12. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe, und der freudige Geist enthalte mich.

13. Denn ich will die Ubertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

14. Errette mich von den Blutschulden, GOtt, der du mein GOtt und Heyland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

15. HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

16. Denn du hast nicht Lust zum Opffer, ich wolte dir es

sonst

sonst wohl geben, und Brand-
opffer gefallen dir nicht.

17. Die Opffer die GOtt ge-
fallen, sind ein geängster Geist:
Ein geängstetes und zerschlagenes
Hertz wirst du, GOtt, nicht
verachten.

18. Thue wohl an Zion nach
deiner Gnade, baue die Mauren
zu Jerusalem.

19. Denn werden dir gefal-
len die Opffer der Gerechtig-
keit, die Brandopffer und gan-
tzen Opffer; denn wird man
Farren auf deinem Altar op-
fern.

Der 102. Psalm.

HERR, höre mein Gebet,
und laß mein Schreyen zu
dir kommen.

2. Verbirge dein Antlitz nicht
vor mir: In der Noth nei-
ge deine Ohren zu mir, wenn
ich dich anruffe, so erhöre mich
bald.

3. Denn meine Tage sind

vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrandt wie ein Brand.

4. Mein Hertz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

5. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch für Heulen und Seufftzen.

6. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten, ich bin gleich wie ein Käutzlein in den verstörten Städten.

7. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

8. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bey mir.

9. Denn ich esse Aschen wie Brod, und mische mein Tranck mit Weinen.

10. Für deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehaben, und zu Boden gestossen hast.

11. Meine

11. Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Graß.

12. Du aber, HErr, bleibest ewiglich und dein Gedächtniß für und für.

13. Du woltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyest, und die Stunde ist kommen.

14. Denn deine Knechte wolten gerne, daß sie gebauet würde, und sehen gerne, daß ihre Steine und Kalck zugerichtet würden.

15. Daß die Heyden den Namen des HERRN fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

16. Daß der HERR Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

17. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

18. Das werde geschrieben

auf die Nachkommen, und
das Volck, das geschaffen soll
werden, wird den HErrn lo-
ben.

19. Denn er schauet von sei-
ner heiligen Höhe, und der
HErr siehet vom Himmel auf
Erden.

20. Daß er das Seufftzen der
Gefangenen höre und loß mache
die Kinder des Todes.

21. Auf daß sie zu Zion predi-
gen den Namen des HErrn, und
sein Lob zu Jerusalem.

22. Wenn die Völcker zu-
sammen kommen, und die Kö-
nigreiche, dem HErrn zu die-
nen.

23. Er demüthiget auf dem
Wege meine Krafft, er verkür-
tzet meine Tage.

24. Ich sage: mein GOtt,
nimm mich nicht weg in der Helff-
te meiner Tage.

25. Deine Jahre währen
für und für: Du hast vorhin
die Erde gegründet, und die
Himmel

Himmel sind deiner Hände Werck.

26. Sie werden vergehen, aber du bleibest; sie werden alle veralten wie ein Gewand, sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

27. Du aber bleibest wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

28. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeyen.

Der 130. Psalm.

AUs der Tieffe ruffe ich, HErr, zu dir.

2. HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt, HERR Sünde zurechnen, HERR wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die

Ver-

Vergebung, daß man dich
förchte.

5. Ich harre des HErrn,
meine Seele harret und ich hof-
fe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf
den HErrn, von einer Morgen-
wache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den HErrn,
denn bey dem HErrn ist di[e]
Gnade, und viel Erlösung be[y]
ihm.

8. Und er wird Israel erlösen
aus allen seinen Sünden.

Der 143. Psalm.

HErr, höre mein Gebet, ver-
nimm mein Flehen um
deiner Wahrheit willen, erhöre
mich um deiner Gerechtigkeit
willen.

2. Und gehe nicht ins Ge-
richt mit deinem Knecht, dann
vor dir ist kein Lebendiger ge-
recht.

3. Dann der Feind verfol-
get meine Seele, und zuschlägt
mein

mein Leben zu Boden, er legt mich ins Finster, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Hertz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedencke an die vorige Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Wercken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. HErr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet, verbirge dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich früh hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich, thue mir kund den Weg darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein GOtt, von

von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. HERR, erquicke mich um deines Namens willen, führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten, denn ich bin dein Knecht.

Gesänge.

Danck-Lied nach der Absolution.

Mel. Christus der ist mein Leben.

GOtt lob! ich bin entbunden, Die straff ist mir geschenckt. In meines JEsu wunden Ist alle schuld versenckt.

2. Ich bin gantz neu gebohren, Vor war ich geistlich todt; In sünden gantz verlohren, Nun hat es keine noth.

3. Der Vater heist mich wieder Sein allerliebstes kind, Weil meine thränen-lieder Sein liebstes opffer sind.

4. Ich lag zu seinen füssen Jetzt lieg ich an der brust, Und mein verletzt gewissen Schmeckt lauter himmels-lust.

5. Die wunden sind geheilet, Die seele gantz gesund, Und diesen

sen trost ertheilt Der priesterliche mund.

6. Ich soll von neuem leben, Und meine sünden-schuld Ist schon bey GOtt vergeben O ungemeine huld!

7. Weich sünde, tod und teuffel, Ihr habt kein theil an mir. Hinweg mit allem zweiffel Ich werde nun hinfür.

8. In liebes-seilen gehen, Der fluch ist ausgelöscht, Ich kan im segen stehen, Weil JEsus blut mich wäscht.

9. Sey ewiglich verehret Du grosser gnaden-thron: Mein wunsch ist nun erhöret, Das hertze freut sich schon.

10. Die mahlzeit zu geniessen, Die mir das siegel gibt Da denn mein mund wird küssen, Den meine Seele liebt.

11. Ich will mich nun verbinden, Dir ewig treu zu seyn, Und mich der alten sünden In deiner krafft befreyn.

12. Es soll mein gantzes Leben

Zu

Zu deinen diensten stehen, Und eiffrig darnach streben, In deiner bahn zu gehen.

13. Gib deines Geistes gabe Zu meiner besserung, Die ich versprochen habe. Bin ich nicht würdig gnug.

14. Wirst du mich würdig machen An deinen tisch zu gehn. Ach was vor wunder-sachen Seh ich schon dorten stehn.

15. Als wie ein hirsche schreyet, So dürstet meine seel, Wie bald werd ich erfreuet! Komm doch Immanuel.

16. Die sünd ist ausgegangen, Geh du nun bey mir ein, Und so wird mein verlangen Bey dir gestillet seyn.

Bey dem Heiligen Abendmahl.

I.

SChmücke dich, o liebe seele,
Laß die dunckle sünden-höle,
Komm ans helle licht gegangen,
Fange herrlich an zu prangen;

Denn

Denn der HERR, voll heyl und gnaden, Will dich jetzt zu gaste laden; Der den himmel kan verwalten, Will jetzt herberg in dir halten.

2. Eile, wie verlobte pflegen, Deinem bräutigam entgegen, Der da mit dem gnaden-hammer Klopft an deine hertzens-kammer: Oeffn ihm bald die geistes-pforten, Red ihn an mit schönen worten: Komm, mein liebster, laß dich küssen, Laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in kauffung theurer waaren Pflegt man sonst kein geld zu sparen; Aber du wilst für die gaben Deiner huld kein geld nicht haben, Weil in allen bergwercks-gründen Kein solch kleinod ist zu finden, Das die blutgefüllte schalen Und diß manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein gemüthe, Menschen-freund, nach deiner güte; Ach! wie pfleg ich offt mit thränen Mich nach dieser

kost zu sehnen; Ach! wie pfleget mich zu dürsten Nach dem tranck des lebens-fürsten; Wünsche stets, daß mein gebeine Mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes lachen und auch zittern Lässet sich in mir jetzt wittern: Das geheimniß dieser speise Und die unerforschte weise Machet, daß ich früh vermercke, HERR, die grösse deiner wercke. Ist auch wohl ein mensch zu finden Der dein allmacht solt ergründen?

6. Nein, vernunfft die muß hie weichen, Kan diß wunder nicht erreichen, Daß diß brod nie wird verzehret, Ob es gleich viel tausend nehret, Und das mit dem safft der reben Uns wird Christi blut gegeben. O der grossen heimlichkeiten, Die nur GOttes Geist kan deuten.

7. JEsu meine lebens-sonne, JEsu, meine freud und wonne, JEsu, du mein gantz beginnen, Lebens-quell und licht der sinnen, Hie fall ich zu deinen füssen, Laß mich

mich würdiglich geniessen Dieser deiner himmels-speise, Mir zum heyl, und dir zum preise.

8. HErr, es hat dein treues lieben Dich vom himm'l herab getrieben, Daß du willig hast dein leben In den tod für uns gegeben, Und darzu gantz unverdrossen, HErr dein blut für uns vergossen, Das uns jetzt kan kräfftig träncken, Deiner liebe zu gedencken.

9. JEsu, wahres brod des lebens, Hilff, das ich doch nicht vergebens, Oder mir vielleicht zum schaden Sey zu deinem tisch geladen; Laß mich durch diß seelen-essen Deine liebe recht ermessen, Daß ich auch, wie jetzt auf erden, Mög ein gast im himmel werden.

II.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

HErr JEsu, dir sey preiß und danck Für diese seelen-speiß und tranck, Damit du uns begabet;

bet; Im brod und wein dein leib und blut Kömmt uns warhafftig wohl zu gut, Und unsre hertzen labet: Daß wir In dir Und nach allem Wohlgefallen Heilig leben: Solches wollest du uns geben.

2. Du kehrest, o Immanuel, Ja selber ein in unsre seel Dir wohnung da zu machen; Drum uns ein solches hertz verleih Das von der welt-lieb ledig sey Und allen eiteln sachen. Bleibe, Treibe Unsre sinnen Und beginnen, Daß wir trachten Alle welt-lust zu verachten.

3. Ach, HErr, laß uns doch nehmen nicht Dein wehrtes nachtmahl zum gericht; Ein jeder recht bedencke, Daß wir mit diesem lebens-brod Im glauben stillen unsre noth, Der fels des heyls uns träncke: Züchtig, Tüchtig Dich dort oben Stets zu loben, Bis wir werden Zu dir kommen von der erden.

4. O daß wir solcher seligkeit Erwarten möchten allezeit In

hoffnung und vertrauen, Und folgends aus dem jammer=thal Eingehen in den himmels=saal, Da wir GOtt werden schauen, Tröstlich, Köstlich, Uns als gäste Auf das beste Bey ihm laben, Und gantz volle gnüge haben.

5. Das gib du uns von deinem thron, O JEsu Christe GOttes sohn, Gibs durch dein bitter leiden: Dasselbe, weil wir leben hier, Laß uns betrachten für und für, Und alles böse meiden. Amen, Amen, Hilf uns kämpffen, Hilf uns dämpfen Alle sünden, Hilf uns frölich überwinden.

III.

JEsus Christus unser Heyland, Der von uns den GOttes zorn wandt, Durch das bitter leiden sein Half er uns aus der höllen=pein.

2. Daß wir nimmer diß vergessen, Gab er uns sein'n leib zu essen, Verborgen im brod so klein, Und zu trincken sein blut im wein.

3. Wer

3. Wer sich zu dem tisch will machen, Der hab wohl acht auf seine sachen: Wer unwürdig hinzu geht, Für das leben den tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vater preisen, Daß er dich so wohl thut speisen, Und für deine missethat In den tod sein'n Sohn gegeben hat.

5. Du solt gläuben und nicht wancken, Daß es sey ein speiß der krancken, Den'n ihr hertz von sünden schwer Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnad und barmhertzigkeit Sucht ein hertz in grosser arbeit; Ist dir wohl, so bleib davon, Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: kommt ihr armen, Laßt mich über euch erbarmen, Kein artzt ist dem starcken noth, Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hät'st du dir was könn'n erwerben, Was dürft ich dañ für dich sterben: Dieser tisch auch dir

nicht gilt, So du dir selber hel=
fen wilt.

9. Gläubst du das von her=
tzens=grunde, Und bekennst es
mit dem munde, So bist du
recht wohl geschickt, Und die
speiß deine seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht
ausbleiben, Deinen nächsten
solt du lieben, Daß er dein ge=
niessen kan, Wie dein GOtt an
dir hat gethan.

IV.

Mel. O JEsu Christ/ meins
Lebens=Licht.

O JEsu, du mein bräuti=
gam, Der du aus Lieb
ans creutzes=stamm Für mich
den tod gelitten hast, Genom=
men weg der sünden=last.

2. Ich kom̃ zu deinem abend=
mahl, Verderbt durch manchen
sünden=fall; Ich bin kranck, un=
rein, nackt und bloß, Blind und
arm, ach! mich nicht verstoß.

3. Du bist der artzt, du bist das
licht; Du bist der HErr, dem
nichts

nichts gebricht; Du bist der brunn der heiligkeit; Du bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Drum, o HErr JEsu, bitt ich dich, In meiner schwachheit heile mich; Was unrein ist, das mache rein Durch deinen hellen gnaden-schein.

5. Erleuchte mein verfinstert hertz, Zünd an die schöne glaubens-kertz, Mein armuth in reichthum verkehr, Und meinem fleische steu'r und wehr.

6. Daß ich das rechte himmels-brod, Dich, JEsu wahrer mensch und GOtt, Mit höchster ehrerbietung eß, Und deiner liebe nie vergeß.

7. Lösch alle laster aus in mir, Mein hertz mit lieb und glauben zier, Und was sonst ist von tugend mehr, Das pflantz in mir zu deiner ehr.

8. Gib, was nütz ist zu seel und leib, Was schädlich ist, fern von mir treib; Komm in mein hertz, laß mich mit dir Vereinigt bleiben für und für.

9. Hilf, daß durch dieser mahlzeit kraft Das böß in mir werd abgeschafft, Erlassen alle sünd und schuld, Erlangt des Vaters lieb und Huld.

10. Vertreibe alle meine feind, Die sichtbar und unsichtbar seynd: Den guten fürsatz, den ich führ, Durch deinen Geist vest mach in mir.

11. Mein leben, sitten, sinn und pflicht Nach deinem heilgen willen richt; Ach laß mich meine tag in ruh Und friede christlich bringen zu.

12. Bis du mich, o du lebensfürst, Zu dir in himmel nehmen wirst, Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner tafel freue mich.

V.

NUn lob, mein seel, den HErren, Was in mir ist, den namen sein; Sein wohlthat thut er mehren, Vergiß es nicht, o hertze mein. Hat dir dein sünd vergebē, Und heilt dein schwachheit groß, Errett't dein armes leben

ben, Nimm dich in seinen schoß, Mit reichem trost beschüttet, Verjüngt dem adler gleich: Der könig schaft recht behütet, Die leid'n in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen Sein heilig recht u. sein gericht, Darzu sein gůt ohn massen; Es mangelt an sein'r erbarmung nicht; Sein'n zorn låßt er bald fahren, Straft nicht nach unserer schuld, Die gnad thut er nicht sparen, Den blöden ist er hold; Sein gůt ist hoch erhaben Bey den'n die fürchten ihn, So fern der ost vom abend, Ist unser sünd dahin.

3. Wie sich ein vater erbarmet Uber seine junge kinderlein, So thut der HErr uns armen, So wir ihn kindlich fürchtē rein; Er kennt das arm geschlechte, Er weiß, wir sind nur staub. Gleichwie das graß vom rechen, Ein blum u. fallend laub, Der wind nur drüber wehet, So ist es nimmer da: Also der mensch vergehet, Sein ende ist ihm nah.

4. Die GOttes gnad alleine Steht vest und bleibt in ewigkeit Bey sein'r lieben gemeine, Die steht in seiner furcht bereit. Die seinen bund behalten; Er herrscht im himmelreich Ihr starcken engel waltet Seins lobs, u. dient zugleich Dem grosē Herrn zu ehren, Und treibt sein heiligs wort; Mein seel soll auch vermehren Sein lob an allem ort.

5. Sey lob und preiß mit ehren GOtt Vater, Sohn, und heiligem Geist; Der woll in uns vermehren, Was er aus gnaden uns verheist; Daß wir ihm vest vertrauen, Gäntzlich uns laß'n auf ihn, Von hertzen auf ihn bauen, Daß unser hertz, muth und sinn Ihm allzeit anhangen; Drauf singen wir zur stund: Amen, wir werd'ns erlangen, Glaub'n wir von hertzens grund.

VI.

Nun freut euch lieben Christē g'mein, und laßt uns frölich springē, daß wir getrost und all' in

in ein Mit lust und liebe singen, Was GOtt an uns gewendet hat, Und seine süse wunderthat; Gar theu'r hat ers erworben.

2. Dem teuffel ich gefangen lag Im tod war ich verlohren: Mein sünd mich quälet nacht und tag, Darin ich war geboren Ich fiel auch immer tiefer drein, Es war kein guts am lebē mein, Die sünd hat mich besessen.

3. Mein gute wercke golten nicht, Es war mit ihn'n verdorben: Der freywill haßte Gott's gericht; Er war zum gut'n erstorben; Die angst mich zu verzweiffeln trieb, Daß nichts denn sterben bey mir blieb. Zur höllen must ich sincken.

4. Da jammert GOTT in ewigkeit Mein elend üb'r die massen: Er dacht' an sein' barmhertzigkeit, Er wolt mir helffen lassen, Er wandt zu mir sein vater=hertz, Es war bey ihm fürwahr kein schertz Er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben

sohn: Die zeit ist hie zu erbarmen; Fahr hin, mein's hertzens werthe kron, Und sey das heyl der armen, Und hilf ihn'n aus der sünden-noth, Erwürg für sie den bittern tod, Und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater g'horsam ward, Er kam zu mir auf erden Von einer jungfrau rein und zart, Er wolt mein bruder werden; Gar heimlich führt' er sein' gewalt, Er gieng in einer armen g'stalt, Den teufel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich, Es soll dir jetzt gelingen: Ich geb' mich selber gantz für dich, Da will ich für dich ringen: Denn ich bin dein, und du bist mein; Und wo ich bleib, da solt du seyn; Uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut, Darzu mein leben rauben: Das leid' ich alles dir zu gut, Das halt mit vestem glauben: Den tod verschlingt

das

das leben mein, Mein' unschuld trägt die sünde dein, Da bist du selig worden.

9. Gen himmel zu dem Vater mein Fahr ich aus diesem leben: Da will ich seyn der meister dein, Den Geist will ich dir geben, Der dich in trübsal trösten soll, Und lehren mich erkennen wohl Und in der warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, Das solt du thun und lehren; Damit das reich Gott's werd gemehrt, Zu lob und seinen ehren; Und hüt' dich für der menschen g'satz, Davon verdirbt der edle schatz: Das laß ich dir zu letzte.

VII.

Mel. Lasset uns den HErren preisen.

JEsu, du mein liebstes leben, Meiner seelen bräutigam, Der du dich für mich gegebē, An des bittern creutzes stam; Jesu, meine freud und woñe, All' mein hoffnung, schatz und theil, Mein erlösung, schmuck und heyl, Hirt und

und könig, licht und sonne; Ach! wie soll ich würdiglich, Mein HErr JEsu, preisen dich?

2. O du wunder=schönes wesen! O du glantz der herrlichkeit! Von dem Vater auserlesen Zum erlöser in der zeit; Ach! ich weiß, daß ich auf erden, Der ich bin ein schnöder knecht, Heilig, seelig und gerecht Ohne dich kan nimmer werden: HErr, ich bin ein böser Christ, Wo dein hand nicht mit mir ist.

3. Ey, so komm, du trost der heyden! Komm, mein liebster stärcke mich! Komm, erquicke mich mit freuden, Komm, und hilff mir gnädiglich! Eile, bald mich zu erleuchten, GOtt, mein hertz ist schon bereit! Komm, mit deiner süßigkeit Leib und seel mir zu befeuchten: Komm, du klares sonnen=licht, Daß ich ja verirre nicht.

4. Komm, mein liebster, laß mich schauen, Wie du bist so wol gestalt: Schöner, als die schönsten frauen, Alzeit lieblich, nimmer

mer alt, Kom̃, du aufenthalt der siechen! Kom̃, du lichter gnaden-schein! Kom̃, du süses blümelein, Laß mich deinen balsam rieche̅! Du, mein leben komm heran, Daß ich dein geniessen kan!

5. Ach! wie wird dein freund-lich blicken, Allerliebster seelen-schatz, Meinen geist in mir er-quicke̅, Und mich führen auf den platz, Da er solche lust empfin-det, Die nicht zu vergleichen ist! Deine lieb, HErr JEsu Christ, Ist es, die mich gar entzündet, Die mein hertz zu tag und nacht, Auch im leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hie auf erden, Daß ich wie ein bäum-lein vest, Dir mög eingepflan-tzet werden! Diesen schatz halt ich fürs best, Auch viel höher als rubinen, Theurer als den güld-nen sand, Schöner als den dia-mant, Die zur blose̅ hoffart die-nen; Besser als der perlenschein, Wenn sie noch so köstlich seyn.

7. O du paradieß der freuden, Das mein geist mit schmertzen

sucht! O du starcker trost im leiden! O du frische lebens=frucht! O du himmels=süsser bissen: Wie bekömmst du mir so wohl! Ja mein liebster schatz der soll Mich in höchster wollust küssen. Gieb mir deinen zarten mund, Denn so wird mein hertz gesund.

8. HErr, ich bitte dich, erzeige, Daß du reden wilt in mir, Und die welt gantz in mir schweige; Treibe deinen glantz herfür, Daß ich bald zu dir mich kehre, Und dein leib, der edle schatz, Find in meinem hertzen platz, Daß mich deine wahrheit lehre, Daß ich sünd u. laster frey Dir, mein GOtt, gefällig sey.

9. Lieblich sind dein edle hütten, Schön von gnad und himmels=gunst, Da du pflegest auszuschütten, Deiner süssen liebe brunst. Meine seele, GOtt, verlanget, Daß sie frölich möge steh'n Und mit klaren augen seh'n, Wie dein hohe wohnung pranget: Leib und seele freuet sich, HErr, in dir gantz inniglich!

10. Wohl

10. Wohl den menschen, die da loben Deine wohlthat immerdar, Und durch deinen schutz von oben Sich beschirmen für gefahr; Die dich heissen ihre stärcke, Welch ihr leben in der ruh Und der tugend bringen zu, Daß man rühmet ihre wercke. Christen, die also gethan, Treten frey des himmels bahn.

11. Dieses, JEsu, schafft dein lieben, JEsu, GOttes liebster Sohn: Das dich in die welt getrieben Von des hohen himmels thron; O wie tröstlich ist dein leiden! O wie heilig ist dein wort! Das uns zeigt des lebens-pfort, Daß wir uns in freuden weiden Wo die grosse fürsten-schaar Dir zu dienst ist im̃erdar.

12. Machet weit die hohen pforten, Oefnet thür und thor der welt, wünschet glück an allen orten: Sehet, da kommt unser held! Sehet, er kommt einzuziehē, Als ein ehrē-könig pflegt, Weñ er seine feind erlegt! Alles volck soll sich bemühen, Hoch zu prei-

preisen unsern GOtt, GOtt, den HErren Zebaoth.

13. Hochgelobet, hochgeehret Sey des HErren theurer nam, Herrlich ist sein reich vermehret, Das aus gnaden zu uns kam; Er ist GOtt, der uns gegeben Seel und leib, auch ehr und gut, Der durch seiner engel hut Schützet unser leib und leben: Dancket ihm zu aller frist, Weil der HErr so freundlich ist.

VIII.

Mel. Nun freut euch lieben 2c.

DEr HErr ist mein getreuer hirt, Hält mich in seiner hute: Darum mir gar nichts mangeln wird An irgend einem gute: Wie soll und kan mirs übel gehn, Weil GOttes Sohn wird bey mir stehn, Mich schützen und regieren.

2. Er weidet mich mit seinem wort, Auf einer grünen auen, Und läßt sich bey mir fort und fort Auf beyden seiten schauen: Dazu mein hertz mit trost berührt, Und mich ans frische

wasser

wasser führt Zum brunnen der genaden.

3. In angst u. noth er mich erquickt Mit seinem wahren munde: Und mir sein hülf von oben schickt Zur rechten zeit u. stunde: Er führt mich auch ohn unterlaß An seiner hand auf rechter straß Um seines namens willen.

4. Er leitet mich zu tag und nacht Mit seinem hirten stabe: Mit fleiß mein leib und seel bewacht, Treibt alles unglück abe. Ich fürchte nichts im finstern thal; Deñ Gott ist bey mir überall Auf allen meinẽ wegen.

5. Er segnet täglich meinen tisch, Obs schon den feind verdriesset; Begeußt mein haupt mit öle frisch, Daß es herunter fliesset; Und schenckt mir den trost-becher voll, Auf daß ich ja nicht zweiffeln soll An seinem wort der gnaden.

6. Viel gutes und barmhertzigkeit, Wird über mir stets schweben, Und grose gnade jederzeit Nachfolgen in dem leben:

ben; Und werd also ganz offen-
bar Im hauß des Herren im̃er-
dar Hie und dort ewig bleiben.

7. Das hilf mir, o HErr JEsu
Christ, Durch deine grosse güte,
Und mich fürs teufels macht
und list Gnädiglich behüte,
Auf daß ich als dein liebes
schaaf Im rechten glauben sanft
einschlaf, Und mit dir ewig lebe.

IX.

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

Mein herzẽs-Jesu, meine lust,
An dem ich mich vergnüge,
Der ich an deiner liebes-brust,
Mit meinem herzen liege: Mein
mund hat dir ein lob bereit,
Weil ich von deiner freundlich-
keit So grosses labsal kriege.

2. Mein hertze wallt, und ist in
dich Mit heisser lieb entzündet,
Es singt, es springt, es freuet
sich, So offt es dich empfindet,
So oft es dich im glauben küßt,
Der du dem hertzen alles bist,
Das dich im glauben findet.

3. Du bist mein wunderbares
licht, Durch welches ich erblicke,
Mit

Mit aufgedecktem angesicht, Daran ich mich erquicke: Nim̃ hin mein hertz, erfüll es gantz, O wahres licht, durch deinē glantz, Und weiche nicht zurücke.

4. Du bist mein sichrer himmels=weg. Durch dich steht alles offen, Wer dich versteht, der hat den steg Zur seligkeit getroffen: Ach! laß mich, liebstes heyl, hinfür Doch ja den himmel ausser dir, Auf keinem wege hoffen.

5. Du bist die warheit, dich allein Hab ich mir auserlesen, Denn ohne dich ist wort und schein, In dir ist kraft und wesen: Ach! mach mein hertz doch völlig frey, Daß es nur dir ergeben sey, Durch den es kan genese.

6. Du bist mein leben, deine kraft Soll mich allein regieren, Dein Geist, der alles in mir schafft, Kan leib und seele rühren, Daß ich voll geist und leben bin: Mein JEsu, laß mich nun forthin Das lebē nicht verlieren.

7. Du bist mein süsses him̃els=brod, Des Vaters höchste gabe,

Damit

Damit ich mich in hungersnoth Als einer stärkung labe; O brod! das kraft und leben gibt, Gib daß ich, was der welt beliebt, Niemals zur nahrung habe.

8. Du bist mein tranck, und deine frucht ist meiner kehle süsse, Wer von dir trinckt, derselbe sucht, Daß er dich stets geniese: O quell! nach der mein hertze schreyt, Gib daß der strohm der süßigkeit Sich gantz in mich ergiesse.

9. Du bist mein allerschönstes kleid, Mein zierath, mein geschmeide, Du schmückst mich mit gerechtigeit, Gleich als mit reiner seide: Ach gib, daß ich die schnöde pracht, Damit die welt sich herrlich macht, Als einen unflath meide.

10. Du bist mein schloß und sichres hauß, Da ich in freyheit sitze, Da treibet mich kein feind heraus, Da sticht mich keine hitze; Ach! laß mich, liebstes JEsulein! Allzeit in dir erfunden seyn, Daß deine huld mich schütze.

11. Du

11. Du bist mein treuer seelen-hirt, Und selber auch die weyde, Du hast mich, da ich war verirrt, Geholt mit grosser freude; Ach! nimm dein schäflein nun in acht, Damit es weder list noch macht Von deiner herde scheide.

12. Du bist mein holder bräutigam, Dich will ich stets umfassen, Mein hoherpriester und mein lamm, Das sich hat schlachten lassen; Mein könig, der mich gantz besitzt, Der mich mit seiner Allmacht schützt, Wenn mich viel feinde hassen.

13. Du bist mein auserkohrner freund, Der mir mein hertz beweget; Mein bruder, der es treulich meynt; Die mutter, die mich pfleget; Mein artzt, wenn ich verwundet bin, Mein balsam, meine wärterin, Die mich in schwachheit träget.

14. Du bist mein starcker held im streit, Mein pantzer, schild u. bogen: Mein tröster in der traurigkeit, Mein schif in wasserwogen; Mein ancker, wenn ein

sturm

sturm entsteht; Mein sichrer compas und magnet Der mich noch nie betrogen.

15. Du bist mein leitstern und mein licht, Wenn ich im finstern gehe; Mein reichthum, wenn es mir gebricht; In tieffen meine höhe, Mein zucker, wenn es bitter schmeckt; Mein vestes dach, das mich bedeckt, Wenn ich im regen stehe.

16. Du bist mein garten, da ich mich In stiller lust ergetze: Mein liebstes blümlein, welches ich Darein zur zierde setze; Mein rösgen in dem creutzes-thal, Da ich mit dornen ohne zahl Den schwerē gang verletze.

17. Du bist mein trost in hertzeleid; Mein lust-spiel, wenn ich lache; Mein tagewerck, das mich erfreut; Mein dencken, wenn ich wache; Im schlaf mein traum und süsse ruh; Mein vorhang den ich immer zu Mir um mein bette mache.

18. Was soll ich, schönster! wohl von dir Noch weiter sagen kön-

können? ich will dich meine liebs-begier, mein einig alles, nennen: Denn was ich will, das bist du mir. Ach! laß mein hertze für und für Von deiner liebe brennen.

X.

GOtt sey gelobt und gebenedeyet, Der uns selber hat gespeiset Mit seinem fleische und mit seinem blute. Das giebt uns, Herr Gott zu gute Kyrie eleison.

2. HErr, durch deinen heiligen leichnam, Der von deiner mutt'r Maria kam, Und das heilige blut, Hilf uns, HErr, aus aller noth. Kyrie eleison.

3. Der heilig' leichnam ist für uns gegeben Zum todt, daß wir dadurch leben; Nicht grösser güte könnte er uns schencken, Dabey wir sein soll'n gedencken. Kyrie eleison.

4. HErr, dein' lieb' so groß dich gezwungen hat, Daß dein blut an uns groß wunder that, Und bezahlet unsre schuld, Daß uns GOtt ist worden huld. Kyrie eleison.

5. GOtt

5. GOtt geb uns allen seinen gnaden-segen, Daß wir gehn auf seinen wegen In rechter lieb und brüderlicher treue, Daß uns die speiß nicht gereue. Kyrie eleison!

6. HErr, dein heiliger Geist uns nimmer laß, Der uns geb zu halten rechte maß, Daß dein arme christenheit Leb in fried und einigkeit. Kyrie eleison!

XI.

DAncksagen wir alle GOtt unserm HErrn Christo, Der uns mit seinem wort hat erleuchtet, Und uns erlöst hat mit seinem blute von des teufels gewalt.

2. Den sollen wir alle Mit seinen engeln loben mit schalle, Singen: preiß sey GOTT in der höhe!

Zu-

Zusatz,

Einiger Communion-Lieder.

HOer, liebe seel! dir rufft der HErr, Da solt du achtung geben: Komm, meine schöne! komme her, Mein taub, mein freud, mein leben!

2. In den felß-löchern suche ruh, Und in stein-ritzen raste. Ich komm, zu dir ich fliehen thu, Verschmäh nicht diesen gaste.

3. Nichts such ich dann ergötzlichkeit, In hölen deiner wunden: In striemen deiner rothen seit, Ich wahre ruh hab funden.

4. O ihr felß-löcher! berget mich, O ihr stein-ritz! last leben, In eurem schutz, fein sicherlich: Danck will ich ewig geben.

Wen seh ich alhier? Dich JEsu mein zier! Du kommest

zu mir. O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür, Du kommest zu mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür.

2. Ich aschen, ich erd, Bin dieses nicht werth, Du kommest zu mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür, Du kommest zu mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür.

3. Die sünde in mir, Mich scheidet von dir, Die nimmst du von mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür, Die nimmst du von mir, O JESU, mein JEsu! danck habe dafür.

4. Erlassung der schuld, Und göttliche huld, Ertheilest du mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür, Ertheilest du mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür.

5. Mein hertz ist ein saal, Da machst du das mahl, Das machest du mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür, Das machest du mir, O JEsu! mein JEsu! danck habe dafür.

6. Dein

6. Dein leib in dem brod, Erquickt mich in noth, Den giebest du mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür, Den giebest du mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür.

7. Dein blut in dem wein, Mein lab-trunck soll seyn, Das giebest du mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür, Das giebest du mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür.

8. Dein leib und dein blut, Mir kommet zu gut, Das würckst du in mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür, Das würckst du in mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür.

9. Ich, JEsu, bin dein, Du, JEsu, bist mein, Du wohnest in mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür, Du wohnest in mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür.

10. Ich leb auch hinfür, Und sterbe nun dir, Du lebest in mir, O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür, Du lebest in mir,

O JEsu, mein JEsu! danck habe dafür.

Wohl mir, Jesus meine freude, Ladet mich zu seinem mahl! Auf! mein hertz und dich bereite, Eile zu dem kirchen-saal: Laß den eifer nicht erkalten, Jesus will das nachtmahl halten.

2. Auf mein Hertz! im vollen springen Eile deinem JEsu zu: Auf! dir soll es jetzt gelingen, Hier ist wahre seelen-ruh, Ruhe, soll sie frey von sünden, Bey des HErren nachtmahl finden.

3. Ach! indem sein hertz bestreitet, Noth und todt mit gleicher macht, Hat er dir den tisch bereitet Und aus reiner lieb bedacht, Wie er sich mit dir mög letzen Und zu seinem erben setzen.

4. Hier hast du das brod, das leben, Hier hast du den frohnen leib, Den er in den todt gegeben Dir zu gutem, daß er bleib Deine kost, und meine seel, Seelen-hunger dich nicht quäle.

5. Siehst du was da kommt ge-

gerunnen, Wie mit rothem le-bens-safft, Fliessen fünf frey offne brunnen? JEsu! deiner liebe krafft Allen armen hieher wincket, Spricht: ihr lieben, alle trincket.

6. Hungrig komm ich auch nach gnaden, Durstig nach barmhertzigkeit, Der (Die) ich gleichfals bin geladen, Zu des lammes hochzeit-freud; Himm-lisch manna mich ergötzet, JE-sus blut die seel benetzet.

7. GOtt! geb, daß ich dieses schencken, Christi leibs und bluts allhier, Nehm zu seinem angedencken, Und betrachte für und für, Wie sein leib am Creutz entblösset, Und sein blut mich hat erlöset.

8. Nun will ich mit danck und ehren, Meinem JESU! weil ich bin, Lieb und lob mit lob vermehren, Mein durch ihn er-neurter sinn, Soll in JEsu sich erfreuen: GOtt wird dazu gnad verleihen.

Süsser Christ! Du, du bist
Meine wonne, Du bist
meines hertzens lust, Dich trag
ich an meiner brust, O du schöne
himmels-sonne.

2. Du hast dich, Ja für mich,
Lassen tödten; Dein den rosen
gleiches blut, Ist für meine see-
le gut, Wann sie kämpft in
höchsten nöthen.

3. Drum o schatz, Laß mich
platz Bey dir finden; Hast du
doch die seligkeit, Auch für mich
dein kind bereit, Und bezahlt
für meine sünden.

4. Sprichst du nicht, Dein
gesicht Blick auf arme, Daß es,
wie ein vater thut, Uber das ge-
plagte blut, Sich zu rechter zeit
erbarme?

5. Ist nicht kund, Daß dein
mund, Dein verziehen, Der im
tempel reue trug, Und mit weh
ans hertze schlug? Soll dann ich
nun vor dir fliehen?

6. Nein! auf dich, Gründ ich
mich, Du kanst retten: Wann
mich

mich gleich der blässe tod, Wann mich hölle, quaal und noth, All-bereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf, Wann mein lauf Wird geschlossen, Laß in deiner seiten-schrein, Meine seele sicher seyn, Weil dein blut für sie vergossen.

8. Fort o welt! Mir gefällt Nichts auf erden. Leid ist in der eitelkeit, Lust ist in der seligkeit, JESU! laß mich selig werden.

JEsu meines hertzens freud, Süsser JEsu! Meiner seelen seligkeit, Süsser JESU? Des gemüthes sicherheit, Süsser JEsu! JEsu, süsser JEsu!

2. Tausendmal gedenck ich dein, Mein erlöser! Und begehre dich allein, Mein erlöser! Sehne mich bey dir zu seyn, Mein erlöser! JEsu, mein erlöser!

3. Weide mich und mach mich satt, Himmels speise! Träncke mich, mein hertz ist matt, Seelen weide! Sey du meine ruhe-statt

Ruh der seelen! JEsu, ruh der seelen!

4. Nichts ist lieblichers als du, Liebste liebe: Nichts ist freundlichers als du, Milde liebe! Auch nichts süssers ist als du, Süsse liebe! JEsu süsse liebe!

5. Ich bin kranck, komm, stärcke mich, Meine stärcke! Ich bin matt erquicke mich, Süsser JEsu! Wann ich sterb, so tröste mich, Du mein tröster! JEsu, du mein tröster.

Mach auf! mach auf die pforten, Du mein gequältes hertz! Er kommt, er ist schon dorten, der dich führt himmelwerts. Mein hertz steht offen dir: Komm JEsu, kom̃ zu mir!

2. Ein bräutgam wird dich freyen, Der dir ist hertzlich hold: Schmück dieses fest mit meyen, Bring weyrauch, myrrhen, gold. Mein hertz steht offen dir! Komm JEsu, komm zu mir.

3. Ich darf ihn ja wohl kennen, Der so liebt meine seel: Wie muß

muß ich ihn dann nennen? Er heist Immanuel, Ob er ein Mensch ist schon, Ist er doch GOttes Sohn.

4. Ein mensch bey menschen-kindern, Schwach, elend, schmertzen-voll, Doch ohne sünd: bey sündern Ein GOtt, der helffen soll, Und helffen will, und kan. So komm! ich mache bahn.

5. Dir, JEsu, stehet offen Mein hertz mit wahrer reu, Mit glauben und mit hoffen, Auf deine lieb und treu. Ich warte sehnlich hier: Komm JESU! komm zu mir.

6. Ich kan schon freude spühren Und süsse labesal, Wenn er beginnt zu führen Mich zu dem hochzeit-mahl: Ich und das GOttes-Lamm Verloben uns zusamm.

7. Es wird der tisch gedecket, Mein schatz ist wirth und kost: Ich eß ihn selbst: er schmecket Wie honig und wie most; Nun bin ich frey vom tod: O tranck! o engel-brod?

8. Das

8. Das leiblich aug hier kennet Warhafftig brod und wein: Allein der glaub, der brennet, Und dringet wolcken ein, Sieht noch ein grösser gut, Warhafftig fleisch und blut.

9. O weg vernunfft, diß essen, Kanst du begreiffen nicht: Doch wilst die gab ermessen, So sage du, wann spricht der HErr: nimm hin! allda, Ein glaubiges ja, ja!

10. Nun hast du mich, mein leben, Mein trost und zuversicht, Mit neuer lieb umgeben; Ich hab und laß dich nicht! Welt gute nacht! ich reiß Von dir ins paradeiß.

11. Der werthe Geist mich treibe Nach deines willens wort: Bleib, JEsu! bleib, ach bleibe Bey mir, und führ mich fort Durch dieser wallfahrt lauff Nur immer himmel auf.

Register.

A.

ACh GOtt nimm mich Sünder an 123
Ach wär ich doch recht fromm 143

D.

Dancksagen wir alle 504
Der HErr ist mein getreuer 496
Die Nacht ist hin. 224

G.

Gib mir ein frommes Hertz 78
GOtt lob die Andacht ist 404
GOtt lob ich bin entbunden 475
GOtt sey gelobet. 503

H.

HErr JEsu dir sey Preiß 480
Hör liebe seel dir rufft. 505

J.

Ich folge JEsu nach 456
Ich stehe hier vor dir 203
Ich trag groß Verlangen 80
Ich will jetzund vor jederman 447
JEsu du mein liebstes Leben 491

JEsu meines Hertzens 511
JEsus Christus unser Heyl. 482

M.

Mein Christ wilt du selig 50.
Mein hertzens JEsu meine 498

N.

Nun freut euch lieben Christen 488
Nun lob mein Seel den 486

O.

O JEsu du mein Bräutigam 474

S.

Schmücke dich o liebe Seel 477
So will ich dann mein GOtt 242
Spar deine Busse nicht. 108
Süsser Christ 510

W.

Wach auf, wach auf die 512
Wen seh ich allhier 505
Wie heilig ist doch dieser ort 334
Wie lieblich sind mir deine 164
Wilt du zu GOttes tische 368
Wohl mir JEsus meine 503

BIBLIOTHECA REGIA ...ACENSIS

meines Herzens
Christus unser Heil.

W.
st wilt du selig
ms JEsu meine

X.
ch lieben Christen
Seel den

O.
n Bräutigam

S.
liebe Seel
mein GOtt
nicht.

f die

ieser ort
Deine
tische
ne

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Starck, Johann Friedrich,

Joh. Friederich Starckens, gewesenen Evangel. Predigers und Consistorial-Raths zu Franckfurt am Mayn. Communion-Buch, oder Die andächtige Seele in dem Beicht-Stuhl und bey dem Heil. Abendmahl samt Zwölff Regeln Einer feinen äusserlichen Zucht, wie man sich zu des Herrn Tisch nahen soll,

Franckfurt am Mayn 1765

Asc. 4678 g
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10268047-7
VD18 10544844